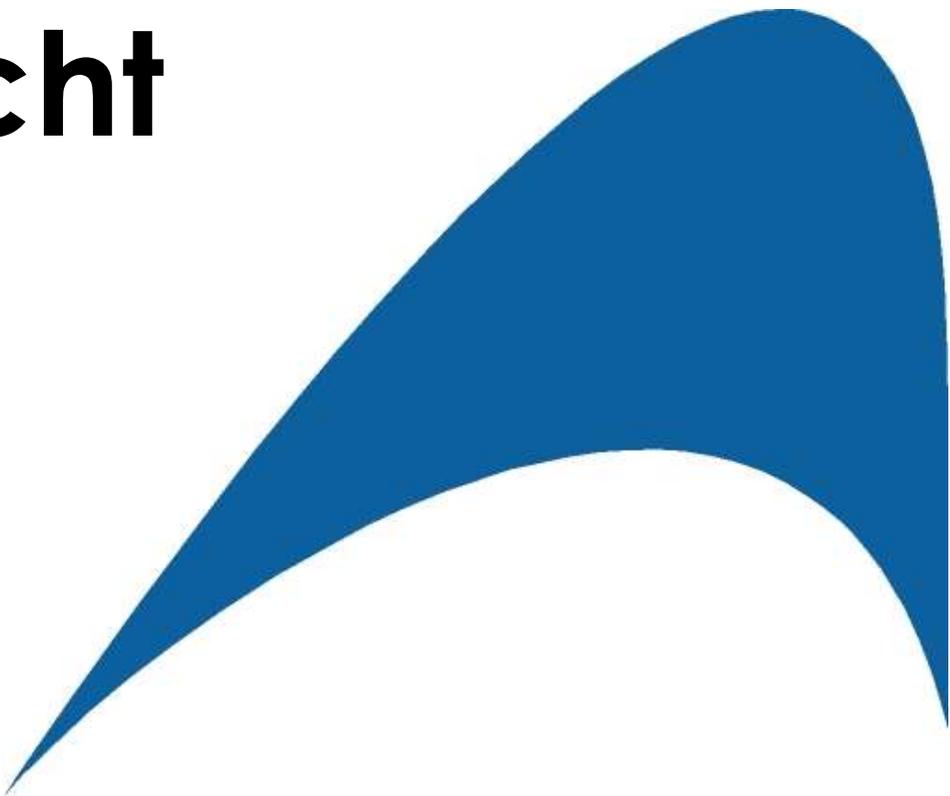


STADTRHEIN**U**

**Beteiligungs-
bericht**

2015



Inhaltsverzeichnis

	SEITE
I. ALLGEMEINER TEIL.....	1
1. Einführung	2
2. Grafische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Rheinau	4
3. Aufbau einer Bilanz und GuV	5
4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen	6
II. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WESENTLICHEN BETEILIGUNGEN DER STADT RHEINAU.....	8
1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH.....	9
2. Eigenbetrieb „Stadtwerke Rheinau“	16
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Rheinau	28
4. Eigenbetrieb FriedWald der Stadt Rheinau.....	34
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	38
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald.....	42
7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gambenheim / Rheinau & Umgebung	48
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	57
9. Abwasserzweckverband „Schwarzwasser“	61
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH.....	67
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co KG	71
12. Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	76
13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co KG	84
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau.....	89
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	94
16. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	103
17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	114
18. badenova AG & Co. KG.....	122

I. Allgemeiner Teil

1. Einführung

Die Stadt Rheinau hat neben ihren klassischen Verwaltungsleistungen auch eine Vielzahl von Aufgaben wahrzunehmen, die sie auf Eigenbetriebe, Zweckverbände und eigenständige Unternehmen übertragen hat. So werden beispielsweise in den Bereichen Wasserversorgung, Energie, Bäderwesen, Abwasserbeseitigung, Bestattungswesen und Wohnungswesen für die Bürgerinnen und Bürger durch städtische bzw. kommunale Beteiligungsunternehmen Leistungen erbracht.

Die Integration der Beteiligungsunternehmen in das gesamtstädtische Zielsystem und ihre optimale Ausrichtung auf eine bedarfsgerechte und ihren Fähigkeiten entsprechende Leistungserbringung erfordert es, die Wirkungen ihres unternehmerischen Handelns auf alle Interessengruppen im Rahmen des Steuerungsprozesses zu berücksichtigen. In Anbetracht der enormen Aufgaben, die es zu bewältigen gilt, ist es wichtiger denn je, die vorhandenen Ressourcen im Sinne des politisch beabsichtigten Beitrags zum Gemeinwohl einzusetzen. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen nicht nur die Produkte und Leistungen der Unternehmen selbst, sondern die kommunalpolitisch angestrebten Ziele, die damit erreicht werden sollen. Damit schafft die Stadt Rheinau die Voraussetzungen dafür, ihre Beteiligungsunternehmen so zu steuern und auszurichten, dass Sie ihren Beitrag zur Daseinsvorsorge zuverlässig, nachhaltig und zu bezahlbaren Preisen zum Wohl der in Rheinau lebenden und arbeitenden Menschen erbringen können.

Der vorliegende Bericht über die Beteiligungen der Stadt Rheinau beruht auf § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung. Hiernach haben die Gemeinden zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 v.H. mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht soll einen Überblick über die wichtigsten städtischen Beteiligungen geben und gleichzeitig eine bessere Einschätzung des städtischen Vermögens insgesamt ermöglichen. Die Gesamtschau der gebündelten Informationen ermöglicht einen raschen Überblick über die Lage der einzelnen Unternehmen und informiert die Gesellschafterin „Stadt Rheinau“ und die interessierte Öffentlichkeit.

Der vorliegende Beteiligungsbericht zeigt dabei nicht nur die Beteiligung an Unternehmen und Organisationen in Privatrechtsform auf, sondern behandelt auch alle Beteiligungen an nichtrechtsfähigen Unternehmen (Eigenbetriebe) und öffentlich-rechtlich geregelten Zusammenschlüssen (z. B. Zweckverbände).

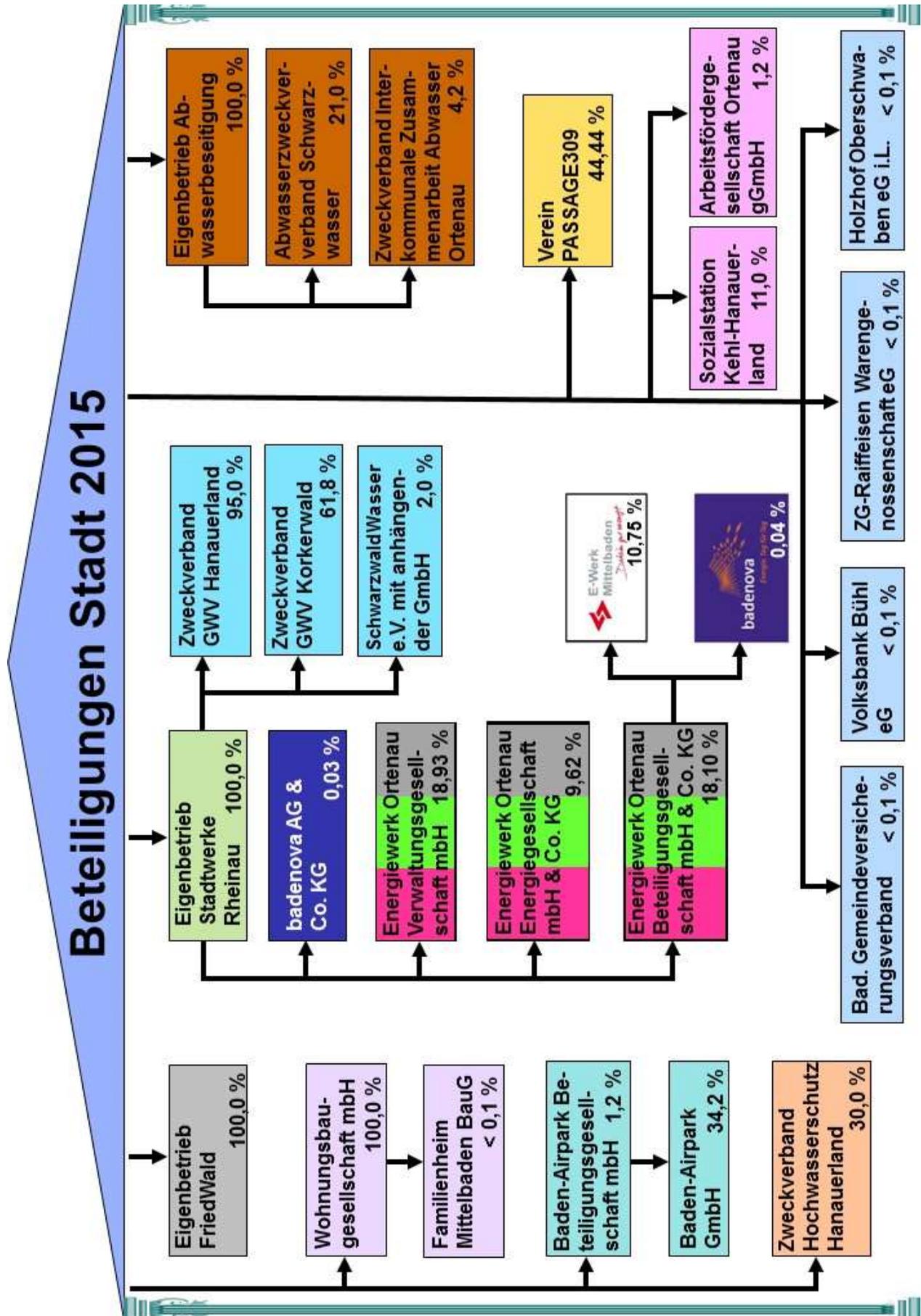
Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse 2015 gibt der Beteiligungsbericht 2015 einen Überblick über die Grundzüge des bisherigen, des aktuellen und künftigen Geschäftsverlaufs der städtischen Beteiligungsgesellschaften und stellt somit eine wichtige Informations- und Entscheidungsgrundlage für Politik, Wirtschaft, Verwaltung und für Bürgerinnen und Bürger dar.

Die Stadt Rheinau hat mit Stand 31.12.2015 an folgenden Unternehmen Beteiligungen:

1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH	100,00 %
2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau	100,00 %
3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau	100,00 %
4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau	100,00 %
5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland	95,36 %
6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald	61,77 %
7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung	43,64 %
8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland	30,00 %
9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser	21,03 %
10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	18,93 %
11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	18,10 %
12. Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.	11,00 %
13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	9,62 %
14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau	4,23 %
15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH	2,00 %
16. Baden-Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH	1,22 %
17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH	1,15 %
18. badenova AG & Co. KG	0,03 %
19. Baugenossenschaft Familienheim Mittelbaden eG	< 1 %
20. Volksbank Bühl eG	< 1 %
21. ZG-Raiffeisen Warengenossenschaft eG	< 1 %
22. Holzof Oberschwaben eG i.L.	< 1 %
23. Bad. Gemeindeversicherungsverband (BGV)	< 1 %

Beteiligungen an privaten Unternehmen unter 1 % sind in diesem Beteiligungsbericht aus Gründen der Geringfügigkeit nicht dargestellt. Wegen ihrer Bedeutung wird allerdings die Beteiligung an der badenova AG & Co. KG im Beteiligungsbericht dargestellt.

2. Grafische Übersicht der Beteiligungen der Stadt Rheinau



3. Aufbau einer Bilanz und GuV

Bilanz	
Aktiva	Passiva
Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensformen bzw. den Vermögensaufbau des Unternehmens	Diese Seite gibt Auskunft über die Vermögensquellen bzw. den Kapitalaufbau des Unternehmens
Hier sieht man also die Mittelverwendung bzw. Investitionen des Unternehmens	Hier sieht man also die Mittelherkunft bzw. Finanzierung des Unternehmens
Die Aktivseite wird unterteilt in: A. Anlagevermögen (einschließlich Finanzanlagen) B. Umlaufvermögen	Die Passivseite wird unterteilt in: A. Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) einschließlich Jahresergebnis B. Fremdkapital (Bilanzsumme ./. Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV-Rechnung)

Sie ist ein wichtiger Teil des Jahresabschlusses eines Unternehmens. Aus der Erfassung und Aufrechnung von Erträgen und Aufwendungen ergibt sich der Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag, der von einem Unternehmen in einer bestimmten Zeitperiode erwirtschaftet wurde. Es wird ersichtlich, aus welchen Quellen sich im Einzelnen der Erfolg des Unternehmens speist und wie er sich zusammensetzt.

Aus der GuV-Rechnung sind für die Beurteilung der Unternehmensbeteiligungen folgende Angaben von Bedeutung:

- Fremdkapitalzinsen
- Umsatzerlöse (ohne Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge)
- Jahresergebnis (Jahresüberschuss oder -fehlbetrag)

4. Erläuterungen ausgewählter Bilanzkennzahlen

Für die Beteiligungsunternehmen werden grundsätzlich einheitliche Kennzahlen ausgewiesen. Zur Erleichterung der Berechnung und Interpretation werden sie im Folgenden kurz erläutert:

Kennzahl	Erläuterung
Anlagenintensität: $\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Die Kennzahl ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
Eigenkapitalquote: $\frac{\text{Eigenkapital (EK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit. Diese Kennzahl ist vor allem im Branchenvergleich aussagefähig.
Fremdkapitalquote: $\frac{\text{Fremdkapital (FK)} * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
Anlagendeckung I: $\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Es gilt als grundlegende Finanzierungsregel, dass langfristig gebundene Vermögenswerte auch durch langfristige Mittel finanziert werden; die Fristigkeit der Finanzierungsmittel soll der Nutzungsdauer der damit finanzierten Objekte entsprechen. Hieraus wird die Regel abgeleitet, dass zumindest das Anlagevermögen eines Unternehmens langfristig durch Eigenkapital zu finanzieren sei. Diese Kennzahl sagt aus, in welchem Umfang die Regel tatsächlich eingehalten wurde.
Anlagendeckung II: $\frac{\text{EK} + \text{langfr. FK} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) gedeckt ist. Langfristiges Vermögen soll auch langfristig finanziert sein (goldene Bilanzregel)! Deshalb sollte die Kennzahl mindestens 100 % betragen. Werte über 100 % zeigen an, dass auch betriebsnotwendiges Umlaufvermögen mit langfristigem Charakter (z.B. Mindestbestände) abgedeckt werden.

Kennzahl	Erläuterung
Umsatzrentabilität: $\frac{\text{Jahresergebnis (JE)} * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit. Sie ist eine wichtige Kennzahl zur Beurteilung der Ertragskraft eines Unternehmens. Ihre Aussagekraft erhält sie vor allem durch den Vergleich über mehrere Jahre, da Erhöhungen bzw. Verminderungen der Umsatzrentabilität Rückschlüsse auf eine verbesserte oder verschlechterte Wirtschaftlichkeit des Betriebes zulassen.</p>
Eigenkapitalrentabilität: $\frac{\text{Jahresergebnis} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
Gesamtkapitalrentabilität: $\frac{(\text{JE} + \text{FK Zinsen}) * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Sie zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwandes wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert. Die Kennzahl bietet im Branchenvergleich eine gute Grundlage zu einer von der Kapitalstruktur unabhängigen Beurteilung der Ertragskraft.</p>
Kostendeckung: $\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}}$	<p>Die Kennzahl gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen über Umsatzerlöse decken kann. Bei einem Kostendeckungsgrad von 100 % werden alle Kosten vollständig durch die Umsatzerlöse gedeckt.</p>
Cashflow: $\begin{aligned} &\text{Jahresergebnis} \\ + &\text{Abschreibungen} \\ +/- &\text{Änderung der langfristigen} \\ &\text{Rückstellungen} \end{aligned}$	<p>Der Cashflow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenüberstehen. Er zeigt in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, zur Schuldentilgung oder für Gewinnausschüttungen für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

II. Erläuterungen zu den wesentlichen Beteiligungen der Stadt Rheinau

1. Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH

Allgemeine Angaben

Die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH wurde zum 01.01.1993 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Alleingesellschafterin ist die Stadt Rheinau (Beteiligungsquote: 100 %)
Das Stammkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 511.300 €

Geschäftsführer im Jahr 2015 waren:
Bürgermeister Michael Welsche
Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen. Daneben soll die Gesellschaft die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur unterstützen sowie städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchführen.

Sie kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, Eigenheime und Eigentumswohnungen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten.

Die Wohnungsbaugesellschaft besitzt und verwaltet im Wirtschaftsjahr 2015:

99 Wohnungen und die dazugehörigen Garagen- und Stellplätze sowie 6 zur gewerblichen oder freiberuflichen Nutzung vermietete Einheiten, darunter 3 Arztpraxen, 1 Apotheke, Büroräume des ehemaligen Polizeipostens sowie 1 Eigentumswohnung im „Seniorenzentrum Hanauerland“ in Freistett. Insgesamt werden im Berichtsjahr 7.316 m² Wohnfläche und 743 m² Gewerbefläche vermietet. Darüber hinaus befand sich noch bis zum 17.08.2015 ein unbebautes Grundstück im Stadtteil Freistett mit einer Fläche von 2.337 m² im Eigentum der Wohnungsbaugesellschaft, welches zwischenzeitlich verkauft wurde.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Wirtschaftsjahr 2015 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt.

Alle zur gewerblichen Nutzung dienenden Einheiten waren im Berichtsjahr 2015 vermietet, zum Ende des Jahres 2015 standen lediglich 6 Wohnungen leer. Die freigegebenen Wohnungen wurden allerdings innerhalb kürzester Zeit wieder vermietet.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit umfangreichen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen in der Wohnanlage Neuländstraße begonnen. Dennoch besteht nach wie

vor bei vielen Wohnungen auf Grund des Alters Renovierungsbedarf. Die Renovierungen werden beim Freiwerden der Wohnungen getätigt, wenn die Weitervermietung an zahlende Mieter gesichert ist.

Aufgrund des hohen Renovierungsbedarfes ist eine kostendeckende Vermietung der Wohnungen langfristig nicht zu erreichen.

Im Berichtsjahr 2015 waren insgesamt sieben Personen bei der Wohnungsbaugesellschaft beschäftigt: Neben den zwei Geschäftsführern waren noch zwei Mitarbeiter für die laufende Verwaltung und die Buchführung sowie drei Hausmeister tätig. Die über den Bezügen liegenden Aufwendungen, z.B. der Geschäftsführer, der beiden Mitarbeiter sowie der Aufwendungen des Bauamts, wurden von der Stadt Rheinau nicht weiterberechnet.

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 298.078,22 € (Vorjahr 26.847,59 €) ab. Der Unterschied zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus dem erzielten Erlös der Veräußerung des sogenannten ATV-Grundstücks in Freistett.

Darstellung Finanzlage:

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	281 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	135 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	612 T€
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.028 T€
Zahlungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	810 T€
Zahlungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	1.838 T€

Die Zahlungsmittel bestehen ausschließlich aus Guthaben bei Kreditinstituten.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalausstattung auf rd. 2.596 T€ gestiegen. Allerdings ist die Eigenkapitalquote aufgrund der aufgenommenen Darlehen in Bezug auf die Bilanzsumme von 56,24 % auf 51,22 % gesunken. Der Fremdkapitalanteil (bei Kreditinstituten) liegt nun, bezogen auf die Bilanzsumme, bei 44,40 %.

Bei der Analyse der Unternehmensbereiche wurden mittelfristig keine existenzgefährdenden Risiken festgestellt, allerdings werden die künftigen Ergebnisse der Wohnungsbaugesellschaft auch nach der Durchführung der geplanten Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Renovierungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen belastet sein.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Auf den Prüfbericht zum Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sowie die Feststellungs- und Entlastungsbeschlüsse des Gemeinderats in seiner Sitzung am 19.10.2016 wird verwiesen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau hat für die Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau mbH einen Betrag in Höhe von 92.783,75 € im Wege des vorweggenommenen Verlustausgleichs für das Jahr 2015 übernommen.

Eine weitere Beteiligung der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2015 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	3.031	3.091	- 60
Gesamtvermögen (GV)	5.068	4.085	983
Anteil AV / GV x 100	59,81 %	75,67 %	-15,86
<u>Investitionssumme</u>			
	168	62	106
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	2.596	2.298	298
Gesamtkapital (GK)	5.068	4.085	983
Anteil EK / GK x 100	51,22 %	56,25 %	-5,03
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	2.472	1.787	685
Gesamtkapital (GK)	5.068	4.085	983
Anteil FK / GK x 100	48,78 %	43,75 %	5,03
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	2.596	2.298	298
Anlagevermögen (AV)	3.031	3.091	- 60
Anteil EK x 100 / AV	85,65 %	74,34 %	11,31
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	2.596	2.298	298
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	2.175	1.451	724
Anlagevermögen (AV)	3.031	3.091	- 60
Anteil (EK + LFK) x 100 / AV	157,41 %	121,29 %	36,12

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	298	27	271
Umsatzerlöse (UE)	551	571	- 20
Anteil JÜ x 100 / UE	54,08 %	4,73 %	49,35
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	298	27	271
Eigenkapital (EK)	2.596	2.298	298
Anteil JÜ x 100 / EK	11,48 %	1,17 %	10,31
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	298	27	271
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	66	71	- 5
Gesamtkapital (GK)	5.068	4.085	983
Anteil (JÜ + FKZ) x 100 / GK	7,18 %	2,40 %	4,78
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	551	571	- 20
Gesamtaufwand (GA)	425	516	- 91
Anteil UE x 100 / GA	129,65 %	110,66 %	18,99
<u>Cash Flow</u>			
Jahresüberschuss	298	27	271
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	56	106	- 50
- Minderung Rückstellungen	26	0	26
+ Erhöhung Rückstellungen	0	28	- 28
	328	161	167

Die Abschreibungen und das Ausbuchen des verkauften „ATV-Grundstücks“ überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen, woraus die Abnahme der Kennzahl Anlagenintensität resultiert. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich trotz positivem Jahresergebnis die Eigenkapitalquote um 5 Punkte verringert. Dementsprechend ist die Fremdkapitalquote aufgrund der Kreditaufnahmen angestiegen. Das Anlagevermögen war zu 85 % durch das Eigenkapital gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt.

Die Kennzahlen der Finanz- und Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresüberschusses in Höhe von 298 T€ bis auf die Eigenkapitalquote deutlich verbessert. Letztlich ergibt sich eine fiktive Verzinsung des Eigenkapitals von 11,5 %. Der Cash-Flow ist aufgrund der Zunahme des Jahresüberschusses im Vergleich zum Vorjahr um 167 T€ gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Rheinau GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	550.924,49	570.847,53
2. Verminderung (Vj. Erhöhung) des Bestandes an unfertigen Leistungen	19.858,95	-37.699,82
3. Sonstige betriebliche Erträge	151.834,49	8.819,42
4. Materialaufwand Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	234.192,51	218.613,23
5. Rohergebnis	488.425,42	323.353,90
6. Personalaufwand Löhne und Gehälter	24.960,84	16.707,84
7. Abschreibungen auf Sachanlagen	56.210,00	106.168,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	43.499,75	103.880,86
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	468,86	1.062,63
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	66.145,47	70.812,24
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	298.078,22	26.847,59
Jahresüberschuss	298.078,22	26.847,59

2. Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau wurde durch Vereinigung des Eigenbetriebs Wasserversorgung Stadt Rheinau und des Eigenbetriebs Photovoltaik Stadt Rheinau zum 01.01.2012 gegründet. Gleichzeitig wurde der bisher als Bruttoregiebetrieb geführte Bäderbetrieb aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau überführt. Die erforderliche Betriebsatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 26.11.2012 beschlossen.

Der Eigenbetrieb Stadtwerke ist ein rechtlich unselbständiges wirtschaftliches Unternehmen und ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Die Verwaltung der Betriebszweige Wasserversorgung und Energie erfolgt durch die Stadtkämmerei und die Verwaltung des Betriebszweigs Bäderbetrieb erfolgt durch das Bauamt. Der Betriebszweig Verkehr ist noch nicht eröffnet. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben, auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Das Stammkapital beträgt im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt 1.841.908,75 € und verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Betriebszweige:

➤ Wasserversorgung	63.036,27 €
➤ Energie	0,00 €
➤ Bäderbetrieb	1.778.872,48 €
➤ Verkehr0,00 €
	1.841.908,75 €

Steuerlich ist der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau ein einheitlicher Betrieb gewerblicher Art. Durch den Beschluss des Gemeinderats vom 26.11.2012 wurden hierfür verschiedene Betriebe gewerblicher Art im neuen Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zusammengefasst. Der Eigenbetrieb unterliegt der uneingeschränkten Körperschaft- und Gewerbesteuerpflicht und ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die Eigenbetriebsleitung unterlag im Jahr 2015 Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Der Eigenbetrieb führt folgende Betriebszweige:

- A. Wasserversorgung
- B. Energie
- C. Bäderbetrieb
- D. Verkehr

Der Unternehmenszweck der einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

A. Betriebszweig Wasserversorgung

Gegenstand des Betriebszweigs Wasserversorgung ist die Versorgung der Stadt Rheinau mit Trink- und Brauchwasser in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Memprechtshofen und Helmlingen.

Die Versorgung der übrigen Stadtteile erfolgt durch den Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald in eigener Hoheit.

Der Betriebszweig Wasserversorgung übernimmt nicht die Wassergewinnung, sondern bezieht das Wasser für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgereut vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korckerwald sowie für die Stadtteile Freistett, Memprechtshofen und Helmlingen vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland.

Die Wasserverteilungsanlagen (Ortsnetze, Grundstücks- bzw. Hausanschlüsse und Messeinrichtungen) in den Stadtteilen Freistett, Rheinbischofsheim, Hausgereut, Memprechtshofen und Helmlingen wurden vom Eigenbetrieb errichtet und werden entsprechend unterhalten und betrieben.

Grundlage der Versorgung im Wirtschaftsjahr war die Satzung der Stadt Rheinau über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung – WVS) vom 20.12.2010, zuletzt geändert mit Satzung vom 22.05.2012.

B. Betriebszweig Energie

Gegenstand des Betriebszweigs Energie ist es, Anlagen zur Energie- und Wärmeerzeugung, insbesondere Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung, zu betreiben. Aufgrund von Vereinbarungen kann er die erzeugte Energie und Wärme in das Netz eines Versorgers einspeisen oder im Rahmen eines durch die Kapazität einer jeweiligen Anlage begrenzten Versorgungsbetriebs Abnehmer mit Energie und Wärme versorgen und insoweit nicht-öffentliche Verteilnetze betreiben.

Darüber hinaus ist er für die Erhaltung und die Sicherung des Betriebes der errichteten Anlagen verantwortlich.

Des Weiteren kann er sich an Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligen, die in den Bereichen Energie-, Wasser-, Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, Wärmeverteilung tätig sind.

C. Betriebszweig Bäderbetrieb

Gegenstand des Betriebszweigs Bäderbetrieb ist die Unterhaltung und der Betrieb der Hallenbäder in den Stadtteilen Freistett und Honau. Zu diesem Zweck wurden

mit Wirkung zum 01.01.2012 die Hallenbäder aus dem Haushalt der Stadt Rheinau ausgegliedert und in das Sondervermögen des Eigenbetriebs überführt.

D. Betriebszweig Verkehr

Das Geschäftsfeld des Betriebszweigs Verkehr zielt darauf ab, einen Wohnmobilstellplatz in Rheinau einzurichten und zu unterhalten.

Ein weiterer möglicher Aufgabenbereich könnte der Betrieb von öffentlichen Parkplätzen für Wohnmobile werden.

Im Wirtschaftsjahr 2015 hat dieser Betriebszweig kein Geschäft geführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks für die einzelnen Betriebszweige stellt sich wie folgt dar:

A. Betriebszweig Wasserversorgung

Die dem Betriebszweig Wasserversorgung durch die Stadt Rheinau überlassenen Verteilungsanlagen wurden ordnungsgemäß gewartet und instand gehalten.

Alle im Versorgungsgebiet des Betriebszweigs Wasserversorgung liegenden Anschlussnehmer wurden mit Trink- und Brauchwasser beliefert. Insgesamt wurde im Jahr 2015 eine Wassermenge von 356.654 m³ bezogen und 346.561 m³ an die Anschlussnehmer verkauft. Der sich ergebende Wasserverlust bei der Wasserverteilung über das Ortsnetz beläuft sich auf 10.093 m³ (2,83 %).

Im Vergleich dazu lagen die durchschnittlichen Wasserverluste nach Feststellung des Statistischen Landesamtes (Daten aus dem Jahr 2013) in Baden-Württemberg bei 11,85 %. Die Wasserverluste im Ortsnetz des Betriebszweigs Wasserversorgung lagen 2015 deutlich unterhalb des Landesdurchschnitts.

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt der Betriebszweig Wasserversorgung mit einem Gewinn in Höhe von 81.422,49 € ab. Aus dem Vorjahr wurde bereits ein Gewinn in Höhe von 52.561,76 € übertragen, sodass sich nun ein Überschuss in einer Gesamthöhe von 133.984,25 € ergibt.

B. Betriebszweig Energie

⇒ Photovoltaik

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie führt der Eigenbetrieb in der Sparte Photovoltaik insgesamt elf Photovoltaikanlagen zur regenerativen Stromerzeugung. Die Anlagen haben eine Gesamtleistung von 308 Kilowatt Peak (kWp). Insgesamt wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Strommenge von

316.907 kWh erzeugt. In der Summe wurde seit Inbetriebnahme der Photovoltaikanlagen bis zum 31.12.2015 eine Strommenge von 2.732.930 kWh in das Netz des Stromnetzbetreibers eingespeist. Dadurch konnte der CO₂-Ausstoß um 1.651,8 t verringert werden.

⇒ BHKW

Im Rahmen des Betriebszweigs Energie übernahm der Eigenbetrieb mit Wirkung zum 01.10.2012 den Betrieb eines Blockheizkraftwerks (BHKW) mit Brennwertkesselanlage im Keller des Hallenbads Freistett. In den Anlagen wurde im Geschäftsjahr 2015 eine Wärmemenge von insgesamt 973.011 kWh (davon Wärmeerzeugung BHKW 401.100 kWh) und im BHKW eine Strommenge von 254.305 kWh erzeugt.

Die Wärme und der Strom wurden über ein Verteilnetz an die Einrichtungen

- a) Werkrealschule Freistett
- b) Realschule und Stadtbibliothek Freistett
- c) Kindergarten (Schwimmbadstraße) Freistett
- d) Sporthalle Freistett
- e) Hallenbad Freistett

abgegeben.

Von dem im BHKW erzeugten Strom wurden 72.236 kWh als „Überschussstrom“ an die Syna GmbH als Netzbetreiber verkauft.

Durch den Einsatz des BHKWs konnten im Berichtsjahr 41 % des Wärmebedarfs und 62 % des Strombedarfs der angeschlossenen Einrichtungen gedeckt werden. Des Weiteren konnte durch den Einsatz des BHKWs im Vergleich zur Wärmeerzeugung über eine konventionelle Heizungsanlage der CO₂-Ausstoß insgesamt um 68,18 t reduziert werden.

⇒ Beteiligungen

Im Rahmen seiner Aufgaben hält der Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Beteiligungen:

a) Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	5.300,00 €
b) Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	48.100,00 €
c) Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	1.840.000,00 €
d) badenova AG & Co. KG	237.000,00 €

Insgesamt

2.130.400,00 €

Die Beteiligungen haben im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Erträge erbracht:

a) Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH	0,00 €
b) Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG	0,00 €
c) Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	157.886,50 €
d) badenova AG & Co. KG	15.453,04 €

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt der Betriebszweig Energie insgesamt mit einem Gewinn in Höhe von 195.683,05 € ab. Von dem entstandenen Jahresgewinn wird ein Betrag in Höhe von 50.000 € zum Ausgleich des Jahresverlustes beim Betriebszweig Bäderbetrieb verwendet. Der restliche Jahresüberschuss in Höhe von 145.683,05 € wird auf die neue Rechnung vorgetragen. Aus dem Jahr 2014 wurde bereits ein Gewinn von 72.765,67 € übertragen, sodass sich nun ein Überschuss in einer Gesamthöhe von 218.448,72 € ergibt.

C. Betriebszweig Bäderbetrieb

⇒ Hallenbad Freistett

Im Jahr 2015 haben 26.977 zahlende Besucher das Hallenbad genutzt, darunter 19.588 Erwachsene und 7.389 Ermäßigte.

Darüber hinaus wurden 4 verschiedene Kurse angeboten

- Aquajogging
- Babyschwimmen
- Aqua Power
- Schwimmkurs

An diesen Kursen haben insgesamt 106 Personen teilgenommen.

Bei Sonderveranstaltungen (Kinderspielnachmittag, Kino, Mondschein-, Discoschwimmen) wurden 760 Personen gezählt.

Für das Schulschwimmen stand das Hallenbad 642,5 Stunden zur Verfügung.

Aus der Nutzung des Hallenbads Freistett konnten im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt Erträge in Höhe von 78.012,80 € erwirtschaftet werden.

⇒ Hallenbad Honau

Der Eigenbetrieb hat beim Hallenbad Honau die Gebäudeunterhaltung und die Bewirtschaftungskosten übernommen.

Auf Grundlage eines Nutzungsvertrags wurde das Hallenbad in Honau vom Verein Bürgerforum Hallenbad Rheinau-Honau e.V. betrieben.

Dem Verein wurde das Hallenbad in Honau zur Fortführung des Bade- und Saunabetriebs zur Verfügung gestellt und alle Rechten und Pflichten an das Bürgerforum übertragen.

Ziel dieser Variante ist es, den Bade- und Saunabetrieb gegenüber den Vorjahren mit qualitativ und quantitativ verbessertem Angebot aufrecht zu erhalten, um Einsparungen zu realisieren.

Für die aus der Ausübung des Vertragszwecks erwachsenden Ausgaben des Bürgerforums wird nach Abzug der mit der Ausübung des Vertragszwecks verbundenen Einnahmen ein nach oben begrenzter Kostenzuschuss auf der Grundlage einer Spitzabrechnung mit Verwendungsnachweis gewährt.

Der von der Stadt Rheinau angebotene Kostenzuschuss von maximal 9.000 € je Nutzungsjahr wurde vom Verein im Wirtschaftsjahr 2015 nicht abgerufen.

Aus dem Betrieb des Hallenbads Honau konnten im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Erträge erzielt werden:

a) Badegebühren inkl. Schulschwimmen	5.157,95 €
b) Saunagebühren	2.466,76 €
Gesamterträge	<u>7.624,71 €</u>

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt der Betriebszweig Bäderbetrieb insgesamt mit einem Verlust in Höhe von 409.888,53 € ab, der mit einem Betrag von 359.888,53 € aus dem Stadthaushalt ausgeglichen wird. Der restliche Verlust von 50.000 € wird intern vom Betriebszweig Energie bereitgestellt.

Darstellung Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	93 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-219 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	233 T€
<hr/>	
Veränderung der Finanzierungsmittel	107 T€
<hr/>	
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	559 T€
<hr/>	
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	666 T€

Die Finanzierungsmittel verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

A. Wasserversorgung	298.731 €
B. Energie	69.619 €
C. Bäderbetrieb	297.736 €
D. Verkehr	<u>0 €</u>
	666.086 €

Der durch die Stadt übernommene Verlustausgleich beim Betriebszweig Bäderbetrieb in Höhe von ca. 360 T€ wurde der Allgemeinen Rücklage zugeführt. Somit ergibt sich, nach dem übernommenen Verlustausgleich für den Betriebszweig Bäderbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 beim Eigenbetrieb Stadtwerke, ein Jahresüberschuss in Höhe von rd. 227 T€. Durch den Jahresüberschuss ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 2.523 T€ gestiegen. Aufgrund des im Berichtsjahr gestiegenen Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote trotz gestiegenem Gesamtvermögen im Vergleich zum Vorjahr von 32,51 % auf 35,23 % erhöht. Der Fremdkapitalanteil (bei Kreditinstituten) hat sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen in Bezug auf die Bilanzsumme von 46,96 % auf 43,48 % verringert.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2017 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau hat für den Betriebszweig Bäderbetrieb einen Betrag in Höhe von 359.888,53 € im Wege des Verlustausgleichs für das Jahr 2015 übernommen.

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Verlauf des Jahres 2015 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	6.317	6.370	- 53
Gesamtvermögen (GV)	7.160	7.061	99
Anteil AV / GV x 100	88,23 %	90,21 %	-1,98
<u>Investitionssumme</u>			
	219	25	194
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	2.523	2.296	227
Gesamtkapital (GK)	7.160	7.061	99
Anteil EK / GK x 100	35,24 %	32,52 %	2,72
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	4.637	4.765	- 128
Gesamtkapital (GK)	7.160	7.061	99
Anteil FK / GK x 100	64,76 %	67,48 %	-2,72
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	2.523	2.296	227
Anlagevermögen (AV)	6.317	6.370	- 53
Anteil EK x 100 / AV	39,94 %	36,04 %	3,90
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	2.523	2.296	227
Ertragszuschüsse (EZ)	1.348	1.318	30
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	3.113	3.316	- 203
Anlagevermögen (AV)	6.317	6.370	- 53
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	110,56 %	108,79 %	1,77

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-133	-305	172
Umsatzerlöse (UE)	1.003	991	12
Anteil JG x 100 / UE	-13,26 %	-30,78 %	17,52
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-133	-305	172
Eigenkapital (EK)	2.523	2.296	227
Anteil JG x 100 / EK	-5,27 %	-13,28 %	8,01
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JG)	-133	-305	172
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	96	104	- 8
Gesamtkapital (GK)	7.160	7.061	99
Anteil (JG + FKZ) x 100 / GK	-0,52 %	-2,85 %	2,33
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	1.003	991	12
Gesamtaufwand (GA)	1.343	1.332	11
Anteil UE x 100 / GA	74,68 %	74,40 %	0,28

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen und verursachen damit eine Senkung der Kennzahl Anlagenintensität. Aufgrund des Anstiegs des Eigenkapitals hat sich die Eigenkapitalquote um 2,7 % erhöht. Im Gegenzug dazu ist die Fremdkapitalquote auf 64,76 % gesunken. Das Anlagevermögen war mit ca. 40 % durch das Eigenkapital gedeckt, was sich aus der Kennzahl Anlagendeckung I ablesen lässt.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des geringeren Jahresverlustes im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert.

Bilanz 2015 - Aktiva

Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau
Bilanz 2015

	31.12.2015						31.12.2014					
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	Nicht zuordenbar	Gesamt	Wasser	Energie	Bäder	Verkehr	Nicht zuordenbar
AKTIVA												
A. ANLAGEVERMÖGEN												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnl. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit	1.776.636,53	0,00	0,00	1.776.636,53	0,00	0,00	1.856.014,12	0,00	0,00	1.856.014,12	0,00	0,00
2. Erzeugungsanlagen	1.131.472,84	0,00	1.131.472,84	0,00	0,00	0,00	1.221.399,18	0,00	1.221.399,18	0,00	0,00	0,00
3. Verteilungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1 Speicheranlagen	1.201.373,11	1.201.373,11	0,00	0,00	0,00	0,00	1.072.115,10	1.072.115,10	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Leitungsnetz	29.521,84	29.521,84	0,00	0,00	0,00	0,00	32.621,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 Hausanschlüsse	495,14	495,14	0,00	0,00	0,00	0,00	633,32	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4 Messrichtungen	33.419,82	0,00	0,00	33.419,82	0,00	0,00	36.598,52	0,00	0,00	36.598,52	0,00	0,00
4. Technische Betriebsrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Fahrzeuge	11.481,97	1,53	0,00	11.480,44	0,00	0,00	8.953,83	1,53	0,00	8.952,30	0,00	0,00
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.228,69	11.228,69	0,00	0,00	0,00	0,00
7. Geleistete Anzahlungen und Ansagen im Bau	4.186.401,25	1.231.391,62	1.131.472,84	1.823.536,79	0,00	0,00	4.239.564,03	1.116.599,91	1.221.399,18	1.901.564,94	0,00	0,00
	2.130.900,00	500,00	2.130.400,00	0,00	0,00	0,00	2.130.900,00	500,00	2.130.400,00	0,00	0,00	0,00
	5.317.391,25	1.231.891,62	3.351.872,84	1.823.536,79	0,00	0,00	6.370.464,03	1.117.899,91	3.351.799,18	1.901.564,94	0,00	0,00
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
B. UMLAUFVERMÖGEN												
I. Vorräte												
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände												
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	183.886,29	140.774,04	39.019,22	4.093,03	0,00	0,00	201.932,58	151.266,14	42.630,69	8.135,75	0,00	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	45.030,69	45.535,69	0,00	0,00	0,00	0,00	37.548,10	37.546,10	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber der Stadt	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	4.750,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.385,39	0,00	0,00	0,00	0,00	5.385,39
4.1 Forderungen aus Steuern	234.172,38	196.390,73	36.019,22	4.093,03	0,00	4.750,40	244.866,07	188.814,24	42.530,69	8.135,75	0,00	5.385,39
4.2 Sonstige Forderungen	608.252,01	216.005,45	74.184,80	322.812,16	0,00	-4.750,40	445.891,62	178.016,46	26.061,19	247.197,36	0,00	-5.385,39
	842.424,39	402.315,18	113.204,02	326.905,19	0,00	0,00	600.757,09	366.332,70	68.591,88	255.333,11	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN												
SUMME AKTIVA	7.159.775,64	1.634.206,80	3.375.976,86	2.150.441,98	0,00	0,00	7.061.221,72	1.483.832,61	3.470.391,06	2.156.898,05	0,00	0,00

Bilanz 2015 - Passiva

**Eigenbetrieb Stadwerke Rheinau
Bilanz 2015**

	31.12.2015						31.12.2014					
	EUR		EUR		EUR		EUR		EUR		EUR	
	Gesamt	Nicht zuordenbar	Verkehr	Bader	Energie	Wasser	Gesamt	Nicht zuordenbar	Verkehr	Bader	Energie	Wasser
PASSIVA												
A. EIGENKAPITAL												
I. Stammkapital												
1. Einlagen der Stadt	1.779.377,41	0,00	0,00	1.779.872,48	0,00	0,00	1.779.377,41	0,00	0,00	1.779.872,48	0,00	0,00
2. Kapitalzuschüsse	62.531,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	62.531,34	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.841.908,75	0,00	0,00	1.779.872,48	0,00	0,00	1.841.908,75	0,00	0,00	1.779.872,48	0,00	0,00
II. Rücklagen												
1. Allgemeine Rücklage	688.270,61	0,00	0,00	633.899,31	0,00	0,00	738.118,18	0,00	0,00	683.746,88	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	688.270,61	0,00	0,00	633.899,31	0,00	0,00	738.118,18	0,00	0,00	683.746,88	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust												
1. Gewinn/Venust des Vorjahres	125.327,43	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	20.320,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gewinn/Venust	-132.782,99	81.422,49	195.683,05	-409.889,53	0,00	0,00	-304.729,08	64.578,19	40.429,83	-409.736,10	0,00	0,00
	-7.455,56	133.844,25	268.448,72	-409.889,53	0,00	0,00	-284.408,67	52.561,76	72.765,67	-409.736,10	0,00	0,00
	2.522.723,80	251.391,82	268.448,72	2.002.883,26	0,00	0,00	2.295.618,26	169.969,33	72.765,67	2.092.883,26	0,00	0,00
	1.347.620,19	1.279.239,31	0,00	68.289,88	0,00	0,00	1.318.196,41	1.243.606,24	0,00	74.590,17	0,00	0,00
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE												
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
C. RÜCKSTELLUNGEN												
1. Steuerrückstellungen	9.082,39	2.730,00	975,00	5.887,39	0,00	0,00	7.925,22	1.820,00	650,00	5.455,22	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	9.592,36	2.739,89	975,00	5.887,39	0,00	0,00	7.925,22	1.820,00	650,89	5.455,22	0,00	0,00
	18.674,75	5.469,89	1.950,00	11.774,78	0,00	0,00	15.850,44	3.640,00	1.300,89	10.910,44	0,00	0,00
D. VERBINDLICHKEITEN												
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten												
1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	3.113.043,57	0,00	3.113.043,57	0,00	0,00	0,00	3.316.117,44	0,00	3.316.117,44	0,00	0,00	0,00
1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen												
2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	166.745,69	100.854,67	42.609,57	23.281,45	0,00	0,00	123.364,39	68.637,04	30.867,96	23.969,40	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden												
3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt												
4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4.3 Kassenvergriff	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten												
5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5.3 aus Steuern	3.279.789,26	100.854,67	3.155.653,14	23.281,45	0,00	0,00	3.439.481,83	68.637,04	3.346.975,29	23.969,40	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN												
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	7.159.725,64	1.634.296,89	3.425.078,86	2.100.441,98	0,00	0,00	7.061.271,72	1.483.932,61	3.420.391,66	2.158.898,05	0,00	0,00

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015				2014			
	Gesamt	Wasser	Einträge	Blätter	Gesamt	Wasser	Einträge	Blätter
1. Umsatzerlöse								
1.1 Umsatzerlöse	668.684,48	404.478,76	378.550,21	86.637,51	662.545,81	477.602,92	374.091,28	99.813,37
1.2 Aufrechnung passivierter Ertragszuschüsse	48.562,08	40.381,79	0,00	6.200,29	45.506,70	39.335,81	0,00	6.200,29
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	16.000,05	16.000,05	0,00	0,00	6.049,39	6.042,96	0,00	0,00
4. Sonstige Erträge	-16.928,17	-240,77	5.582,18	11.125,22	-16.838,42	1.662,90	3.123,75	-12.017,66
	1.038.214,78	551.138,37	392.112,39	102.863,02	1.011.461,37	522.214,52	377.215,03	112.031,62
5. Materialaufwand								
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	408.002,35	157.145,80	96.182,21	154.674,34	0,00	447.487,71	151.069,82	98.688,57
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	108.251,08	103.171,36	20.378,84	73.701,08	0,00	207.650,80	95.409,27	8.616,82
	604.253,41	260.317,16	116.561,05	228.375,42	0,00	657.208,41	246.509,09	107.305,39
6. Personalaufwand								
6.1 Löhne und Gehälter	129.085,37	0,00	0,00	129.085,37	0,00	117.575,37	9.010,70	0,00
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterhaltung davon für Altersversorgung: 8.657,32 €	34.370,58	5,18	0,00	34.365,38	0,00	30.510,43	5,18	0,00
	163.455,95	5,18	0,00	163.450,75	0,00	148.085,80	3.015,88	0,00
7. Abschreibungen								
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	271.680,82	81.215,45	104.458,22	86.015,15	0,00	272.384,64	83.345,89	104.155,47
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	271.680,82	81.215,45	104.458,22	86.015,15	0,00	272.384,64	83.345,89	104.155,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	207.008,19	128.672,07	42.898,35	35.437,77	0,00	200.447,57	124.909,67	38.891,59
9. Erträge aus Beteiligungen	173.339,54	0,00	173.338,54	0,00	0,00	116.835,21	0,00	116.835,21
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	608,46	492,98	115,61	0,00	0,00	483,77	326,19	167,58
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41,38	41,38	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	88.457,54	0,00	85.895,09	592,45	0,00	103.579,37	143,81	101.597,89
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-132.679,08	81.422,49	195.786,96	-409.888,53	0,00	-202.938,02	64.578,19	-429.738,10
15. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	101.791,06	0,00	101.791,06
17. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-101.791,06	0,00	-101.791,06
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19. Sonstige Steuern	103,91	0,00	103,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20. Jahresgewinn/Jahresverlust	-132.782,89	81.422,49	195.683,05	-409.888,53	0,00	-304.729,08	64.578,19	-409.736,10

Nachrichtlich:
 Veränderung des Jahresergebnisses:
 a) zur Tilgung des Verlustvortrags
 b) zur Einbindung in Rücklagen
 c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
 d) auf neue Rechnung vorzutragen

Veränderung des Jahresergebnisses:
 a) zu Beginn aus dem Gewinnvortrag
 b) Ausgleich aus dem Überschussabauhalt
 c) auf neue Rechnung vorzutragen

227.105,54
 309.888,53

3. Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau wurde aus einem als Nettoregiebetrieb geführten Unternehmen durch den Beschluss des Gemeinderates der Stadt Rheinau am 23.10.2000 zum 01.01.2001 gegründet.

Er ist ein rechtlich unselbständiges, nicht wirtschaftliches Unternehmen und ist organisatorisch in die Innenverwaltung der Stadt Rheinau eingebunden. Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb errichtet, unterhält und betreibt die für die Abwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (Kläranlage, Hauptsammler, Hebewerke, Rückhaltebecken, Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanalisation, Grundstücksanschlüsse) und nimmt die zum Vollzug und zur Überwachung der geltenden öffentlich-rechtlichen Vorschriften erforderlichen Handlungen vor.

Eigenbetriebsleiter im Jahr 2015 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das im Stadtgebiet Rheinau anfallende Abwasser den Grundstückseigentümern abzunehmen, zu sammeln, zu reinigen und schadlos abzuleiten. Grundlage und Maßgabe hierfür ist die Satzung der Stadt Rheinau über die öffentliche Abwasserbeseitigung (Abwassersatzung) vom 21.05.2012. Auf die Inkrafttreten-Regelung in § 52 wird verwiesen. In dieser Abwassersatzung wurde rückwirkend zum Jahr 2010 die gesplittete Abwassergebühr eingeführt.

Die Entsorgung des Abwassers in den Stadtteilen Memprechtshofen und Helmlingen erfolgt über die Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Schwarzwasser, Lichtenau. Die Entsorgung des Abwassers der übrigen Stadtteile erfolgt über das Klärwerk Freistett.

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit 2003 über den Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau (IZAO). Die Stadt Rheinau ist Verbandsmitglied.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung hat im Jahr 2015 eine Abwassermenge von 508.214 m³ in das Kanalnetz aufgenommen und im Klärwerk Freistett gereinigt bzw. im Klärwerk Lichtenau reinigen lassen.

Darüber hinaus kamen aus der gesplitteten Abwassergebühr 2015 auch 1.413.899 m² versiegelte Flächen für das Niederschlagswasser zur Abrechnung.

Das Berichtsjahr 2015 schließt insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 21.857,29 € ab. Innerhalb der Abwasserbeseitigung gibt es die Trennung in die Leistungsbereiche für die Schmutzwasser- und die Niederschlagsbeseitigung. Gebührenrechtlich gibt es daher 2 voneinander getrennte Ergebnisse.

Für das Jahr 2015 gab es aus dem Bereich Schmutzwasserbeseitigung einen Überschuss in Höhe von 76.112,20 €, der in voller Höhe der Rückstellung aus Überschüssen bei der Schmutzwasserbeseitigung zugeführt wird. Der Rückstellungsbetrag erhöht sich somit von 120.220,74 € auf 196.332,94 €.

Aus dem Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von 37.626,34 €, der mit einem Betrag von 15.769,05 € aus der Rückstellung aus Überschüssen bei der Niederschlagswasserbeseitigung gedeckt wird. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 21.857,29 € wird im Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung bilanziell vorgetragen.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	325 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-896 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	7 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	-564 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	-1.553 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	-2.117 T€

Die bestehende Deckungsmittellücke von 2.117 T€ ist langfristig durch Aufnahme von Darlehen abzudecken.

Da der Jahresfehlbetrag aus dem Bereich der Niederschlagswasserbeseitigung bilanziell vorgetragen wird, verringert sich die Eigenkapitalausstattung auf rd. 78 T€. Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig auf 0,32 % abgesunken. Das Fremdkapital (bei Kreditinstituten und der Stadt) liegt bezogen auf die Bilanzsumme bei 55,54 %.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im Jahr 2013 statt. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2017 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Eine Änderung der Beteiligung von Seiten der Stadt Rheinau (z.B. in Form von Stammkapitalerhöhungen) erfolgte im Jahre 2015 nicht.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	23.474	23.384	90
Gesamtvermögen (GV)	23.991	23.965	26
Anteil AV / GV x 100	97,85 %	97,58 %	0,27
<u>Investitionssumme</u>			
	896	689	207
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	77	99	- 22
Gesamtkapital (GK)	23.991	23.965	26
Anteil EK / GK x 100	0,32 %	0,41 %	-0,09
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	23.914	23.866	48
Gesamtkapital (GK)	23.991	23.965	26
Anteil FK / GK x 100	99,68 %	99,59 %	0,09
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	77	99	- 22
Anlagevermögen (AV)	23.474	23.384	90
Anteil EK x 100 / AV	0,33 %	0,42 %	-0,09
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	77	99	- 22
Ertragszuschüsse (EZ)	7.954	8.061	- 107
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	13.325	13.671	- 346
Anlagevermögen (AV)	23.474	23.384	90
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	90,98 %	93,36 %	-2,38

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-22	0	- 22
Umsatzerlöse (UE)	2.159	2.133	26
Anteil JE x 100 / UE	-1,02 %	0,00 %	-1,02
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-22	0	- 22
Eigenkapital (EK)	77	99	- 22
Anteil JF x 100 / EK	-28,57 %	0,00 %	-28,57
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE))	-22	0	- 22
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	466	607	- 141
Gesamtkapital (GK)	23.991	23.965	26
Anteil (JF + FKZ) x 100 / GK	1,85 %	2,53 %	-0,68
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.159	2.133	26
Gesamtaufwand (GA)	2.529	2.532	- 3
Anteil UE x 100 / GA	85,37 %	84,24 %	1,13

Der Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen hat sich durch die getätigten Investitionen 2015 leicht erhöht. Die Eigenkapitalquote verringerte sich wegen des negativen Jahresergebnisses geringfügig.

Seit dem Wirtschaftsjahr 2013 erfolgt die Behandlung der aktuellen Überschüsse und Defizite bereits im Rahmen des Jahresabschlusses mit Wirkung im selben Jahr. Daher sind die zukünftigen Jahresergebnisse, wenn diese positiv sind, Null, weil der Überschuss sofort als Aufwandsposition der Rückstellung aus Gebührenüberschüssen zugeführt wird. Sind die Jahresergebnisse negativ, dann ist das Jahresergebnis Null, wenn das Defizit aus einer vorhandenen Rückstellung aus Gebührenüberschüssen gedeckt werden konnte. Der Fehlbetrag aus dem Berichtsjahr 2015 ist aus dem Umstand entstanden, dass der Bereich Niederschlagswasserbeseitigung einen Fehlbetrag in Höhe von 38 T€ auswies, der nur mit 16 T€ aus der Rückstellung aus Überschüssen bei der Niederschlagswasserbeseitigung verrechnet werden konnte. Der verbleibende Fehlbetrag in Höhe von 22 T€ wird bilanziell vorgetragen.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 22 T€ bis auf die Kostendeckung leicht verschlechtert. Der Kostendeckungsgrad wurde durch die höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst und ist um ca. 1 Punkt gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung der Stadt Rheinau
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Verkaufserlöse	1.699.430,51		1.679.900,71	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	459.761,32		453.395,46	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige betriebliche Erträge	344.141,62	2.503.333,45	397.738,76	2.531.034,93
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	84.177,74		80.837,21	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	643.263,64	727.441,38	592.554,50	673.391,71
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	123.685,00		117.668,00	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 8.687,04 EUR	30.996,10	154.681,10	30.074,39	147.742,39
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	806.751,88		791.542,16	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	806.751,88	0,00	791.542,16
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		306.276,88		255.973,97
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		0,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		4.196,50		1.276,05
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		534.236,00		663.660,75
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-21.857,29		0,00
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Sonstige Steuern		0,00		0,00
19. Jahresüberschuss/Jahresverlust		-21.857,29		0,00

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresüberschusses:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
 b) zur Einstellung in Rückstellungen
 c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
 d) auf neue Rechnung vorzutragen

Verwendung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
 b) zu tilgen aus den Rückstellungen
 c) Ausgleich aus dem Trägerdarlehen
 d) auf neue Rechnung vorzutragen

21.857,29

4. Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Allgemeine Angaben

Der Eigenbetrieb FriedWald Rheinau wurde am 01.03.2010 gegründet. Die erforderliche Betriebssatzung wurde durch den Gemeinderat der Stadt Rheinau am 19.04.2010 rückwirkend zum 01.03.2010 beschlossen.

Er ist ein rechtlich unselbständiges Unternehmen der Stadt Rheinau, der aber wirtschaftlich selbständig getrennt vom städtischen Haushalt arbeitet. Der Eigenbetrieb ist organisatorisch in die Innenverwaltung eingebunden.

Der Gemeinderat entscheidet neben den ihm durch die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Der Eigenbetrieb besitzt kein Anlagevermögen und hat kein Stammkapital. Die erforderliche Liquidität wird durch Umsatzerlösbeteiligungen bzw. Garantiezahlungen der Firma FriedWald GmbH erlangt.

Eigenbetriebsleiter im Jahr 2015 war Stadtoberverwaltungsrat Uwe Beck.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist es, die ausweislich der bestattungsrechtlichen Genehmigung des Landratsamtes Ortenaukreis vom 02.12.2009 genehmigte Fläche zur Errichtung und zum Betrieb des FriedWalds Rheinau zur Verfügung zu stellen und die Rechte und Pflichten der Stadt Rheinau aus dem Geschäftsbesorgungs- und Dienstvertrag zwischen der Stadt Rheinau und der FriedWald GmbH, Griesheim, vom 19.01.2010 wahrzunehmen.

Der FriedWald liegt im Distrikt XXIX „Kuttenau“ des Stadtwaldes Rheinau südlich der Ortslage Memprechtshofen in der Gabelung zwischen der Rench und dem Rench-Flutkanal auf dem Grundstück Flst. Nr. 1687 auf einer Fläche von ca. 20 Hektar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Rheinau betreibt die Waldbestattungsanlage zusammen mit der FriedWald GmbH.

Die Verpachtung von Friedwaldbäumen stellte sich im Berichtsjahr 2015 wie folgt dar:

Gesamtzahl der verpachteten Bäume	95
Gesamtzahl der Pächter	236
Gesamtzahl der Bestattungen	188

Kumuliert bestehen zum Ende des Wirtschaftsjahres 1.244 Pachtverhältnisse an Bäumen bzw. Baumplätzen. Insgesamt sind zum Ende des Wirtschaftsjahres im FriedWald 941 Personen beigesetzt.

Des Weiteren fanden im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt 27 Waldführungen, davon 5 Gruppenwaldführungen statt.

Der Eigenbetrieb FriedWald bezieht seine Einnahmen aus einer vertraglich zugesicherten Beteiligung am Nettoumsatz der Firma FriedWald GmbH, welche sich zum einen aus der Verpachtung von Friedwaldbäumen und zum anderen aus der Durchführung von Beisetzungen zusammensetzt. Des Weiteren erhält der Eigenbetrieb FriedWald Erträge aus der Abrechnung von Waldführungen.

Im Berichtsjahr 2015 wurden keine Investitionen getätigt.

Das Wirtschaftsjahr 2015 schließt mit einem Gewinn in Höhe von 37.056,16 € ab. Der entstandene Jahresgewinn wurde aufgrund eines Beschlusses des Gemeinderates mit 36.136,14 € an den städtischen Haushalt ausgeschüttet und der restliche Betrag in Höhe von 920,02 € soll zur Substanzsicherung des Anlagevermögens im Eigenbetrieb verbleiben.

Um den weiteren FriedWald-Betrieb nach Abschluss der Baumverpachtung sicherzustellen, wurden im Berichtsjahr 2015 Mittel in Höhe von 83.000,00 € einem Abgrenzungsposten zugeführt. Im Berichtsjahr 2015 wies der Abgrenzungskosten bereits einen Betrag von 219.094,00 € aus, so dass nun insgesamt ein Betrag von 302.094,00 € zur Absicherung des weiteren Bestattungsbetriebs zur Verfügung steht.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Das vorliegende Wirtschaftsjahr wird voraussichtlich 2017 einer Überprüfung unterzogen.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Der Eigenbetrieb besitzt kein Stammkapital.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Eigenbetrieb FriedWald Rheinau

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Erlöse aus Pachten und Beisetzungen	88.379,60		73.736,06	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	0,00		0,00	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	<u>5.932,17</u>	<u>94.311,77</u>	<u>5.910,00</u>	<u>79.646,06</u>
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00		0,00	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	<u>6.164,44</u>	<u>6.164,44</u>	<u>4.628,60</u>	<u>4.628,60</u>
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	30.696,89		28.594,42	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 1.685,86 €	<u>8.564,74</u>	<u>39.261,63</u>	<u>8.290,17</u>	<u>36.884,59</u>
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	501,83		418,19	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	<u>0,00</u>	<u>501,83</u>	<u>0,00</u>	<u>418,19</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>11.486,72</u>		<u>12.940,75</u>
9. Erträge aus Beteiligungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		<u>159,01</u>		<u>226,07</u>
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		<u>37.056,16</u>		<u>25.000,00</u>
15. Außerordentliche Erträge		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
16. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
17. Außerordentliches Ergebnis		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
19. Sonstige Steuern		<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		<u>37.056,16</u>		<u>25.000,00</u>

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
- b) zur Einstellung in Rücklagen
- c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
- d) auf neue Rechnung vorzutragen

36.136,14
920,02

Verwendung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
- b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt
- c) auf neue Rechnung vorzutragen

5. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland wurde durch die früher selbständigen Gemeinden Freistett, Membrechtshofen, Helmlingen und Muckenschopf durch Verbandssatzung vom 12.04.1972 gegründet. Durch die Gemeindeform sind die Stadt Rheinau für die Stadtteile Freistett, Membrechtshofen, Helmlingen und die Stadt Lichtenau für den Stadtteil Muckenschopf Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 12.06.1978 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 13 Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt insoweit der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Gemäß § 2 Ziff. 2 der Verbandssatzung erstrebt der Zweckverband keinen Gewinn. Der Zweckverband ist daher von der Gewerbesteuerpflicht befreit. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen.

Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die für die Trink- und Brauchwasserversorgung der Verbandsgemeinden erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen, die Anlagen zu erstellen, wirtschaftlich zu betreiben, zu erweitern und die Wasserversorgung zu gewährleisten.

Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- ⇒ Wasserwerk mit baulicher und maschineller Einrichtung inklusive Grundstücke
- ⇒ Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- ⇒ Transport- bzw. Hauptleitungen zu den einzelnen Orten einschließlich Wassermessschächte (Übergabeschächte)

Die Ortsnetze gehören nicht zu den Verbandsanlagen. Sie stehen im Eigentum der jeweiligen Verbandsmitglieder.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Jahr 2015 eine Wassermenge von 378.238 m³. Darin enthalten ist auch eine Menge von 56.860 m³ für die zeitweilige Belieferung des Zweckverbands Gruppenwasserversorgung Korckerwald im Notverbund aufgrund von Sanierungsmaßnahmen im Wasserwerk Holzhausen.

An die Verbandsmitglieder wurden 370.893 m³ geliefert. Hiervon wurden 270.924 m³ Wasser in das Wassernetz der Stadt Rheinau abgegeben.

Die Kosten für die Wasserförderung beliefen sich 2015 auf 0,71 €/m³.

Durchgeführte Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	769 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	-768 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	253 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	-515 T€

Die bestehende Deckungsmittellücke von 515 T€ wurde über einen Kassenkredit abgedeckt. Nach der Beendigung der Sanierungsmaßnahmen wird der Kassenkredit durch Aufnahme von langfristigen Darlehen abgelöst.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 zu 95,00 % am Zweckverband GWV Hanauerland beteiligt. Grundlage für das Beteiligungsverhältnis ist der Wasserverbrauch. Das Stammkapital wurde im Wirtschaftsjahr 2002 aufgelöst und als Ertragszuschuss passiviert, der ab dem Jahr 2003 mit einem durchschnittlichen Abschreibungssatz von derzeit 2,69 % zugunsten der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst wird. Im Jahr 2015 entspricht dies einem Betrag von 29.951,63 €.

Die Betriebskostenumlage ist gemäß § 15 der Verbandssatzung von den Verbandsmitgliedern nach Maßgabe des Wasserverbrauches einzufordern. An die Stadt Rheinau wurden im Jahr 2015 insgesamt 270.924 m³ Wasser geliefert, daraus ergibt sich für die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage von 109.443,28 €.

Bilanz 2015

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland - Bilanz zum 31.12.2015

	31.12.2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
AKTIVA				
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	378.708,75	169.001,97	0,00	0,00
2. Wasserversorgungs- und Beugungsanlagen	47.598,42	50.610,75	0,00	0,00
3. Verlebungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. Speichersanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Letztortnetz	238.278,82	169.636,68	0,00	0,00
3.3. Hausanschluss	0,00	0,00	0,00	0,00
3.4. Meldeeinrichtungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Maschinen und maschinelle Einrichtungen	561.170,75	21.789,17	0,00	0,00
5. Fahrzeuge	2,00	3,00	0,00	0,00
6. Betriebs- und Gerätschaftenausstattung	7.140,77	8.595,28	0,00	0,00
7. Gebäudefest- und bewegliche Anlagen im Bau	0,00	77.083,97	495.581,73	0,00
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	51,13	51,13	0,00	0,00
	<u>1.233.348,84</u>	<u>495.632,86</u>		
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
1.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	88.053,90	74.047,53	0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. Restaufzeit über 1 Jahr	47.561,41	38.849,01	0,00	0,00
3.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	79.348,28	11.071,99	0,00	0,00
4.1. Forderungen aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2. Sonstige Forderungen	0,00	124.067,03	0,00	0,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
	0,00	306.118,06	0,00	0,00
	<u>215.004,58</u>	<u>331.085,98</u>		
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME AKTIVA	1.448.363,23	826.719,86	1.448.363,23	826.719,86
PASSIVA				
A. EIGENKAPITAL				
I. Stammkapital				
1. Einlagen der Verbandsgemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Kapitalzuschüsse	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Rücklagen				
1. Allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zweckgebundene Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
III. Gewinn/Verlust				
1. Gewinn/Verlust des Vorjahres	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Gewinn/Verlust	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>718.639,08</u>	<u>718.639,08</u>		<u>718.639,08</u>
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE				
	0,00	0,00	0,00	0,00
	16.320,45	10.320,45	6.010,25	6.010,25
	<u>16.320,45</u>	<u>10.320,45</u>		<u>6.010,25</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
1.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
1.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	606.484,12	606.484,12	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
2.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	43.302,31	43.302,31	11.252,20	11.252,20
3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00
3.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden	0,00	0,00	0,00	0,00
4.1. Restaufzeit über 1 Jahr	0,00	0,00	0,00	0,00
4.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	56.176,96	56.176,96	48.698,59	48.698,59
5. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00
5.1. Restaufzeit über 1 Jahr	1.000,97	1.292,92	0,00	0,00
5.2. Restaufzeit unter 1 Jahr	12.259,34	13.350,31	12.716,18	13.967,10
5.3. aus Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00
	<u>719.193,70</u>	<u>719.193,70</u>		<u>71.917,89</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN				
	0,00	0,00	0,00	0,00
SUMME PASSIVA	1.448.363,23	826.719,86	1.448.363,23	826.719,86

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse				
1.1 Betriebskostenumlage	115.195,31		123.546,97	
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	29.951,63		29.951,63	
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	35.447,24		13.168,51	
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00		0,00	
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00		0,00	
4. Sonstige Erträge	89.084,30	269.678,48	94.574,48	261.241,59
5. Materialaufwand				
5.1 Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.273,17		23.444,87	
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	22.776,57	50.049,74	25.874,88	49.319,55
6. Personalaufwand				
6.1 Löhne und Gehälter	105.175,75		100.660,42	
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung davon für Altersversorgung: 8.332,49 €	28.407,38		27.553,39	
		133.583,13		128.213,81
7. Abschreibungen				
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenständen des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	31.391,60		45.116,02	
7.2 auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0,00	31.391,60	0,00	45.116,02
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		52.724,91		38.858,49
9. Erträge aus Beteiligungen		0,00		0,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen		0,00		0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16,67		690,66
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00		0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.521,39		0,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		424,38		424,38
15. Außerordentliche Erträge		0,00		0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen		0,00		0,00
17. Außerordentliches Ergebnis		0,00		0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0,00
19. Sonstige Steuern		424,38		424,38
20. Jahresgewinn/Jahresverlust		0,00		0,00

Nachrichtlich:

Verwendung des Jahresgewinns:

- a) zur Tilgung des Verlustvortrags
 b) zur Einstellung in Rücklagen
 c) zur Abführung an den Haushalt der Stadt
 d) auf neue Rechnung vorzutragen

Verwendung des Jahresverlustes:

- a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag
 b) Ausgleich aus dem Gemeindehaushalt
 c) auf neue Rechnung vorzutragen

6. Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald wurde von den früher selbständigen Gemeinden Diersheim, Holzhausen, Honau, Leutesheim, Linx und Zierolshofen durch Verbandssatzung vom 26.03.1963 gegründet. Durch die Gemeindeform 1975 sind die Städte Kehl für die Stadtteile Leutesheim und Zierolshofen und Rheinau für die Stadtteile Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx Rechtsnachfolgerinnen geworden. Die bis dahin geltende Verbandssatzung wurde durch die Verbandssatzung vom 20.12.1976 ersetzt und der neuen Rechtslage angepasst.

Der Zweckverband ist eine rechtlich selbständige Körperschaft des öffentlichen Rechts. Gemäß § 12 Verbandssatzung wird der Zweckverband als Eigenbetrieb (wirtschaftliches Unternehmen) geführt. Steuerlich ist der Zweckverband ein Betrieb gewerblicher Art. Er unterliegt der unbeschränkten Körperschaftsteuerpflicht. Der Zweckverband ist in vollem Umfang vorsteuerabzugsberechtigt.

Das Stammkapital war im Wirtschaftsjahr 2015 mit 1.105.124,85 € ausgewiesen. Hier-von sind 196.463,91 € Kapitaleinlagen der Verbandsgemeinden. Der Anteil der Stadt Rheinau an den Kapitaleinlagen beträgt 121.353,85 € (61,77 %).

Die gesetzlichen Aufgaben des als Eigenbetrieb geführten Zweckverbandes werden von der Verbandsversammlung und dem Verbandsvorsitzenden sowie den Bediensteten des Zweckverbandes wahrgenommen.

Die Verbandsversammlung entscheidet neben der ihr durch das Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit, die Gemeindeordnung und das Eigenbetriebsgesetz zugewiesenen Aufgaben auch über die Angelegenheiten, die nach dem Eigenbetriebsgesetz dem beschließenden Betriebsausschuss obliegen.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war Bürgermeister Michael Welsche.

Gegenstand des Unternehmens

Die Aufgabe des Zweckverbandes ist es, die Abnehmer in den Ortsteilen Diersheim, Holzhausen, Honau und Linx sowie Leutesheim und Zierolshofen der Städte Rheinau und Kehl mit Trink- und Brauchwasser zu versorgen und die erforderlichen organisatorischen, technischen und finanziellen Voraussetzungen zu schaffen. Darüber hinaus liefert der Zweckverband Wasser an den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zur Versorgung der Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgareut.

Um die Wasserversorgung zu gewährleisten, müssen entsprechende Gemeinschaftsanlagen erstellt, unterhalten, erweitert, erneuert und wirtschaftlich betrieben werden.

Grundlage der Versorgung im Jahr 2015 war die Satzung des Zweckverbandes über den Anschluss an die öffentliche Wasserversorgungsanlage und die Versorgung der Grundstücke mit Wasser (Wasserversorgungssatzung - WVS) vom 16.12.2010.

Zu den Gemeinschaftsanlagen und –einrichtungen gehören:

- ⇒ Wasserwerk Holzhausen mit Materiallager inklusive Grundstücke
- ⇒ Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen
- ⇒ Transportleitungen
- ⇒ Hauptleitungen und Ortsnetze
- ⇒ Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse
- ⇒ Messeinrichtungen

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband förderte im Wirtschaftsjahr 2015 eine Wassermenge von 250.870 m³. Aufgrund von Sanierungsmaßnahmen musste vom Zweckverband Gruppenwasserversorgung Hanauerland über den Notverbund eine Frischwassermenge von 85.730 m³ bezogen werden. An die Endverbraucher wurden 314.118 m³ geliefert. Es ergibt sich ein Saldo von 22.482 m³ (Eigenverbrauch, Wasserverluste). Von der gelieferten Menge erhielt der Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau für die Stadtteile Rheinbischofsheim und Hausgereut 95.345 m³ Wasser. Die Kosten für das bezogene Wasser beliefen sich auf 0,50 €/m³.

Die durchgeführten Wasseranalysen bescheinigen dem Wasser in vollem Umfang Trinkwasserqualität.

Der Zweckverband erwirtschaftete im Wirtschaftsjahr 2015 einen Gewinn in Höhe von 10.286,65 €. Er wird gemäß Beschluss der Verbandsversammlung auf die neue Rechnung vorgetragen. Im Berichtsjahr 2014 wurde bereits ein Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt 160.282,33 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Gesamtgewinn von 170.568,98 € ergibt.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	72 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-864 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
<hr/>	<hr/>
Veränderung der Finanzierungsmittel	-792 T€
<hr/>	<hr/>
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	239 T€
<hr/>	<hr/>
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	-553 T€

Die bestehende Deckungsmittellücke von 553 T€ wurde über einen Kassenkredit abgedeckt. Nach der Beendigung der Sanierungsmaßnahmen wird der Kassenkredit durch Aufnahme von langfristigen Darlehen abgelöst.

Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist in vollem Umfang erfüllt.

Die Prüfung der Wirtschaftsführung und des Rechnungswesens erfolgt im Rahmen der überörtlichen Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg. Die letzte Prüfung fand für die Wirtschaftsjahre 2008 bis 2012 im November 2013 statt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Wirtschaftsjahr 2015 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 61,77 % am Zweckverband GWV Korkerwald beteiligt.

Im Jahr 2015 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
<u>a) Vermögenslage:</u>			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	1.936	1.143	793
Gesamtvermögen (GV)	2.191	1.495	696
Anteil AV / GV x 100	88,36 %	76,45 %	11,91
<u>Investitionssumme</u>			
	864	143	721
<u>b) Finanzlage:</u>			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	1.281	1.271	10
Gesamtkapital (GK)	2.191	1.495	696
Anteil EK / GK x 100	58,47 %	85,02 %	-26,55
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	910	224	686
Gesamtkapital (GK)	2.191	1.495	696
Anteil FK / GK x 100	41,53 %	14,98 %	26,55
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	1.281	1.271	10
Anlagevermögen (AV)	1.936	1.143	793
Anteil EK x 100 / AV	66,17 %	111,20 %	-45,03
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	1.281	1.271	10
Ertragszuschüsse (EZ)	102	111	- 9
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0	0	0
Anlagevermögen (AV)	1.936	1.143	793
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	71,44 %	120,91 %	-49,47

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	10	15	- 5
Umsatzerlöse (UE)	366	342	24
Anteil JÜ x 100 / UE	2,73 %	4,39 %	-1,66
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	10	15	- 5
Eigenkapital (EK)	1.281	1.271	10
Anteil JÜ x 100 / EK	0,78 %	1,18 %	-0,40
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresüberschuss (JÜ)	10	15	- 5
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0	0	0
Gesamtkapital (GK)	2.191	1.495	696
Anteil (JÜ + FKZ) x 100 / GK	0,46 %	1,00 %	-0,54
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	366	342	24
Gesamtaufwand (GA)	387	367	20
Anteil UE x 100 / GA	94,57 %	93,19 %	1,38

Die Kennzahl Anlagenintensität ist aufgrund der getätigten Investitionen um rd. 12 Punkte im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen. Aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme hat sich trotz des Jahresgewinns die Eigenkapitalquote um rd. 26 Punkte verringert. Das Anlagevermögen war wie in den Vorjahren schon alleine durch das Eigenkapital vollständig gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses von 10 T€ stieg das Eigenkapital auf insgesamt 1.281 T€. Durch die deutlich höhere Bilanzsumme verminderte sich die Eigenkapitalquote von 84,98 % auf nunmehr 58,45 %.

Die Kennzahlen der Ertragslage bis auf die Kostendeckung verringern sich aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresüberschusses. Der Kostendeckungsgrad wurde durch die im Verhältnis zum Gesamtaufwand höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst.

Bilanz 2015

Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald
Bilanz 2015

Aktiva		31.12.2015 €	31.12.2014 €	Passiva		31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Stammkapital			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		0,00	0,00	1. Einlagen der Verbandsgemeinden		196.463,91	196.463,91
II. Sachanlagen				2. Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand		908.660,94	908.660,94
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten		48.088,73	55.932,76			1.105.124,85	1.105.124,85
6. Wassergewinnungs- und Bezugsanlagen		573.973,70	236.881,97	II. Rücklagen			
7. Verteilungsanlagen		0,00	0,00	1. Allgemeine Rücklage		5.216,16	5.216,16
7.1 Speicheranlagen		0,00	0,00	2. Zweckgebundene Rücklagen		0,00	0,00
7.2 Leitungsnetz		648.402,63	617.037,49			5.216,16	5.216,16
7.3 Hausanschlüsse		41.588,92	43.578,10	III. Gewinn/Verlust			
7.4 Messeinrichtungen		0,00	0,00	1. Gewinn/Verlust der Vorjahre		160.282,33	146.653,60
8. Maschinen und maschinelle Anlagen		608.051,53	41.869,23	2. Gewinn/Verlust des Jahres		-10.286,65	-14.628,73
9. Fahrzeuge		1.623,00	1.755,00			170.568,98	160.282,33
10. Betriebs- und Geschäftsausstattung		14.232,29	14.031,75			1.280.909,99	1.270.623,34
11. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	131.906,73	B. Empfangene Ertragszuschüsse			
		1.935.960,80	1.142.993,03			101.810,32	111.144,10
III. Finanzanlagen				C. Rückstellungen			
3. Beteiligungen		0,00	0,00	1. Steuerrückstellungen		0,00	2.438,79
		1.935.960,80	1.142.993,03	2. Sonstige Rückstellungen		9.981,36	12.712,92
B. Umlaufvermögen						9.981,36	15.151,71
I. Vorräte				D. Verbindlichkeiten			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		0,00	0,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1.1 Restlaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		141.699,29	127.008,73	1.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr		581.371,90	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,00	0,00
2. Forderungen gegenüber Zweckverbänden		0,00	0,00	2.1 Restlaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				2.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr		193.078,12	76.086,62
3. Forderungen gegenüber Verbandsgemeinden		1.217,25	30.188,25	3. Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden		0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (Vorjahr: 0,00 €)				3.1 Restlaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
5. Sonstige Forderungen u. Vermögensgegenstände		112.488,05	20.715,46	3.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr		0,00	0,00
5.1 Forderungen aus Steuern		117,26	102,26	4. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden		0,00	0,00
5.2 Sonstige Forderungen		255.521,85	178.014,70	4.1 Restlaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
		255.521,85	178.014,70	4.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr		23.937,75	21.507,32
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				5. Sonstige Verbindlichkeiten		0,00	0,00
		0,00	174.191,74	5.1 Restlaufzeit über 1 Jahr		0,00	0,00
		255.521,85	352.206,44	5.2 Restlaufzeit unter 1 Jahr		393,21	511,32
C. Rechnungsabgrenzungsposten				5.3 aus Steuern		0,00	175,06
		0,00	0,00			786.780,86	98.280,32
		0,00	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten			
		2.191.482,65	1.495.199,47			0,00	0,00
Summe Aktiva		2.191.482,65	1.495.199,47	Summe Passiva		2.191.482,65	1.495.199,47

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Zweckverband Gruppenwasserversorgung Korkerwald
Gewinn und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse		
1.1 Verkaufserlöse	341.156,68	326.475,78
1.2 Auflösung passivierter Ertragszuschüsse	9.333,78	9.333,72
1.3 Sonstige Umsatzerlöse	15.485,02	16.820,50
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an Erzeugnissen	0,00	0,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	31.896,72	31.182,00
5. Materialaufwand		
5.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.667,69	33.350,70
5.2 Aufwand für bezogene Leistungen	121.249,37	150.659,87
6. Personalaufwand		
6.1 Löhne und Gehälter	63.608,25	65.810,13
6.2 Soziale Abgaben, Altersversorgung und Unterstützung	18.068,43	17.560,16
davon für Altersversorgung	<u>4.934,64 €</u>	
7. Abschreibungen		
7.1 auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	71.475,21	63.833,16
7.2 auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0,00	92,13
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	49.611,48	35.875,57
9. Erträge aus Beteiligungen	3,00	3,00
10. Erträge aus Wertpapieren und Anleihen	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	1.207,46	2.453,78
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.324,12	3,43
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	12.078,11	19.083,63
15. Außerordentliche Erträge	874,23	0,00
16. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
17. außerordentliche Ergebnis	874,23	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.819,91	3.616,12
19. Sonstige Steuern	845,78	838,78
20. Jahresverlust / Jahresgewinn	10.286,65	14.628,73

Nachrichtlich:

Der Jahresgewinn in Höhe von **10.286,65 €** wird auf die neue Rechnung vorgetragen.

7. Verein PASSAGE309 Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung

Allgemeine Angaben

Der Verein PASSAGE309 wurde am 13.04.2005 gegründet. Der Gemeinderat der Stadt Rheinau hat mit seinem Grundsatzbeschluss in der Sitzung am 11.04.2005 dem Beitritt der Stadt Rheinau in den grenzüberschreitenden Verein zugestimmt.

Mitglieder sind die Gemeinden Gamsheim, Kilstett und Offendorf, die Stadt Rheinau, die Verbandsgemeinde Gamsheim-Kilstett, der Verein Saumon Rhin (Verein Förderung des Lachses im Rhein), der Verein Am Rhein Entlang, AAPPMA de Gamsheim (Angelverein Gamsheim), der Landesfischereiverband Baden e.V. sowie der Kanu-Verband Baden-Württemberg e.V.

Der Verein hat seinen Sitz in Gamsheim und wurde nach französischem Recht gebildet. Die Vereinsorgane setzen sich aus Vereinsversammlung und Vorstand zusammen.

Präsident im Wirtschaftsjahr 2015 war der Bürgermeister der Gemeinde Gamsheim Hubert Hoffmann.

Gegenstand des Vereins

Das Ziel des Vereins ist die Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit und die Entwicklung und Verbesserung des Tourismus sowie die touristische Weiterentwicklung des Rheinareals.

Neben der Touristikinformation und dem Betrieb des Besucherzentrums an der Fischtreppe lag der Schwerpunkt der Arbeit vor allem in der Planung und Mittelbeantragung für den Bau einer Fuß- und Radwegbrücke über den Schleusen mit Mitteln des INTERREG-Programms. Dazu gehört die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Institutionen und Behörden. Da bei der Stadt Rheinau hierfür keine ausreichenden personellen Ressourcen vorgesehen sind und der Verein die komplette Antragsstellung, Bearbeitung und Abwicklung des europäischen Projekts wahrnimmt, wäre ohne ihn eine Weiterführung des Projektes nicht möglich. Der Mehrwert der partnerschaftlichen europäischen Zusammenarbeit zeigt sich außerdem im regelmäßigen Austausch zwischen der Stadt Rheinau und den französischen Gemeinden der Passage309.

Die Betätigung des Vereins liegt weiter in

- der Förderung ansässiger Unternehmen und dem Austausch mit den örtlichen Leistungsträgern
- der Lobbyarbeit bei öffentlichen und privaten Institutionen zur Unterstützung der Realisierung der touristischen Vorhaben und der damit verbundenen Infrastruktur;
- der Investorensuche für die zu schaffenden Tourismuseinrichtungen;
- Machbarkeitsstudien und Realisierungskonzepte ausgehend von dem Gutachten zur touristischen Entwicklung;

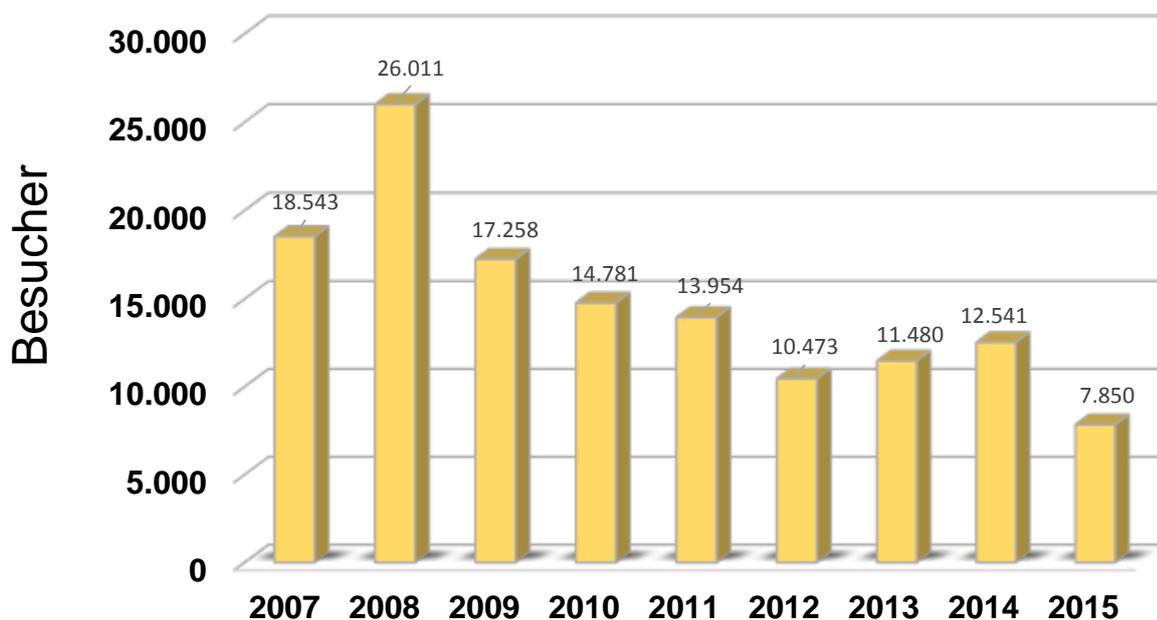
- der Errichtung und dem Betrieb einer Geschäftsstelle an der Fischtreppe am Rheinübergang mit Vermarktung des gemeinsamen Tourismusgebietes.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

I. Besucherzentrum an der Fischtreppe und Touristikinformation:

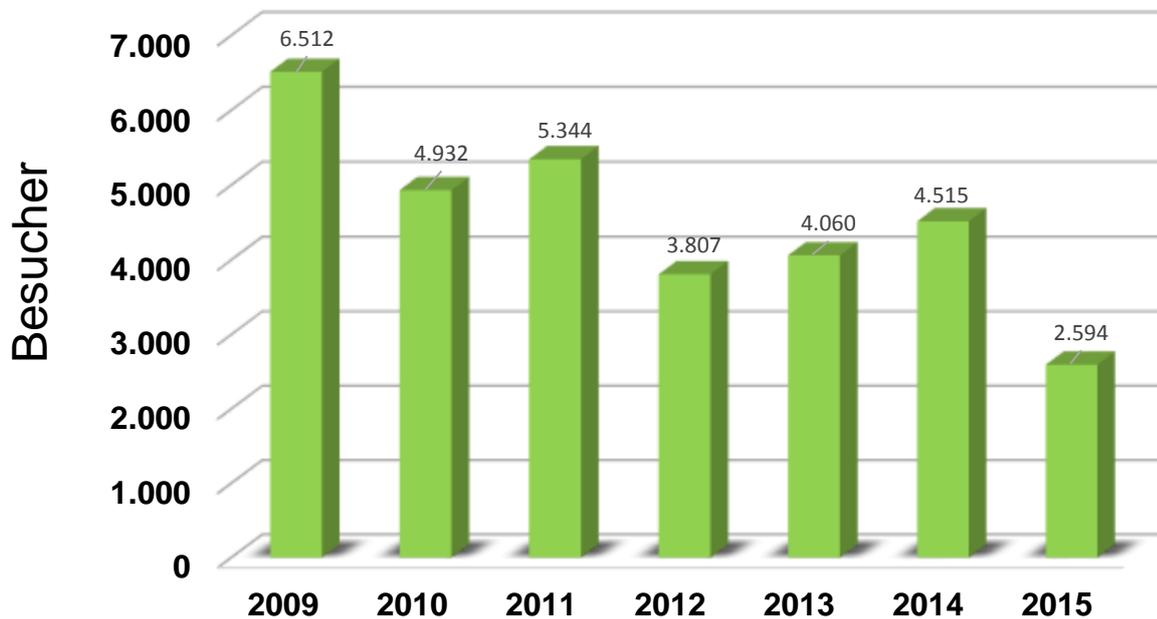
Insgesamt besuchten 7.850 zahlende Besucher das Besucherzentrum im Jahr 2015, welches an 200 Tagen geöffnet war. Des Weiteren wurden 76 Führungen durchgeführt, an denen 1.995 Personen teilnahmen. Ebenso gab es 27 kostenlose Gruppenführungen mit insgesamt 684 Teilnehmern, an denen auch Schulklassen teilnahmen, die sich über die Fischtreppe und die Schleusen informierten.

Entwicklung Besucherzahlen an der Fischtreppe 2007 bis 2015



Die Besucherzählung im Tourismus-Pavillon ergab insgesamt 2.594 Personen, von denen 47 % aus Frankreich, 40 % aus Deutschland und 13% aus den übrigen EU-Ländern kamen.

Entwicklung Besucherzahlen im Tourismus-Pavillon 2009 bis 2015



II. Öffentlichkeitsarbeit:

Im Berichtsjahr 2015 wurden 62 Presseartikel über das Besucherzentrum und 35 Presseartikel über den Tourismus allgemein im Gebiet der Passage309 veröffentlicht. Des Weiteren wurden insgesamt 27 Anzeigen und Inserate sowie Radiospots geschaltet.

Weitere Öffentlichkeitsmaßnahmen:

- Verteilung des Dreikönigskuchen am Dreikönigstag am 11.01.2015: „die Könige der Fischtreppe“
- Werbeaktion für Valentinstag am 15.02.2015: Einen Eintritt zahlen und zwei Eintritte bekommen
- Grenzüberschreitende Ausstellung „Natur am Rhein“ von 01.04.2015 bis zum 30.06.2016 - Erstellung und Koordination von Animationen und Führungen im Rahmen dieser Sonderausstellung
- Nacht der Museen am 16.05.2015 von 18 Uhr bis 20 Uhr im Besucherzentrum der Fischtreppe
- Nächtliche Führungen durch die Fischtreppe von Rheinau nach Gamsheim am 12.06.2015 und am 19.06.2015
- Grenzüberschreitende Ausstellung „Die Wanderfische“ vom 01.08.2015 bis zum 16.11.2015
- Werbeaktion für die ortsansässige Bevölkerung: 1 € Eintritt für den Besuch der Fischtreppe vom 13.09.2015 bis 27.09.2015
- Weihnachten an der Fischtreppe am 29.11.2015

Teilnahme an Messen und Veranstaltungen:

- Informationsstand am 08.05.2015 beim Frühlingsmarkt in Rheinau-Freistett
- Informationsstand am 20.07.2015 in Freiburg im Rahmen des „Schwarzwald-Familientages“

III. INTERREG V Projekt

- Gesicherter Rheinübergang für Fußgänger und Fahrräder -

- ✓ August – September: Vorbereitung, Bearbeitung des INTERREG V Projekts
- ✓ Oktober - November: Vorbereitung, Bearbeitung des INTERREG V Antrags, 16.11.2015 Abgabe des Antrags an INTERREG V
- ✓ - 16.12.2015: Antrag wird vom Begleitausschuss geprüft und erteilt die Freigabe zum Projekt

Analyse zur Finanzlage:

Jahresergebnis 2015	-22 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Gegenstände des Anlage- bzw. Umlaufvermögens	43 T€
Zunahme Forderungen aus Lieferung und Leistungen	-1 T€
Abnahme sonstige Aktiva	3 T€
Abnahme Verbindlichkeiten	-13 T€
Zunahme Gewinnrücklagen	0 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	10 T€
Abgänge von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	0 T€
Investitionen in das Sachanlagevermögen	0 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	0 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	10 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	336 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2015	346 T€

Auf der Passivseite der Bilanz reduzierte sich das Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag um 22 T€. Das Eigenkapital beträgt im Verhältnis zum Gesamtkapital 42,29 % (Vorjahr: 43,74 %).

Derzeit sind keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen können.

Der öffentliche Zweck des Vereins ist aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war 2015 mit 44,44 % am grenzüberschreitenden Verein beteiligt. Das Beteiligungsverhältnis ergibt sich aus den bereitgestellten Mitteln für die Unterstützung der Aufgaben des grenzüberschreitenden Vereins in Form eines Betriebskostenzuschusses. An den Verein wurde 2015 ein Jahreszuschuss für die Betriebskosten in Höhe von 60.000 € ausgezahlt.

Des Weiteren hat die Stadt Rheinau im Wirtschaftsjahr 2015 gemäß dem Beschluss der Hauptversammlung vom 20.05.2015 einen Mitgliedsbeitrag in Höhe von 3.000,00 € entrichtet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	73	116	- 43
Gesamtvermögen (GV)	436	471	- 35
Anteil AV / GV x 100	16,74 %	24,63 %	-7,89
<u>Investitionssumme</u>			
	0	16	- 16
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	184	206	- 22
Gesamtkapital (GK)	436	471	- 35
Anteil EK / GK x 100	42,20 %	43,74 %	-1,54
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	252	265	- 13
Gesamtkapital (GK)	436	471	- 35
Anteil FK / GK x 100	57,80 %	56,26 %	1,54
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	184	206	- 22
Anlagevermögen (AV)	73	116	- 43
Anteil EK x 100 / AV	252,05 %	177,59 %	74,46

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-22	-35	13
Umsatzerlöse (UE)	23	28	- 5
Anteil JE x 100 / UE	-96 %	-125 %	29
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-22	-35	13
Eigenkapital (EK)	184	206	- 22
Anteil JE x 100 / EK	-11,96 %	-16,99 %	5,03
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-22	-35	13
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0	0	0
Gesamtkapital (GK)	436	471	- 35
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK 18	-5,05 %	-7,43 %	2,38
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	23	28	- 5
Gesamtaufwand (GA)	197	216	- 19
Anteil UE x 100 / GA	11,68 %	12,96 %	-1,28
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	-22	-35	13
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	43	41	2
- Minderung Rückstellungen	0	0	0
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0
	21	6	15

Die Abnahme des Anlagevermögens resultiert aus den Abschreibungen, was wiederum zur Abnahme der Kennzahl Anlagenintensität führt. Aufgrund der weiteren negativen Ergebnisentwicklung hat sich die Eigenkapitalquote um rd. 1,5 Punkte verringert. Das Anlagevermögen war wie in den Vorjahren schon alleine durch das Eigenkapital vollständig gedeckt, was sich an der Kennzahl Anlagendeckung I erkennen lässt.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich wegen des niedrigeren Jahresfehlbetrags etwas verbessert, wobei sich die Kennzahl der Kostendeckung gegenüber dem vergangenen Jahr etwas verschlechtert hat. Der Verein erreichte in 2015 wie im letzten Jahr einen positiven Cash Flow in Höhe von 21 T€.

Bilanz 2015

Verein PASSAGE309 Rheinareal Gambsheim / Rheinau & Umgebung
Bilanz 2015

	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Korzessionen, Schutzrechte, Lizenzen	0,00	0,00		
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke				
2. Bauten	51.365,41	84.616,90		
3. Maschinen, Betriebsausstattungen				
4. Sonstiges Anlagevermögen				
5. Anlagen im Bau				
6. Anzahlungen auf Sachanlagen	21.877,60	31.042,10		
III. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen, beteiligungsähnliche Forderungen				
2. Wertpapiere des Anlagevermögens				
3. Sonstige Wertpapiere				
4. Ausleihungen				
5. Sonstige Finanzanlagen	200,00	200,00		
	73.443,01	115.859,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen				
3. Zwischenprod., fertige Erzeugnisse und Waren				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Kundenforderungen				
2. Sonstige Forderungen	15.904,50	15.250,00		
3. Steuerforderungen				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	346.640,10	336.544,95		
	362.544,60	351.794,95		
C. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.102,57		
Summe Aktiva	435.987,61	470.756,52		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital				
II. Gewinnrücklagen				
- gesetzliche Rücklage				
- satzungsmäßige oder vertragliche Rücklagen				
- Regelmäßige Rücklagen				
- sonstige Rücklagen				
III. Gewinn- bzw. Verlustvortrag	205.929,30	241.374,46		
IV. Jahresergebnis	-21.544,19	-35.445,16		
	184.385,11	205.929,30		
B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung				
- Investitionszuschüsse				
- Sonderposten mit Rücklagenanteil				
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für drohende Verluste				
2. Rückstellungen für Aufwendungen				
D. Verbindlichkeiten				
1. Anleihe, davon konvertibel				
2. sonstige Schulverschreibungen				
verbundenen Unternehmen				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
4. Finanzielle Verbindlichkeiten				
5. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen				
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.454,94	31.314,13		
7. Soziale und steuerliche Verbindlichkeiten	14.106,90	17.450,08		
8. Verbindlichkeiten aus Anlagen				
9. sonstige Verbindlichkeiten	215.040,66	216.063,01		
	251.602,50	264.827,22		
E. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00		
Summe Passiva	435.987,61	470.756,52		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Verein PASSAGE309
Rheinareal Gamsheim / Rheinau & Umgebung
Gewinn und Verlustrechnung 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	23.067,67	27.669,35
2. Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		
3. Aktivierte Eigenleistung		
4. Betriebliche Zuschüsse	135.000,00	137.500,00
5. Auflösung von Rückstellungen u. Wertberichtigungen, Rücknahme von Abschreibungen	84,00	84,00
5. Sonstige Erträge	13.502,57	13.138,78
	171.654,24	178.392,13
6. Aufwendungen für bezogene Waren		
7. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen		
8. Betriebliche Aufwendungen	74.003,50	85.281,49
9. Steuern, Abgaben und ähnliche Aufwendungen	1.874,45	1.446,45
10. a) Löhne und Gehälter	62.735,72	67.299,29
b) Sozialabgaben	16.212,04	19.946,49
11. Abschreibungen und Rückstellungen		
- auf das Anlagevermögen: Abschreibungen	42.416,61	41.442,77
- auf das Anlagevermögen: Wertberichtigungen		
- auf das Umlaufvermögen: Wertberichtigungen		
- für Risiken und Aufwendungen: Rückstellungen		
12. sonstige betriebliche Aufwendungen	4,02	331,67
	197.246,34	215.748,16
13. Betriebsergebnis	-25.592,10	-37.356,03
14. Erträge aus Beteiligungen	3.025,56	3.235,27
15. Erträge aus sonstigen Finanzanlagen		
16. sonstige Zinsen und Erträge		
17. Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Finanzanl.		
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
19. Finanzergebnis	3.025,56	3.235,27
20. Ergebnis vor Steuern	-22.566,54	-34.120,76
21. Außerordentliche Erträge	216.063,01	0,00
22. Außerordentliche Aufwendungen	215.040,66	1.324,40
23. Außerordentliches Ergebnis	1.022,35	-1.324,40
24. sonstige Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss	-21.544,19	-35.445,16

8. Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland

Allgemeine Angaben

Der Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland besteht seit dem 14.01.1988. Eine entsprechende Verbandssatzung und Genehmigung der Aufsichtsbehörde wurden am 13.01.1988 im Staatsanzeiger für Baden-Württemberg Nr. 3 veröffentlicht.

Verbandsmitglieder sind die Städte Kehl (Anteil 40 %), Rheinau (Anteil 30 %) und die Gemeinde Willstätt (Anteil 30 %).

Der Sitz des Zweckverbandes ist Kehl.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war der Oberbürgermeister der Stadt Kehl Toni Vetrano.

Gegenstand des Unternehmens

Ziel des Zweckverbandes ist die Regelung der Wasser- und Hochwasserabflussverhältnisse, um die Ortschaften und landwirtschaftlichen Flächen der Verbandsmitglieder vor Überflutungen zu bewahren.

Zum Schutz gegen Hochwasser und zur Verbesserung des Wasserabflusses sollen Maßnahmen zum Neu- und Ausbau, zur Sanierung, Erweiterung und Renaturierung von Gewässern, Hochwasserretentionsgebieten und wasserbauliche Regulierbauten (z.B. Schleusen und Wehre) umgesetzt werden.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Aufgabenstellung des Hochwasserschutzes im Verbandsgebiet beinhaltet hauptsächlich die Veränderung von Gegebenheiten im unbebauten Gelände der Verbandsgemeinden. Veräußerbare Vermögenswerte oder Wertsteigerungen an Grundstücken werden nicht geschaffen.

Grundstücke, die für die Veränderung von Fluss- und Bachläufen erworben werden, werden später den Gemarkungsgemeinden kostenlos überlassen.

Eine Vollvermögensrechnung ist deshalb nach Angaben des Verbands nicht erforderlich.

Der Zweckverband weist in seiner Jahresrechnung 2015 Ausgaben von insgesamt 813.742,68 € aus. Davon entfallen auf:

Verwaltungshaushalt	415.181,00 €
Vermögenshaushalt	398.561,68 €

Im Verwaltungshaushalt war die Gewässerunterhaltung (rd. 122 km) mit einem Anteil von 239.017,36 € (57,57 %) die größte Aufwandsposition. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 10.839,28 €.

Im Vermögenshaushalt 2015 waren folgende Projekte vorgesehen:

Maßnahme	Ansatz 2015
Abschluss ökologische Verbesserung des Plaelbachs zwischen Kork und Querbach	90.000 €
Umbau des Bauwerks an der Leutesheimer Mühle	50.000 €
Erstellung Mess-, Steuer- und Regelungstechnik für das gesamte Verbandsgebiet	300.000 €
Erstellung von Hochwassergefahrenkarten	350.000 €

Tatsächlich wurden im Wirtschaftsjahr 2015 folgende Mittel ausgegeben:

Maßnahme	Ausgaben
Grunderwerbsabwicklungen für den Ausbau des Fließpolders Korker Wald	10.000 €
ökologische Verbesserung des Plaelbachs zwischen Kork und Querbach	37.000 €
Erstellung einer Mess-, Steuer- und Regelungstechnik	270.000 €
Erstellung von Hochwassergefahrenkarten - Beratungshonorare für externe Experten	24.000 €

Bei der ökologischen Verbesserung des Plaelbachs zwischen Korker Mühle und Querbach wurde die dingliche Sicherung der Gewässerrandstreifen fortgesetzt.

Der Umbau der Leutesheimer Mühle verzögerte sich weiter, da ein privater Investor die Wasserkraftnutzung prüft und die Ergebnisse abgewartet werden.

Der zweite Bauabschnitt für die Erstellung der Mess-, Steuer- und Regeltechnik wurde fortgesetzt.

Beim Projekt Hochwassergefahrenkarten gab es verschiedene Abstimmungstermine zur Vorbereitung der Ausschreibung und Einbindung der vom Regierungspräsidium geforderten externen Experten.

Die weitere Umsetzung der noch nicht abgeschlossenen Maßnahmen wird im Haushaltsplan 2016 neu veranschlagt.

Von den im Haushaltsplan vorgesehenen Zuschüssen des Landes für die geplanten Baumaßnahmen konnte in Folge des verzögerten Projektfortschritts nur ein Betrag in Höhe von 122.000 € (Planansatz 507.500 €) abgerufen werden.

Die Investitionsumlage in Höhe von insgesamt 82.500,00 € wurde gemäß Satzung in vollem Umfang von den Verbandsmitgliedern eingefordert.

Zum Ausgleich des Fehlbetrags im Vermögenshaushalt war eine Rücklagenentnahme in Höhe von 183.222,40 € erforderlich. Der Stand der Rücklagen vermindert sich somit von 422.079,82 € auf 238.857,42 €.

Es musste im Wirtschaftsjahr 2015 keine Kreditermächtigung in Anspruch genommen werden.

Gemäß § 43 Abs. 1 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) wird die Mindestvermögensrechnung (Geldrechnung) geführt. Die Geldrechnung schließt in Aktiva und Passiva mit 1.614.599,89 € ab.

Der Schuldenstand zum 31.12.2015 beträgt 1.634.423,04 €
(Vorjahr: 1.687.364,50 €).

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 zu 30 % am Zweckverband Hochwasserschutz Hanauerland beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde von der Stadt eine Vermögensumlage (Investitionsumlage) von 24.750,00 € entrichtet.

Des Weiteren erfolgte die Zahlung einer Betriebskostenumlage von 50.985,00 € sowie die anteilige Übernahme der Gewässerunterhaltung in einer Gesamthöhe von 71.705,21 €.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Da das Rechnungswesen kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

9. Abwasserzweckverband Schwarzwasser

Allgemeine Angaben

Der Abwasserzweckverband Schwarzwasser wurde gegründet durch die damals selbständigen Gemeinden Lichtenau, Ulm und Grauelsbaum. Sie bauten eine Kläranlage und Anschlusssammler. Die Anlage wurde 1971 in Betrieb genommen.

Später traten dem Verband noch die Gemeinden Scherzheim, Muckenschopf und Greffern bei.

Durch die Gemeindereform sind die Stadt Lichtenau mit den Stadtteilen Ulm, Grauelsbaum, Scherzheim, Muckenschopf und die Gemeinde Rheinmünster mit ihrem Ortsteil Greffern Rechtsnachfolgerinnen geworden.

Die Stadt Rheinau hat am 22.12.1976 eine Vereinbarung mit dem Abwasserzweckverband Schwarzwasser getroffen, die gestattet, dass die Stadtteile Helmlingen und Membrechtshofen ihre häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer in die Verbandskläranlage einleiten dürfen. Zum damaligen Zeitpunkt war Rheinau kein Verbandsmitglied.

Der Gemeinderat hat sich in seiner Sitzung am 21.12.1984 für eine Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband Schwarzwasser entschieden und diese beantragt. Am 17.12.1985 haben der Abwasserzweckverband Schwarzwasser und die Stadt Rheinau vereinbart, die öffentlich-rechtliche Vereinbarung vom 22.12.1976 zum 31.12.1985 aufzuheben. Mit Wirkung vom 01.01.1986 trat die Stadt Rheinau als Mitglied in den Abwasserzweckverband Schwarzwasser ein.

Die Stadt Rheinau war von 1977 bis 1985 zunächst im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung am Abwasserzweckverband beteiligt. Nach der Aufnahme als vollwertiges Mitglied des Zweckverbandes erfolgte die Beteiligung mit einem Anteil von 25,47 % (berechnet auf die Einwohner und Einwohnergleichwerte). Seit dem 01.01.2007 beträgt der Beteiligungssatz 21,03 %.

Im Jahr 2015 betrug das Beteiligungsverhältnis der Stadt Rheinau über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau am Abwasserzweckverband 21,03 %.

Die Aufsichtsprüfung der Wirtschaftsjahre 2006 bis 2011 erfolgte im Zeitraum vom 09.01. bis 16.01.2013. Die Bestätigung der Rechtsaufsichtsbehörde erfolgt am 09.10.2013.

Eine baufachtechnische Prüfung durch die Gemeindeprüfungsanstalt Baden-Württemberg erfolgte bis zum Jahr 2006. Aufgrund von fehlenden Investitionen gab es seither keine Prüfung mehr.

Der Sitz des Zweckverbandes ist Lichtenau.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war der Bürgermeister von Lichtenau Christian Greilach

Gegenstand des Unternehmens

Aufgabe des Zweckverbands Schwarzwasser ist es, die im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwässer zu sammeln und vor ihrer Einleitung in den Vorfluter in einer Gruppenkläranlage zu reinigen sowie die anfallenden Schlamm- und Abfallstoffe abzuführen und unschädlich unterzubringen.

Der Zweckverband sorgt für die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung und den Betrieb, der zur Erfüllung der Aufgabe erforderlichen Gemeinschaftsanlagen und -einrichtungen.

Den Verbandsmitgliedern obliegt die Herstellung, Erweiterung, Erneuerung, Unterhaltung sowie der Betrieb ihrer örtlichen Anlagen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Stadt Rheinau hat im Jahr 2015 dem Klärwerk Lichtenau 74.372 m³ Abwasser zugeleitet. Davon entfallen auf den Stadtteil Helmlingen 41.922 m³ und den Stadtteil Membrechtshofen 32.450 m³ Abwasser.

Der Abwasserzweckverband Schwarzwasser hat im Klärwerk Lichtenau 2015 insgesamt 806.035 m³ Abwasser gereinigt.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 über den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau mit 21,03 % am Abwasserzweckverband Schwarzwasser beteiligt.

Gemäß §§ 16 und 17 Abs. 2 der Verbandssatzung des Abwasserzweckverbands Schwarzwasser bemisst sich die Betriebskostenumlage zur Verteilung des ungedeckten Aufwandes des Verwaltungshaushaltes nach dem Verhältnis der Einwohner und Einwohnergleichwerte der einzelnen Verbandsmitglieder (derzeit 21,03 %).

Im Wirtschaftsjahr 2015 musste der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage von 155.764,40 € zahlen.

Bei der Vermögensumlage ergab sich für den Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau ein Betrag von 33.417,92 €.

Jahresabschluss 2015

Der Verwaltungshaushalt des Wirtschaftsjahres 2015 schließt mit dem Ergebnis:

Einnahmen und Ausgaben **1.395.458,58 €**

Die Einnahmen des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Betriebskostenumlage	811.588,22 €	58,16%
Auflösung Ertragszuschüsse	156.640,82 €	11,22%
Abschreibungen	414.191,87 €	29,68%
Vermischte Einnahmen	12.821,67 €	0,92%
Zinseinnahmen	216,00 €	0,02%
Summe	1.395.458,58 €	100,00%

Die Ausgaben des Verwaltungshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Personalausgaben	142.259,48 €	10,19%
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	340.816,97 €	24,42%
Abschreibungen	414.191,87 €	29,68%
Zinsen für Kredite	74.687,44 €	5,35%
Zuführung zum Vermögenshaushalt	257.551,05 €	18,46%
Auflösung Ertragszuschüsse	156.640,82 €	11,23%
Verwaltungskostenbeitrag	5.870,00 €	0,42%
Vermischte Ausgaben	3.440,95 €	0,25%
Summe	1.395.458,58 €	100,00%

Die Zuführungsrate an den Vermögenshaushalt beträgt im Wirtschaftsjahr 2015

257.551,05 € (Vorjahr: 231.264,29 €).

Gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen (1.459.000 €) ergeben sich Mindereinnahmen und –ausgaben in Höhe von

63.541,42 € (4,36 % Abweichung).

Die Baumaßnahme Staukanal/Regenüberlaufbecken Ulm wurde im Jahr 2015 abgeschlossen. Die hieraus resultierenden Abschreibungen beliefen sich auf 16.954 €. Im Haushaltsplan waren hierfür 23.000 € berücksichtigt. Bei den Energiekosten gab es deutliche Minderausgaben von insgesamt 14.272 €. Durch den Austausch der verschlammten Belüfterschläuche im Belebungsbecken haben sich die Betriebsstunden

der Anlage wieder normalisiert. Des Weiteren wurde im März 2015 die Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr 2015 durch die PV-Anlage 49.761 kWh Strom als Eigenverbrauch ins Klärwerksnetz eingespeist werden. In der Summe ergeben sich Einsparungen, die das Defizit im Verwaltungshaft verringern und somit letztendlich die Betriebskostenumlage, die durch die Verbandsgemeinden zu tragen ist, im Berichtsjahr 2015 um 52.412 € geringer ausfallen lässt.

Im Vermögenshaushalt betrug das Aufgabenaufkommen im Wirtschaftsjahr 2015 insgesamt **336.570,36 €**
demgegenüber stehen Einnahmen in Höhe von - 257.551,05 €
somit ergibt sich eine Vermögensumlage von **79.019,31 €**

Die Einnahmen des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Einnahmeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	257.551,05 €	76,52%
Kreditaufnahmen	0,00 €	0,00%
Vermögensumlage Verbandsgemeinden	79.019,31 €	23,48%
Summe	336.570,36 €	100,00%

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes stellen sich wie folgt dar:

Ausgabeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Inventarbeschaffungen	735,00 €	0,22%
Baumaßnahmen Kläranlage	6.686,13 €	1,99%
Baumaßnahme Kläranlage BHKW	6.180,86 €	1,84%
Baumaßnahmen Regenüberlaufbecken Ulm	-52.217,64 €	-15,52%
Baumaßnahmen Regenüberlaufbecken Römerweg	9.317,51 €	2,77%
Baumaßnahmen Regenüberlaufbecken Greffern	4.183,96 €	1,24%
Baumaßnahmen Hebewerke SHW Ulm	87.229,00 €	25,92%
ESMR-Technik HW Ulm	5.503,40 €	1,63%
Kredittilgungen	268.952,14 €	79,91%
Summe	336.570,36 €	100,00%

Insgesamt ergaben sich gegenüber den geplanten Haushaltsansätzen (379.000 €) Mindereinnahmen und –ausgaben in Höhe von 42.429,64 €.

Aufgrund der geringeren Investitionsausgaben, konnte trotz einer geringeren Zuführung vom Verwaltungshaushalt die Baukostenumlage um 22.981 € reduziert werden.

Im Sachbuch für haushaltsfremde Vorgänge bestehen Kassenausgabenreste in Höhe von 821,05 € für noch nicht abgebuchte Lohnsteuer aus der Personalabrechnung 12/2015.

Beim Umlagenkonto besteht ein Einnahmerückstand in Höhe von 201,83 € sowie ein Ausgabenrückstand von 190.080,04 €. Der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung Stadt Rheinau hatte hieran einen Zahlungsanspruch in Höhe von 3.383,82 €.

Aus dem Haushaltsjahr 2014 war ein Kassenbestand von 693.888,22 € zu übernehmen, zum 31.12.2015 ergibt sich ein Kassenbestand in Höhe von 256.531,31 €. Der Kassenbestand wird in das Jahr 2016 übertragen.

Die allgemeine Rücklage bleibt mit 30.000,00 € unverändert.

Das Anlagevermögen des Zweckverbandes wird am 31.12.2015 mit einem Bestand von 6.807.589,66 € (Vorjahr: 6.607.563,31 €) beziffert. Die Veränderung der Anlagenintensität im Berichtsjahr 2015 von 90,40 % auf nunmehr 96,36 %, resultiert aus dem gestiegenen Anlagevermögen und dem vergleichsweise geringer gefallenem Gesamtvermögen.

Demgegenüber stehen auf der Passivseite Schulden in Höhe von 2.003.882,21 €. Es verbleibt ein Deckungskapital von 4.803.707,45 €. Das Anlagevermögen ist somit zu 70,56 % durch Deckungskapital finanziert.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden keine Kredite aufgenommen. Die ordentliche Tilgung lag bei 268.952,14 €, somit ergibt sich ein Gesamtschuldenstand zum 31.12.2015 von 2.003.882,21 € (Vorjahr 2.272.834,35 €). Die Fremdkapitalquote des Zweckverbandes verringert sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen von 31,09 % auf 28,37 %.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2015

Da das Rechnungswesen kameral geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

10. Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH wurde am 24. Juli 2012 gegründet.

Sie ist Komplementär der am 21. September 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG und der am 16. November 2012 gegründeten Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

An der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH sind 7 Städte und Gemeinden mit einer geleisteten Gesamtstammeinlage in Höhe von 28.000,00 € beteiligt.

Die Beteiligungsverhältnisse der Städte und Gemeinden stellen sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	11.700 €	41,786 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	5.300 €	18,929 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	3.400 €	12,143 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	2.700 €	9,643 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	2.600 €	9,286 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	1.500 €	5,357 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	800 €	2,857 %
Summe	28.000 €	100,00 %

Die Gesellschaft hat kein Anlagevermögen.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer waren während des Geschäftsjahres 2015 bestellt:

- bis 31.03.2015 - Herr Udo Erich Huniar, Achern, Dipl.-Ingenieur
- bis 31.10.2015 - Herr Klaus-Peter Mungenast, Kappelrodeck, Bürgermeister a.D.
- ab 01.04.2015 - Herr Frank Zarska, Appenweiler

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der

- ✓ Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG
- ✓ Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach Gründung der Gesellschaften nahm die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH ihre Geschäftsführungstätigkeit auf. Die für die Geschäftsführung entstandenen Aufwendungen werden von den Kommanditgesellschaften erstattet.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist nach wie vor stabil, die Finanzlage ist ausgegogen. Die Liquidität war im gesamten Geschäftsjahr 2015 gewährleistet. Kontokorrentlinien mussten nicht beansprucht werden. Es wurde im Berichtsjahr 2015 ein Jahresüberschuss in Höhe von 2.356,90 € erwirtschaftet. Im Berichtsjahr 2014 wurde bereits ein Gewinn aus den Vorjahren von insgesamt 7.319,94 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Gesamtgewinn von 9.676,84 € ergibt.

Liquiditätsrisiken sind derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend, Engpässe sind nicht zu erwarten.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck der Gesellschaft erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau mit 18,929 % an der Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1,05	0,00
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	32.065,27	19.369,51
2. Personalaufwand		
a) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00	48,16
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	857,95	228,50
b) Kosten der Warenabgabe	28.500,00	16.000,00
c) Verschiedene betriebliche Kosten	3.240,37	3.092,85
4. Erträge aus Beteiligungen	3.332,00	2.800,00
- Davon aus verbundenen Unternehmen		
0,00 € (2.800,00 €)		
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	132,89
- Davon aus verbundenen Unternehmen		
0,00 € (124,10 €)		
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.800,00	2.932,89
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	443,10	463,14
8. Jahresüberschuss	2.356,90	2.469,75

11. Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (ewo-Beteiligungsgesellschaft) wurde am 16. November 2012 gegründet.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH übernimmt bei der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG die persönliche Haftung und Geschäftsführung als Komplementärin.

An der Gesellschaft sind weiterhin 7 Städte und Gemeinden als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von 10.164.000,00 € beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis der Städte und Gemeinden stellt sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	4.084.000 €	40,181 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	1.840.000 €	18,103 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	1.160.000 €	11,413 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	920.000 €	9,052 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	840.000 €	8,264 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	760.000 €	7,477 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	560.000 €	5,510 %
Summe	10.164.000 €	100,00 %

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer im Berichtsjahr 2015 waren bestellt:

- bis 31.03.2015 - Herr Udo Erich Huniar, Achern, Dipl.-Ingenieur
- bis 31.10.2015 - Herr Klaus-Peter Mungenast, Kappelrodeck, Bürgermeister a.D.
- ab 01.04.2015 - Herr Frank Zarska, Appenweier

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck der ewo-Beteiligungsgesellschaft ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften, die in den Bereichen Energie-, Wasser- und Wärmeversorgung, Energie-, Wasser-, und Wärmeerzeugung oder Energie-, Wasser-, und Wärmeverteilung unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz tätig sind.

Ein wesentlicher Teil dieses Zwecks sind die Beteiligungen an

- ✓ dem Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit Sitz in Lahr (19.012 T€)
- ✓ der Elektrizitätswerk Mittelbaden Verwaltungs-AG mit Sitz in Lahr (324 T€)
- ✓ der Badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg i.Br. (5.888 T€)

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Berichtsjahr konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.316 T€ erwirtschaftet werden. Hiervon wurde an die Gesellschafterkommunen ein Anteil von insgesamt 926 T€ ausgezahlt. Der Rest wurde gemäß Gesellschaftsvertrag auf die Gesellschafterkonten verteilt.

Risiken ergeben sich aus der Unsicherheit der erwarteten Ergebnisbeteiligungen aus den Beteiligungsunternehmen, die von deren Unternehmensergebnissen abhängig sind.

Nach vorliegenden Informationen werden die Jahresergebnisse 2015 der Beteiligungsunternehmen EWM und badenova ähnlich wie 2014 ausfallen, so dass an die Gesellschafterkommunen entsprechende Ertragsanteile ausgezahlt werden können.

Besondere Risiken werden nach heutigem Kenntnisstand bei Fortbestehen der derzeitigen Rahmenbedingungen für die nächsten Geschäftsjahre nicht erwartet.

Aus Sicht der Stadt Rheinau ist der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 18,103 % an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet. Die Beteiligung an der Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG erbrachte für den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Erträge in Höhe von 173.339,54 €.

Bilanz 2015

Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
Bilanz 2015

Aktiva	31.12.2015 €	31.12.2014 €	Passiva	31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Finanzanlagen			I. Kapitalanteile Kommanditisten	10.164.000,00	10.164.000,00
1. Beteiligungen	25.224.047,00	25.224.047,00	B. Rückstellungen		
B. Umlaufvermögen			1. Steuerrückstellungen	10.152,00	3.841,00
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			2. Sonstige Rückstellung	9.820,00	6.200,00
1. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	2.664,17	C. Verbindlichkeiten		
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	352.208,19	315.386,50	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.477.760,41	14.847.459,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	33.750,00	35.000,00	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			33.699,63 € (276.967,20 €)		
			2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
			- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			0,00 € (0,00 €)		
			3. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern	5.545,08	3.969,77
			- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			5.545,08 € (3.969,77 €)		
			4. Verbindlichkeiten gegenüber Kommanditisten	901.004,05	510.810,89
			- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			901.004,05 € (510.810,89 €)		
			5. Sonstige Verbindlichkeiten	41.723,65	40.816,52
			- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		
			41.723,65 € (40.816,52 €)		
Summe Aktiva	25.610.005,19	25.577.097,67	Summe Passiva	25.610.005,19	25.577.097,67

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

**Energiewerk Ortenau Beteiligungsgesellschaft
mbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	1,44
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	3.249,43	3.218,08
ab) Kosten der Warenabgabe	1.295,00	1.150,00
ac) Verschiedene betriebliche Kosten	22.794,69	11.948,04
2. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.696.832,58	1.702.185,47
- Davon aus verbundenen Unternehmen 21.119,15 € (21.405,02 €)		
3. Sonstige Zinsen und ähnliche Ertrag	0,00	4,72
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	346.870,15	355.111,54
- Davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (767,71 €)		
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.322.623,31	1.330.763,97
6. Steuern von Einkommen und Ertrag	6.311,00	3.842,23
7. Jahresüberschuss	1.316.312,31	1.326.921,74
8. Belastung auf Kapitalkonten	0,00	0,00
9. Gutschrift auf Kapitalkonten	1.316.312,31	1.326.921,74
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00

12. Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V.

Allgemeine Angaben

Die Kirchliche Sozialstation Kehl-Hanauerland wird als Verein geführt und ist beim Amtsgericht Kehl im Vereinsregister eingetragen. Sie wurde am 22. Juni 1973 gegründet.

Alle Einrichtungen des Vereins sind Werke im Dienste christlicher Nächstenliebe, auf der Grundlage des biblischen Evangeliums. Diese geistliche Grundlage bestimmt die Tätigkeit des Vereins.

Die Städte Kehl und Rheinau sowie die Gemeinde Willstätt nutzen in ihrem Gebiet die Dienste der Sozialstation. Auf der Grundlage einer bestehenden Vereinbarung sind diese Gemeinden an der Sozialstation beteiligt.

Seit dem 01.01.2012 wurde mit den Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eine Neuregelung vereinbart. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt 50 T€ pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Sollte in den bezuschussten Bereichen kein oder ein geringeres Defizit entstehen, so ist der Zuschuss anteilig zu erstatten. Wenn der Gesamtverlust den Betrag von 50 T€ übersteigt oder im Bereich der Pflege Verluste entstehen, so sind diese aus der vorhandenen Substanz z.B. aus Rücklagen auszugleichen.

Der Sitz des Vereines ist Kehl.

Vorstände im Geschäftsjahr 2015 waren:

Frau Beate Rahner (Geschäftsführung)
Herr Robert Büchel (Vorstand)
Herr Frank Stefan (Vorstand)

Gegenstand des Vereines

Die Aufgabe der Sozialstation Kehl-Hanauerland e.V. ist die Gewährung und Koordination der ambulanten und pflegerischen Dienste, Kranken-, Alten-, Familienpflege, Nachbarschaftshilfe, Mahlzeitendienst sowie Gesundheitsvorsorge für alle Einwohner im Einzugsbereich der Städte Kehl und Rheinau sowie der Gemeinde Willstätt und zwar unabhängig von einer Konfessionszugehörigkeit.

Tätigkeitsfelder:

Der Bereich SGB V (**Häusliche Krankenpflege**) umfasst die medizinische Versorgung nach ärztlicher Anordnung bzw. Verordnung (z.B. Insulingabe, Vorbereitung und Verabreichung von Medikamenten, Anlegen von Verbänden). Die Leistungen werden nur von examinierten Pflegekräften erbracht.

Im Bereich der SGB XI (**Pflegeversicherung**) erfolgt die häusliche Pflegehilfe von pflegebedürftigen Personen durch professionelle Kräfte. Der Pflegebedürftige kann aus den Leistungskatalogen diejenigen auswählen, die seinem Hilfebedarf entsprechen und von der Kirchlichen Sozialstation erbracht werden sollen.

Der Geschäftsbereich **Familienpflege** überbrückt Not- und Krisensituationen, wenn die haushaltsführende Person wegen einer Erkrankung ausfällt. Familienpflege ist eine Hilfe im pädagogischen, hauswirtschaftlichen und pflegerischem Bereich. Tätigkeiten der Familienpflege sind Pflege und Versorgung der im Haushalt lebenden Säuglinge und Kinder, erkrankten Mütter / Väter, Zubereiten der Mahlzeiten, Einkauf, Wäschepflege, Staubsaugen, Putzen usw. Die pädagogische Betreuung findet sich in der Hausaufgabenbetreuung sowie in der altersgerechten Freizeitgestaltung wieder. Die Kostenträger für diese Leistungen sind Krankenkassen, Rentenversicherung und Jugendämter.

Das Angebot der **Nachbarschaftshilfe** umfasst u.a. die stundenweise Unterstützung bei der Betreuung, Begleitung (Arztbesuche, Einkäufe, Spaziergänge) durch Gespräche, Vorlesen, sowie kleinere Handreichungen. Sie dient den Patienten, die noch überwiegend selbständig sind und soll die Familienangehörige entlasten.

Im Bereich der dezentralen **Demenzbetreuung** erfolgt die Betreuung beim Klienten zu Hause. Die Kirchliche Sozialstation ist die einzige Einrichtung in Kehl und Umland, die ein solches Betreuungsangebot bietet.

Das Angebot des **betreuten Wohnens** umfasst die Betreuung (ohne Pflegeleistungen) in der Wohnanlage der kath. Gesamtkirchengemeinde Kehl.

Der **Hausnotruf** wird in Kooperation mit der Caritaseinrichtung „Hausnotruf“ in Freiburg erbracht. Er dient lediglich dazu, einen möglichst frühen Kontakt zu möglichen Kunden zu knüpfen und zu pflegen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Allgemeine finanzielle Lage:

Im Geschäftsjahr 2015 konnte die Kirchliche Sozialstation eine Ertragssteigerung von insgesamt 102 T€ erzielen. Die Entwicklung in den einzelnen Tätigkeitsfeldern verlief allerdings recht unterschiedlich. So sind die Erträge aus Pflegeleistungen im **Bereich der Pflegeversicherung SGB XI** um 44 T€ gestiegen. Ursächlich für den Ertragszuwachs waren vermehrte Leistungen in der Pflegestufe 2 und 3, sowie eine Erhöhung der Vergütungssätze durch die Pflegekassen. Insgesamt konnte in diesem Tätigkeitsbereich eine Ertragssteigerung von 4,2 % erreicht werden.

Im Bereich der **Häuslichen Krankenpflege** wurden rund 2.400 Hausbesuche weniger erbracht als im Vorjahr. Dennoch erreichte der Bereich eine Ertragssteigerung von 1,3 %.

Bei den **sonstigen Pflegeleistungen** blieben die Erträge auf dem Vorjahresniveau.

Die Erträge in der **ambulanten Demenzbetreuung, Demenzgruppe und hauswirtschaftliche Angebote** haben sich um 50.900 € auf insgesamt 113.400 € erhöht. Grund hierfür ist eine Neuerung des Pflegestärkungsgesetzes, mit der Möglichkeit zur Abrechnung von Betreuungs- und Entlastungsleistungen nach § 45 SGB XI. Dies sorgte für eine große Nachfrage, sowohl bei der Betreuung als auch in der Nachfrage nach einer hauswirtschaftlichen Unterstützung.

Im Bereich der **Nachbarschaftshilfe** waren die Erträge leicht rückläufig und liegen bei insgesamt rd. 34.100 €.

Die Erträge aus dem Bereich der **Familienpflege** sind deutlich rückläufig. Die Einnahmen haben sich von 85.100 € auf 59.800 € reduziert. Als Ursache ist hier die Tatsache zu nennen, dass zwei von drei Familienpflegerinnen langzeitkrank waren und viele Einsätze an Dorfhelferinnenstationen oder an den „Maschinenring“ weiter vermittelt werden mussten.

Im **Betreuten Wohnen** in der Kasernenstraße in Kehl halten sich die Erträge und Aufwendungen in der Waage.

Beim **Hausnotruf** gab es einen geringen Überschuss, der nur durch den Einsatz von geringfügig Beschäftigten möglich war.

Auf der Ausgabenseite standen Personalkostensteigerungen in Höhe von 82 T€. Ursächlich hierfür waren die tariflichen Erhöhungen im Bereich des TVÖD zum 01.03.2015 um 2,4 %, sowie die ganzjährige Anpassung von 3,0 % aus dem vergangenen Jahr. Die Aufwendung für die Sozialabgaben und die Altersversorgung KZVK haben sich ebenfalls erhöht.

Im Wirtschaftsjahr 2015 erzielte die Kirchliche Sozialstation einen Gewinn in Höhe von insgesamt rd. 49 T€. Der Jahresüberschuss wird mit rd. 5 T€ den freien Rücklagen und mit einem Betrag von 44 T€ den zweckgebundenen Rücklagen zugeführt.

Analyse zur Finanzlage:

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	73 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-4 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	-22 T€
Veränderung der Finanzierungsmittel	47 T€
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	-32 T€
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	15 T€

Durch den Jahresüberschuss ist die Eigenkapitalausstattung im Vergleich zum Vorjahr auf rd. 531 T€ gestiegen. Aufgrund des im Berichtsjahr gestiegen Eigenkapitals bei gleichzeitigem Rückgang des Gesamtvermögen hat sich die Eigenkapitalquote im Vergleich zum Vorjahr von 48,23 % auf 56,17 % erhöht. Der Fremdkapitalanteil (bei Kreditinstituten) hat sich aufgrund der ordentlichen Tilgungen in Bezug auf die Bilanzsumme von 22,62 % auf 14,79 % verringert.

Unternehmensbewertung:

Ein neuer Pflegebedürftigkeitsbegriff, der sich nicht nur an körperlichen Einschränkungen orientiert, wird zum 01.01.2017 zu einer umfassenden Veränderung in der Betrachtung von Pflegebedürftigkeit führen. Der medizinische Dienst der Krankenkassen wird sich bei der Begutachtung von Pflegebedürftigen nicht mehr wie bisher an den Defiziten des pflegebedürftigen Menschen orientieren, sondern am individuellen Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Die bisherigen drei Pflegestufen wurden zum 01.01.2017 durch fünf Pflegegrade ersetzt. Damit verbunden sind auch Erhöhungen der Leistungen der Pflegekassen, was zu einer Verbesserung der Einnahmensituation beitragen wird.

Das Pflegestärkungsgesetz III, das zukünftig wieder mehr die Mitwirkung der Kommunen in der Pflege vorsieht, steht kurz bevor.

Neben den veränderten gesetzlichen Rahmenbedingungen gibt es weitere Faktoren, die Auswirkungen auf die Sozialstation haben. Hier sind vor allem die Auswirkungen des demographischen Wandels, die ständig wachsenden Qualitätsanforderungen, sowie der große Zeit und Kostendruck zu nennen. Des Weiteren hat sich die Lage um geeignetes Fachpersonal in der Alten- und Krankenpflege zu finden nicht verbessert. Auf politischer Ebene beschäftigt man sich deshalb seit einigen Jahren damit, die Ausbildung in der Kranken- und Altenpflege zu vereinheitlichen.

Im Hinblick auf die Qualität der Arbeit bestätigte der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) bei seiner jährlichen Qualitätsprüfung der Sozialstation im Berichtsjahr 2015 mit der Bestnote 1,0.

Ein kontinuierliches internes Controlling aller wesentlichen Abläufe, aber auch der Betriebsvergleich mit anderen Sozialstationen, werden wichtige Erkenntnisse und Ansatzpunkte für Verbesserungen liefern.

Insgesamt befindet sich die Kirchliche Sozialstation auch weiterhin auf dem Weg zur weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Lage. Somit ist aus der Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck des Vereins nachhaltig erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Seit dem 01.01.2012 wurde mit den Kirchengemeinden und politischen Gemeinden eine Neuregelung vereinbart. Diese sieht eine Begrenzung der Verlustübernahme auf die eher defizitären Bereiche Familienpflege, Demenzbetreuung und Nachbarschaftshilfe in Höhe von insgesamt 50 T€ pro Jahr vor. Die Verlustübernahme wird somit in einen festen Budgetzuschuss umgewandelt.

Die Stadt Rheinau hat im Wirtschaftsjahr 2015 gemäß der Vereinbarung einen Zuschuss in Höhe 5.500 € (11 %) an die Kirchliche Sozialstation Kehl ausgezahlt.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	608	636	- 28
Gesamtvermögen (GV)	945	1.000	- 55
Anteil AV / GV x 100	64,34 %	63,60 %	0,74
<u>Investitionssumme</u>			
	4	24	- 20
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	531	482	49
Gesamtkapital (GK)	945	1.000	- 55
Anteil EK / GK x 100	56,19 %	48,20 %	7,99
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	414	518	- 104
Gesamtkapital (GK)	945	1.000	- 55
Anteil FK / GK x 100	43,81 %	51,80 %	-7,99
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	531	482	49
Anlagevermögen (AV)	608	636	- 28
Anteil EK x 100 / AV	87,34 %	75,79 %	11,55
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	531	482	49
Zuschüsse und Zuweisungen (ZZ)	41	46	- 5
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	224	246	- 22
Anlagevermögen (AV)	608	636	- 28
Anteil (EK + ZZ + LFK) x 100 / AV	130,92 %	121,70 %	9,22

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	49	10	39
Umsatzerlöse (UE)	2.472	2.367	105
Anteil JE x 100 / UE	1,98 %	0,42 %	1,56
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	49	10	39
Eigenkapital (EK)	531	482	49
Anteil JÜ x 100 / EK	9,23 %	2,07 %	7,16
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	49	10	39
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	9	11	- 2
Gesamtkapital (GK)	945	1.000	- 55
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	6,14 %	2,10 %	4,04
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.472	2.367	105
Gesamtaufwand (GA)	2.528	2.445	83
Anteil UE x 100 / GA	97,78 %	96,81 %	0,97
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	49	10	39
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	34	39	- 5
- Minderung Rückstellungen	27	0	27
+ Erhöhung Rückstellungen	0	24	- 24
	56	73	- 17

Die Anlagenintensität ist aufgrund der Abschreibung im Vergleich zum Vorjahr geringfügig gesunken. Die Eigenkapitalquote hat sich durch den erwirtschafteten Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und liegt nun bei 56,19 %. Die Kennzahlen zur Anlagendeckung machen deutlich, dass das langfristige Kapital der Sozialstation ausreicht, um das Anlagevermögen vollständig zu decken.

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich durch den Jahresüberschuss und die gestiegenen Umsatzerlöse deutlich verbessert. Die Kirchliche Sozialstation erreichte im Wirtschaftsjahr 2015 aufgrund des guten Ergebnisses einen positiven Cash Flow von 56 T€.

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Kirchliche Sozialstation Kehl Hanauerland e.V.
Gewinn und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	2.408.434,49	2.318.671,78
2. Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	63.533,45	48.122,45
3. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	34.340,09	37.063,31
4. Sonstige betriebliche Erträge	32.531,05	33.257,48
	2.538.839,08	2.437.115,02
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.689.260,83	1.621.882,88
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	455.101,83	440.501,28
	2.144.362,66	2.062.384,16
6. Materialaufwand		
a) Wasser, Energie, Brennstoffe	8.696,86	8.672,06
b) Wirtschaftsbedarf / Verwaltungsbedarf	129.064,77	134.189,13
c) Medizinischer, therapeutischer und pflegerischer Bedarf	9.788,69	9.088,30
7. Steuern, Abgaben, Versicherung	34.384,31	24.112,68
8. Mieten, Leasing	76.884,18	70.431,57
	258.818,81	246.493,74
9. Erträge aus der öffentlicher Förderung von Investitionen	0,00	0,00
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	4.369,00	4.036,00
11. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten	0,00	0,00
12. Abschreibungen		
a) auf Sachanlagen	31.911,24	35.293,21
b) auf Forderungen	1.604,30	3.675,54
13. Aufwendungen für Instandhaltung	43.893,29	49.671,46
14. sonstige ordentliche Aufwendungen	38.645,06	35.967,98
	111.684,89	120.572,19
15. Zinsen und ähnliche Erträge	3,72	61,79
16. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9.445,86	11.244,92
	-9.442,14	-11.183,13
17. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.530,58	-3.518,20
16. Außerordentliche Erträge	4.005,55	1.552,38
17. außerordentliche Aufwendungen	54.690,23	39.276,69
18. Weitere Erträge	34.912,97	1.500,00
19. Außerordentliche Ergebnis	-15.771,71	-36.224,31
20. Defizitübernahmen	50.000,01	49.999,90
21. Jahresüberschuss	48.758,88	10.257,39

13. Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG (EWO Energie GmbH & Co. KG) wurde am 21. September 2012 gegründet.

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Energiewerk Ortenau Verwaltungs-GmbH mit einem gezeichneten Kapital von 28.000 €.

Bei der Gesellschaft sind die Vorschriften von großen Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die persönlich haftende Gesellschafterin alleine berechtigt und verpflichtet.

An der Gesellschaft sind weiterhin 7 Städte und Gemeinden sowie 2 Unternehmen als Kommanditisten mit einer geleisteten Gesamteinlage in Höhe von 500.000 € beteiligt.

Das Kommanditisten-Verhältnis stellt sich wie folgt dar:

Kommanditist	Beteiligungs- summe	Beteiligungs- verhältnis
Stadt Achern , EB Stadtwerke Achern	106.800 €	21,36 %
Stadt Rheinau , EB Stadtwerke Rheinau	48.100 €	9,62 %
Stadt Renchen , EB Versorgungs- und Verkehrsbetriebe der Stadt Renchen	31.400 €	6,28 %
Gemeinde Kappelrodeck , EB Gemeindewerke Kappelrodeck	24.700 €	4,94 %
Gemeinde Sasbach , EB Wasserversorgung Sasbach	23.300 €	4,66 %
Stadt Oppenau , EB Stadtwerke Oppenau	13.800 €	2,76 %
Gemeinde Sasbachwalden , Gemeindewerke Sasbachwalden	6.900 €	1,38 %
Elektrizitätswerk Mittelbaden AG & Co. KG mit Sitz in Lahr	122.500 €	24,50 %
badenova AG & Co. KG mit Sitz in Freiburg i. Br.	122.500 €	24,50 %
Summe	500.000 €	100,00 %

Der Sitz der Gesellschaft ist in Achern.

Als Geschäftsführer der EWO Energie GmbH & Co. KG waren im Berichtsjahr 2015 bestellt:

- bis 31.03.2015 - Herr Udo Erich Huniar, Achern, Dipl.-Ingenieur
- bis 31.10.2015 - Herr Klaus-Peter Mungenast, Kappelrodeck, Bürgermeister a.D.
- ab 01.04.2015 - Herr Frank Zarska, Appenweier

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die regenerative Energieerzeugung und der Vertrieb vorrangig von Öko-Strom und -Gas im Gebiet des Regionalwerkes sowie der Ausbau und die Entwicklung der Energieeffizienz und E-Mobilität.

Das Unternehmen ist derzeit insbesondere im Vertrieb von Strom und Gas tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Von den Kunden wird das Angebot an Energie aus regenerativen Quellen geschätzt und angenommen. Der vergleichsweise günstige Preis ist für viele Kunden ein wichtiges Kriterium, um zur EWO Energie GmbH & Co. KG zu wechseln. Nach dem positiven Nachfrageverhalten der Kunden in den Vorjahren, konnte sich die Tendenz der Kundenabschlüsse im Bereich Strom im Berichtsjahr fortsetzen. Das Potential, im Bereich Gas ebenfalls weiter zu wachsen, ist vorhanden. Die Kundenzahl konnte im Berichtsjahr bereits gesteigert werden. Im Berichtsjahr 2015 wurden 33.410.000 kWh Strom und 15.674.000 kWh Erdgas an die Kunden abgegeben.

Allgemeine finanzielle Lage:

Das Jahr 2015 war das letzte Jahr der sog. Startup-Phase, in der das Unternehmen aufgebaut, strukturiert und am Markt platziert werden musste. Die Ertragslage der Gesellschaft war daher geplanter Weise noch einmal negativ. Jedoch fiel der Jahresfehlbetrag mit 166 T€ deutlich geringer aus, als im Vorjahr. Die Gesellschaft hat für diese Startup-Phase von vorneherein vorgesorgt, so dass aufgrund einer gesamthänderisch gebundenen Rücklage von 500 T€ kein bilanzielles Unterkapital entstanden ist.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Gesellschaft erstmals mit einem positiven Ergebnis geschlossen. Damit ist die Startup-Phase beendet. Es ist geplant, den hierfür erforderlichen und vorgesehenen Kapitaleinsatz in den nächsten Jahren zurückzugewinnen.

Unternehmensbewertung:

Aufgrund der vorhandenen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Liquiditätslage ist zufriedenstellend. Mit den Einnahmen aus den Energielieferungen können die Verpflichtungen gegenüber den Lieferanten gedeckt werden. Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Die EWO konnte sich als regionale Marke weiter am Markt etablieren. Eine weitere Steigerung

der Kundenzahl soll die Relation der Umsatzerlöse gegenüber den betrieblichen Aufwendungen weiter verbessern.

Die Preisrisiken bei der Energiebeschaffung wurden im Jahr 2015 mit einem aktiven Portfolio- und Risikomanagement unter Beteiligung eines externen Beraters laufend beobachtet, überwacht und mit der Risikokommission in regelmäßigen Sitzungen beraten. Die Gesellschafterversammlung hat ein Risikohandbuch beschlossen, in dem die Grundsätze und Ziele des Risikomanagementsystems festgelegt sind. Notwendige Vorsorgemaßnahmen werden von der Gesellschaft bei Bedarf getroffen.

Die Energiegesellschaft befindet sich insgesamt auf einem guten Weg, wobei die Gesellschaft ausdrücklich nicht gewinnorientiert arbeitet. Die Strukturen sind schlank und bürgernah gehalten, was zum Beispiel durch die Einrichtung der Service-Points innerhalb der Kommunalverwaltungen deutlich wird. Aber auch der Verzicht auf die Zahlung der bei den großen Konzernen üblichen Vorstandsgehälter und die unentgeltliche Tätigkeit der Gremienmitglieder sorgen mit dafür, dass den Kunden besonders faire und günstige Tarife angeboten werden können. Darüber hinaus trägt die kommunale Verbundenheit dazu bei, dass die Gesellschaft als Energieunternehmen der Region wahrgenommen wird. Dies wird von den Kunden der Region durch eine stetig wachsende Kundenzahl honoriert. Die ebenfalls kommunal beherrschten Minderheitsgesellschafter badenova und E-Werk Mittelbaden ergänzen die kommunale Identität mit ihrem Sachverstand als Energiewirtschaftsexperten optimal und unterstützen die Gesellschaft mit wertvollen Dienstleistungen.

Der öffentliche Zweck der EWO Energie GmbH & Co. KG ist aus Sicht der Stadt Rheinau nachhaltig erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau war im Jahr 2015 über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau zu 9,62 % an der der EWO Energie GmbH & Co. KG beteiligt.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden vom Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau keine weiteren Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Bilanz 2015

**Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG
Bilanz 2015**

Aktiva		31.12.2015 €	31.12.2014 €	Passiva		31.12.2015 €	31.12.2014 €
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalanteile Kommanditisten		0,00	0,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		1.040,96	2.075,89	II. Rücklagen		500.000,00	500.000,00
II. Sachanlagen				B. Rückstellungen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		4.821,42	7.621,91	1. Sonstige Rückstellungen		255.831,90	381.000,00
III. Finanzanlagen				C. Verbindlichkeiten			
1. Genossenschaftsanteile		500,00	500,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
		6.362,40	10.197,80	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1,73	0,00
				1,73 € (0,00 €)			
B. Umlaufvermögen				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		473.943,91	300.142,55
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		753.913,44	0,00	473.943,91 (300.142,55 €)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		130.717,59	198.521,82	2. Verbindlichkeiten gegenüber persönlich haftenden Gesellschaftern			
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		218.618,21	1.003.351,04	- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		36.577,67	22.399,98
		1.103.249,24	1.201.872,86	36.577,67 € (22.399,98 €)			
				3. Sonstige Verbindlichkeiten		144.989,68	144.253,86
		0,00	0,00	- Davon aus Steuern 86.668,27 € (4.859,85 €)			
				- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr			
				144.989,68 € (144.253,86 €)			
C. Rechnungsabgrenzungskosten				Summe Passiva		1.411.344,89	1.347.796,39
D. Nicht durch Vermögensanlagen gedeckter Fehlbetrag				Summe Aktiva		1.411.344,89	1.347.796,39
I. Kapitalanteile Kommanditisten		301.733,25	135.725,73				
1. Durch Verluste entstandenes negatives Kapital							

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

**Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft
GmbH & Co. KG
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	7.082.519,97	5.376.283,32
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	121,52	199,48
b) Sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.927,74	0,00
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.674.621,88	5.221.577,83
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	60.758,78	60.077,45
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	146.004,64	76.705,09
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersver- sorgung und für Unterstützung	29.393,25	19.065,87
5. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	3.835,40	3.642,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Ordentliche betriebliche Aufwendungen		
aa) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	11.098,11	6.456,44
ab) Werbe- und Reisekosten	19.762,88	37.048,52
ac) Kosten der Warenabgabe	249.748,61	210.081,10
ad) Verschiedene betriebliche Kosten	108.691,61	90.287,47
b) Verluste aus Wertminderungen oder aus dem Abgang von Gegenständen des Umlaufvermögens und Einstel- lungen in die Wertberichtigung zu Forderungen	5.680,00	79,17
c) Sonstige Aufwendungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	300,00
7. Erträge aus Beteiligungen	25,00	20,00
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.184,19
- Davon aus verbundenen Unternehmen 0,00 € (643,61 €)		
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-166.000,93	-347.634,77
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6,59	147,76
12. Jahresfehlbetrag	166.007,52	347.782,53
13. Belastung auf Kapitalkonten	166.007,52	347.782,53
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00

14. Zweckverband Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau

Allgemeine Angaben

Die Stadt Rheinau ist am 18.05.2001 dem damaligen Zweckverband Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beigetreten. Als Rechtsnachfolger einer im Jahr 1991 abgeschlossenen öffentlich-rechtlichen Vereinbarung hat der Zweckverband die Aufgabe, den im Verbandsgebiet anfallenden Klärschlamm zu entsorgen.

Zum 1. Januar 2010 wurde von der Verbandsversammlung am 16. Oktober 2009 eine Namensänderung des Zweckverbandes Klärschlamm-trocknung „Nördlicher Ortenaukreis“ beschlossen. Der Zweckverband trägt nun den Namen Zweckverband „Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau“ (IZAO).

In der Sitzung wurden auch die satzungsmäßigen Aufgaben geändert. Der Zweckverband übernimmt neben der thermischen Verwertung des Klärschlammes und des Rechengutes der Mitglieder auch noch weitere Aufgaben aus dem Bereich der Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Verbandsmitglieder im Jahr 2015 waren die Städte/Gemeinden Achern, Appenweier, Gengenbach, Kehl, Oberkirch und Rheinau, die Abwasserzweckverbände „Raum Offenburg“, Kinzig- und Harmersbachtal, die Abwasserverbände Achertal, Vorderes Renchtal, Sasbachtal sowie Neuried-Schutterwald.

Der Zweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Der Verband ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Der Verband hat kein eigenes Personal. Die technischen Aufgaben werden von einem Arbeitskreis innerhalb des Zweckverbandes und die kaufmännischen Aufgaben vom Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“ wahrgenommen.

Der Sitz des Zweckverbandes ist Offenburg.

Verbandsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war der Bürgermeister der Gemeinde Kappelrodeck Stefan Hattenbach.

Geschäftsführer war Dipl.-Ing. Ralph-Edgar Mohn.

Gegenstand des Unternehmens

Die ursprüngliche Aufgabe des Zweckverbandes bestand darin, die auf dem Gelände des Abwasserzweckverbandes „Raum Offenburg“ bestehende Klärschlamm-trocknungsanlage vorzuhalten und zu betreiben.

Aufgrund von gesetzlichen Änderungen war nur noch bis 2005 eine Deponierung der Klärschlämme bzw. eine Ausbringung der Schlämme auf den Äckern der Landwirte erlaubt.

Aus dieser aktuellen Entwicklung heraus, hat der Zweckverband nach einer kostengünstigen gemeinsamen Verwertungsmöglichkeit für die im Versorgungsgebiet jährlich anfallenden rund 20.000 to Klärschlamm gesucht.

Die Mitglieder des Zweckverbandes IZAO haben sich entschieden, den Klärschlamm und das Rechengut zukünftig thermisch zu verwerten.

Im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung erfolgt die Vergabe der thermischen Klärschlammverwertung im 5-jährigen Rhythmus getrennt in die Lose „Verbrennung“ und „Transport“. Die Vergabe der Sieb- und Rechenrückstände erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung nach VOL/A im 2-jährigen Rhythmus.

Darüber hinaus übernimmt der Zweckverband nach Beschluss durch die Versammlung weitere Aufgaben aus dem Bereich Abwasserbeseitigung, die gemeinsam gelöst werden können.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

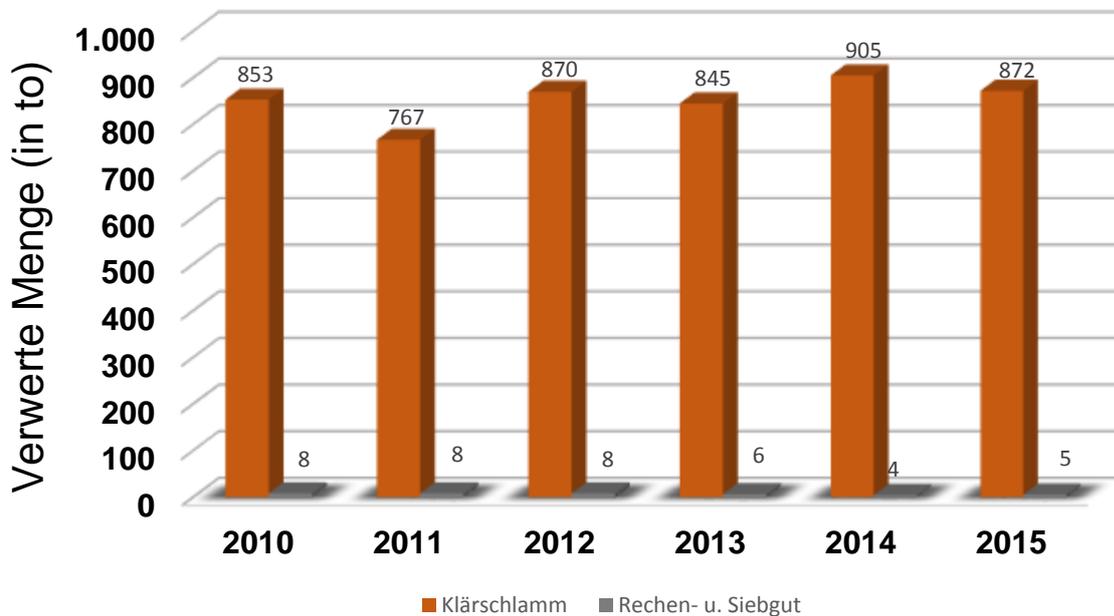
Im Jahre 2015 wurden 21.213,96 to Klärschlamm und rd. 840 to Sieb- und Rechengut verwertet. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die verwertete Klärschlammmenge um rd. 177 to verringert. Die Rechengutmenge hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Die Kosten für den Transport und die Verbrennung beliefen sich beim Klärschlamm auf 1.516.902,08 € und beim Sieb- und Rechengut auf 132.691,00 €. Der Transport und die Klärschlamm-trocknung kosteten 2015 durchschnittlich pro Tonne 71,50 € (Vorjahr: 71,44 €) und beim Sieb- und Rechengut 157,97 € (Vorjahr: 158,11 €).

Rheinau hat eine Menge von insgesamt 872,30 to Klärschlamm und 5,49 to Sieb- und Rechengut angeliefert. Die Kosten der Klärschlamm-entsorgung beliefen sich auf 62.373,54 €. Für die Verwertung des angelieferten Sieb- und Rechenguts wurden 971,92 € berechnet.

Der Transport des Klärschlammes erfolgt seit 25.06.2013 über die Firma Schwarz Containerdienst aus Rechen. Das Sieb- und Rechengut wird seit dem 24.03.2015 von der Firma Gebr. Förster GmbH aus Schwanau zur thermischen Verwertung transportiert.

Entwicklung des von der Stadt Rheinau angelieferten und verwerteten Klärschlammes sowie des Sieb- und Rechengutes 2010 bis 2015



Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Ein Anlagevermögen besteht nicht. Die Klärschlamm-trocknungsanlage wurde bei der Aufhebung der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung durch die Verbandsmitglieder abgelöst.

Der Zweckverband erstrebt satzungsgemäß keinen Gewinn. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten.

Die Verteilung der Betriebskosten erfolgt über einen Mengenschlüssel. Im Jahr 2015 ergab sich für die Stadt Rheinau ein Mengenschlüssel von 4,12 %. Im Wirtschaftsjahr 2015 musste die Stadt Rheinau eine Betriebskostenumlage in Höhe von 844,31 € entrichten.

Bilanz 2015

Zweckverband "Interkommunale Zusammenarbeit Abwasser Ortenau"
Bilanz 2015

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014		Passiva	
	€	€	€	€	€	€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				0,00	B. Sonderposten mit Rücklagen	0,00
II. Sachanlagen				0,00	C. Empfangene Ertragszuschüsse	0,00
III. Beteiligungen				50,00	D. Rückstellungen	0,00
Summe Anlagevermögen				50,00	E. Verbindlichkeiten	
B. Umlaufvermögen					1. Anleihen	0,00
I. Forderungen aus Lieferung und Leistungen sowie sonstige Vermögensgegenstände		74.027,74		46.877,40	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00
II. Kassenbestand		204.217,51		103.183,87	3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00
Summe Umlaufvermögen		278.245,25		150.061,27	4. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 0,00 €	278.295,25
C. Rechnungsabgrenzungsposten					5. Verbindlichkeiten aus gezogenen Wechseln	0,00
					6. Verbindlichkeiten gegenüber Verbandsgemeinden davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr: 0,00 €	0,00
					Summe Verbindlichkeiten	278.295,25
					F. Rechnungsabgrenzungsposten	
						0,00
Summe Aktiva	278.295,25	150.111,27	Summe Passiva	278.295,25	150.111,27	

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

**Zweckverband "Interkommunale
Zusammenarbeit Abwasser Ortenau"
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Erträge		
1.1 Umlagen Betriebskosten	20.504,00	23.024,00
1.2 Thermische Verwertung	1.516.902,00	1.528.149,00
1.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	132.691,00	132.816,00
Gesamterträge	1.670.097,00	1.683.989,00
5. Materialaufwand		
5.1 Klärschlammuntersuchung	9.282,00	3.921,00
5.2 Thermische Verwertung Klärschlamm	1.516.902,00	1.528.149,00
5.3 Thermische Verwertung Sieb- und Rechengut	132.691,00	132.816,00
6. Personalaufwand	0,00	0,00
7. Abschreibungen	0,00	0,00
8. Sonstiger Aufwand		
8.1 Verwaltungskosten	10.435,00	9.259,00
8.2 Sonstiger Aufwand	752,00	9.893,00
Betriebsaufwendungen	1.670.062,00	1.684.038,00
9. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
10. Erträge aus Verlustübernahme	0,00	0,00
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	82,00
12. Abschreibungen Finanzanlagen	0,00	0,00
13. Zinsaufwendungen	35,00	33,00
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00
15. Erträge aus Gewinngemeinschaften	0,00	0,00
16. Aufwendungen aus Verlustübernahme	0,00	0,00
17. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
18. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
19. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
20. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0,00
21. Sonstige Steuern	0,00	0,00
22. Jahresgewinn / Jahresverlust (-)	0,00	0,00

15. SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH

Allgemeine Angaben

Am 11. April 2002 haben 27 Kommunen und Gesellschaften aus dem Bereich der kommunalen Trinkwasserversorgung die Kooperationsgemeinschaft Schwarzwald-Wasser GbR, Alpirsbach, gegründet.

Aufgrund des Umfangs der Geschäftstätigkeit und zur Begrenzung möglicher Haftungsrisiken wurde es notwendig, den Zusammenschluss der GbR in eine Rechtsform mit Haftungsbeschränkung zu überführen.

Aus diesem Grund haben sich die Mitglieder der GbR entschieden, den Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser zu gründen. Die Eintragung in das Vereinsregister beim Amtsgericht Bühl erfolgte am 21. August 2008. Die wirtschaftliche Tätigkeit der GbR wurde durch Gründung einer GmbH fortgeführt. Am 22. September 2008 wurde der Gesellschaftsvertrag zur Errichtung der Gesellschaft „Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH“ geschlossen.

Gesellschafter der Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH ist der Verein Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser e.V. Der Verein hat durch seine 53 Mitglieder eine Sonderumlage von zusammen 26.500 € aufgebracht zum Zwecke der Gründung der GmbH. Deren Stammkapital beträgt 25.000 €.

Die Stadt Rheinau hat sich über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau im Rahmen der Kooperationsgesellschaft SchwarzwaldWasser e.V. eine Beteiligungseinlage in Höhe von 500 € (2 % des Stammkapitals) an der SchwarzwaldWasser GmbH geleistet.

Zum Bilanzstichtag waren 54 Städte, Gemeinden, Wasserversorgungsunternehmen sowie Stadtwerke Mitglied des Vereins.

Der Sitz des Vereins ist in Bühl.

Vereinsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war der Bürgermeister der Gemeinde Ohlsbach Bernd Bruder.

Geschäftsführer der SchwarzwaldWasser GmbH waren im Jahr 2015 Reiner Liebich und Joachim Rapp.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Durchführung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung mit dem Ziel der Kostenoptimierung sowie des Erhalts der kommunalen Selbständigkeit der einzelnen Unternehmen. Es wurden verschiedene Arbeitsgruppen gebildet, die sich mit der Umsetzung der Ziele befassen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck des Vereins wird insbesondere verwirklicht durch:

- ✓ Öffentlichkeitsarbeit zugunsten der kommunalen Selbständigkeit im Bereich der Trinkwasserversorgung
- ✓ Repräsentation der Mitglieder, insbesondere gegenüber kommunalen Landes- und Fachverbänden
- ✓ gemeinsame Abstimmung von laufenden Arbeiten und Aufgaben innerhalb der kommunalen Trinkwasserversorgung
- ✓ Veranstaltung von Mitgliedsversammlungen, auf denen die Vereinsmitglieder sich gegenseitig informieren
- ✓ Mitgliedschaft der Kooperationsgemeinschaft in anderen Organisationen, die den Wasserbereich repräsentieren

Zusätzliche Tätigkeiten und Aufgaben waren:

- ✓ die Ausbildung, Weiterbildung und Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu den Themen:
 - Befähigung Elektronisch unterwiesene Personen (EUP)
 - Wassermeisterfortbildung
 - Umsetzung und Einführung des Betriebs- und Organisationshandbuch (BOH)
 - Pflichtunterweisungen
 - Trinkwasserpreise / Wasserpreiskalkulation
 - Störfallmanagement

Das Geschäftsjahr 2015 war überwiegend geprägt durch die technische und kaufmännische Beratung der Wasserversorgungsunternehmen. Hier wurden unter anderem Gutachten und Konzeptionen für bestehende und neu geplante Wasserverteilungs-, Speicher- und Gewinnungsanlagen erstellt. Die Unterstützung beinhaltete auch organisatorische und personelle Ausarbeitungen zur weiteren technischen und betriebswirtschaftlichen Ausrichtung der Wasserversorgungen. Des Weiteren erfolgte die Koordination mit der Meldestelle im Rahmen des Störfallmanagements sowie der Bereitstellung einer technischen Führungskraft für die Wasserversorgung.

Mit einer 100%igen Beteiligung an der am 21.01.2010 gegründeten SchwarzwaldWasser Labor GmbH wurde eine Erweiterung der angebotenen Dienstleistungen geschaffen. Durch die SchwarzwaldWasser Labor GmbH kann die SchwarzwaldWasser GmbH für ihre Mitglieder auch Labordienstleistungen - insbesondere Untersuchungen und Probennahmen von Trinkwasser nach der Trinkwasserverordnung - anbieten.

Analyse zur Finanzlage:

Die Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH hatte 2015 einen Überschuss nach Steuern in Höhe von rd. 13 T€. Dieser Gewinn soll zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Aufgrund des erwirtschafteten Jahresüberschusses ist die Eigenkapitalausstattung auf rd. 149 T€ angewachsen. Bei einer Bilanzsumme in Höhe von 163 T€ steigt die Eigenkapitalquote von derzeit 86,9% auf 91,4 %.

Das langfristig gebundene Vermögen hat einen Anteil von 23,5 % und der Anteil aus liquiden Mitteln beträgt 63,7 % zur Bilanzsumme.

Die nachfolgende zusammengefasste Kapitalflussrechnung soll Auskunft darüber geben, wie die SchwarzwaldWasser GmbH finanzielle Mittel erwirtschaftet hat und welche Investitions- und Finanzierungsmaßnahmen vorgenommen wurden.

Ergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3 T€
Ergebnis aus der Investitionstätigkeit	-5 T€
Ergebnis aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€
<hr/>	
Veränderung der Finanzierungsmittel	-2 T€
<hr/>	
Finanzierungsmittel zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	106 T€
<hr/>	
Finanzierungsmittel zum Ende des Geschäftsjahres 2015	104 T€

Im Wirtschaftsjahr 2015 hat die SchwarzwaldWasser GmbH einen operativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 3 T€ erwirtschaftet. Das Ergebnis konnte die Mittelabflüsse für Investitionen nicht abdecken. Die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens war jederzeit gegeben.

Die Beteiligung an der SchwarzwaldWasser Labor GmbH Bühl hat im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 111,6 T€ erwirtschaftet. Dieser soll zur Stärkung des Eigenkapitals auf die neue Rechnung vorgetragen werden. Die Gesellschaft entwickelt sich weiterhin sehr positiv.

Für die Darstellung der unternehmerischen Risiken hat die GmbH ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Hier werden operative und strategische Risiken definiert und in regelmäßigen Abständen überprüft. So wird gewährleistet, dass alle festgestellten Risiken dokumentiert sind, bewertet werden und letztlich rechtzeitig risikominimierende Verfahren eingeleitet werden können. Aktuell bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Die Gesellschaft kommt ihrem öffentlichen Zweck dadurch nach, dass sie den Verein dabei unterstützt, die Eigenständigkeit der kommunalen Trinkwasserversorgung der einzelnen Mitglieder zu erhalten. Somit ist aus Sicht der Stadt Rheinau der öffentliche Zweck erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Die Stadt Rheinau ist über den Eigenbetrieb Stadtwerke Rheinau Betriebszweig Wasserversorgung am SchwarzwaldWasser e.V. mit anhängender GmbH mit einer Beteiligungseinlage in Höhe von 500 € (2 % des Stammkapitals) beteiligt.

Der Eigenbetrieb musste im Wirtschaftsjahr 2015 an den SchwarzwaldWasser e.V. einen Mitgliedsbeitrag basierend auf den tatsächlichen Einwohnerzahlen in Höhe von 300,00 € leisten.

Jahresabschluss 2015 SchwarzwaldWasser e.V.

a) Einnahmen

Einnahmeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Mitgliedsbeiträge	17.400,00 €	75,49 %
Transfer Geldmittel SWW GmbH an SWW e.V.	2.000,00 €	8,68 %
Sonstige Einnahmen (Irrläufer von GmbH)	3.647,74 €	15,83 %
Summe	23.047,74 €	100,00 %

b) Ausgaben

Ausgabeart	Ergebnis 2015	Prozentualer Anteil
Mitgliedsbeitrag Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)	1.370,00 €	24,45 %
Umlage VKU	219,20 €	3,91 %
Bewertungskosten	206,38 €	3,68 %
Versicherungen	119,00 €	2,12 %
Kontoführungsgebühren Sparkasse Bühl	41,14 €	0,74 %
Sonstige Ausgaben (Irrläufer von GmbH)	3.647,74 €	65,10 %
Summe	5.603,46 €	100,00 %

Im Saldo von Einnahmen und Ausgaben ergibt sich ein Überschuss von 17.444,28 €.

Aus dem Berichtsjahr 2015 wurde ein Gewinn von 408,47 € vorgetragen, so dass sich nun ein vorzutragender Überschuss von 17.852,75 € ergibt.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SchwarzwaldWasser e.V.

Da die Buchführung des Vereins als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung geführt wird, wird eine Bilanz bzw. eine Gewinn- und Verlustrechnung nicht aufgestellt.

Bilanz 2015 SchwarzwaldWasser GmbH

**Kooperationsgemeinschaft SchwarzwaldWasser GmbH
Bilanz 2015**

	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.636,00	10.034,70		
II. Sachanlagen				
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.964,00	7.155,00		
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	750,00			
III. Finanzanlagevermögen Beteiligungen	25.000,00	25.000,00		
Summe Anlagevermögen	38.350,00	42.189,70		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20.454,79	3.550,96		
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	962,00		
3. sonstige Vermögensgegenstände	4,57	3.045,30		
II. Guthaben bei Kreditinstituten	104.140,09	106.249,15		
Summe Umlaufvermögen	124.599,45	113.797,41		
C. Rechnungsabgrenzungsposten	500,02	2.500,02		
Summe Aktiva	163.449,47	158.487,13		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00		
II. Kapitalrücklage	72.425,00	72.425,00		
III. Gewinnvortrag	39.427,77	35.882,43		
IV. Jahresüberschuss	12.604,89	3.545,34		
	149.457,66	136.852,77		
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	3.795,18	0,00		
2. sonstige Rückstellungen	5.400,00	4.600,00		
	9.195,18	4.600,00		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.696,82	11.443,69		
2. sonstige Verbindlichkeiten	1.100,81	4.590,67		
Summe Verbindlichkeiten	4.796,63	16.034,36		
Summe Passiva	163.449,47	157.487,13		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SchwarzwaldWasser GmbH

**Kooperationsgemeinschaft
SchwarzwaldWasser GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	253.472,28	208.495,13
2. sonstige betriebliche Erträge	1.845,70	0,00
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.392,41	3.131,79
b) bezogene Leistungen	128.459,11	119.467,11
4. Aufwand		
a) Löhne und Gehälter	32.595,86	22.415,33
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung	10.152,03	7.379,46
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.450,78	5.849,85
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	53.467,21	44.259,72
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20,32	75,83
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.820,90	6.067,70
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.921,01	2.227,36
10. sonstige Steuern	295,00	295,00
11. Jahresüberschuss	12.604,89	3.545,34

Bilanz 2015 SchwarzwaldWasser Labor GmbH

SchwarzwaldWasser Labor GmbH
Bilanz 2015

		31.12.2015		31.12.2014	
		€	€	€	€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Geschäftswert		0,00	1.183,00		
2. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		31.132,00	22.439,00		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		58.711,97	0,00		
1. technische Anlagen und Maschinen		19.351,00	28.666,00		
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung		178.751,00	146.643,00		
Summe Anlagevermögen		287.945,97	198.931,00		
B. Umlaufvermögen					
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		120.314,02	44.139,21		
2. sonstige Vermögensgegenstände		295,76	6.471,77		
II. Guthaben bei Kreditinstituten					
		183.853,39	285.352,21		
Summe Umlaufvermögen		304.463,17	335.963,19		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		0,00	12.405,56		
Summe Aktiva		592.409,14	547.299,75		
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital					
II. Gewinnvortrag		25.000,00	25.000,00		
III. Jahresüberschuss		231.041,94	149.728,89		
		111.643,96	81.313,05		
		367.685,90	256.041,94		
B. Rückstellungen					
1. Steuerrückstellungen		12.156,42	13.465,41		
2. sonstige Rückstellungen		51.350,00	41.708,39		
		63.506,42	55.173,80		
C. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		76.500,00	115.749,94		
- Davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		39.249,94 € (46.333,36 €)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		24.253,99	61.186,98		
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		0,00	962,00		
4. sonstige Verbindlichkeiten		60.462,83	58.196,09		
- Davon aus Steuern 19.781,92 € (10.935,66 €)					
- Davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 24.427,90 € (0,00 €)					
Summe Verbindlichkeiten		161.216,82	236.094,01		
Summe Passiva		592.409,14	547.299,75		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 SchwarzwaldWasser Labor GmbH**SchwarzwaldWasser Labor GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.001.106,62	894.055,16
2. sonstige betriebliche Erträge	9.106,21	5.604,28
3. Materialaufwand		
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	85.767,93	77.860,61
b) bezogene Leistungen	94.748,01	86.045,70
4. Aufwand		
a) Löhne und Gehälter	361.111,93	295.162,80
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung: 1.998,24 € (VJ: 1.278,20 €)	73.575,53	58.700,55
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	71.013,46	70.429,41
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	161.074,81	191.021,45
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	55,83	329,91
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.645,72	6.160,31
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	157.331,27	114.608,52
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	44.284,69	32.056,47
11. sonstige Steuern	1.402,62	1.239,00
12. Jahresüberschuss	111.643,96	81.313,05

16. Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Allgemeine Angaben

Die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft wurde am 20.12.2000 als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet.

Die Stadt Rheinau hat sich an dieser Gesellschaft am 26.03.2002 mit einer Einlage von 400,00 € am Stammkapital von 32.800,00 € beteiligt.

Die Stadt Rheinau ist damit mit 400/32.800 Anteilen beteiligt (Beteiligungsquote: 1,22 %).

Die Gesellschaft ist an der Baden-Airpark GmbH mit 34,17 % beteiligt. Der Beteiligungsansatz entwickelte sich 2015 wie folgt:

	Stand 01.01. EUR	Zugang EUR	Ab- gang EUR	Stand 31.12. EUR	Anteil Stadt Rheinau 31.12. EUR
Stammkapital	8.559.000			8.559.000	104.500
Zuschüsse	35.076.924	2.923.077		38.000.001	463.602
	43.635.924	2.923.077		46.559.001	568.102

Der Stammkapitalanteil der Stadt Rheinau wurde der Gesellschaft entsprechend dem Gesellschaftsvertrag im Rahmen einer beschränkten Nachschusspflicht in bar zur Verfügung gestellt.

Den übrigen Anteil an der Baden-Airpark GmbH hält mit 65,83 % (16,491 Mio. €) die Flughafen Stuttgart GmbH.

Die Gesellschafter der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft GmbH und das Land Baden-Württemberg haben sich in einer Rahmenvereinbarung verpflichtet, zur Fortentwicklung der Baden-Airpark GmbH in den Jahren 2003 bis 2015 in jährlich gleichen Teilbeträgen insgesamt 114 Mio. € im Verhältnis 2/3 (Flughafen Stuttgart GmbH) und 1/3 (Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft) zu leisten. Der Gemeinderat der Stadt Rheinau hat dem Abschluss dieser Rahmenvereinbarung in seiner Sitzung am 24.07.2003 zugestimmt. Der Zuschuss im Jahr 2015 betrug 35.662,00 €.

Im Geschäftsjahr 2015 waren Herr Dieter Au, Verwaltungsbeamter aus Karlsruhe, als Geschäftsführer und Herr Burkhard Jung als Prokurist mit der Geschäftsleitung beauftragt.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Rheinmünster.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung von Kommunen, Landkreisen und sonstigen öffentlichen Körperschaften sowie gegebenenfalls Privaten aus der Region an der als Tochtergesellschaft der Flughafen Stuttgart GmbH gegründeten Baden-Airpark GmbH.

Deren Zweck ist im Wesentlichen die Einrichtung und der Betrieb des Gewerbeparks Baden Airpark sowie des Regionalflughafens Baden Airport Karlsruhe/Baden-Baden und die Übernahme der dafür erforderlichen Grundstücke und Anlagen, sowie die Einrichtung und der Betrieb bzw. die Ermöglichung von Freizeiteinrichtungen (Golfplatz, Eissporthalle, Bogenschützen etc.) auf dem Konversionsgelände.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Die Gesellschaft kann alle mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängenden Geschäfte tätigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit insgesamt 1.064.348 Fluggästen im Geschäftsjahr 2015 übertraf der Flughafen Karlsruhe/Baden-Baden die Vorjahreszahlen um 6,8 %.

Der Linienverkehr stellte mit 827.811 Fluggästen (77,8 %) auch 2015 die wichtigste Säule des Verkehrsaufkommens dar. Der Pauschalreiseverkehr erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 30,2 % auf 213.005 Passagiere.

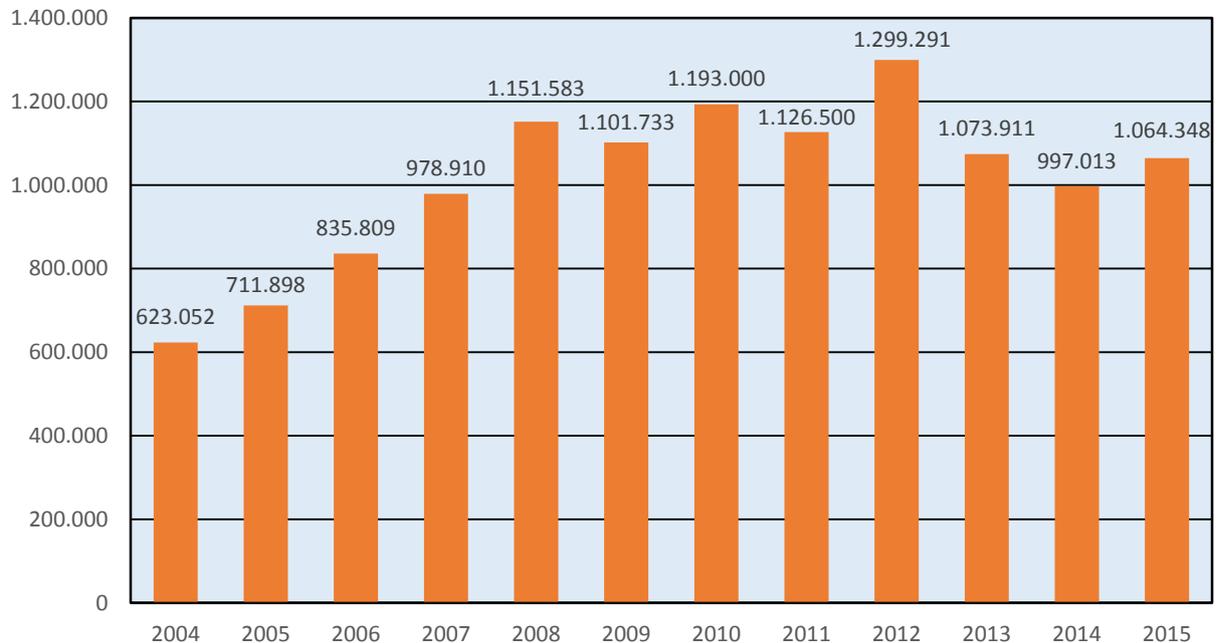
Das Luftfrachtvolumen reduzierte sich 2015 um 15,6 % auf 648,3 t.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 am Baden Airpark 34.928 Starts und Landungen mit einer gesamten maximalen Abflugmasse von 728.825 t gezählt.

Mit der Einführung einer lärm- und schadstoffbasierten Komponente aktualisierte und reformierte der Flughafen zum 01.04.2015 seine Flughafenentgelte.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der jährlichen Passagierzahlen im Zeitraum von 2004 bis 2015:

Entwicklung der Passagierzahlen 2004 bis 2015



Der flugunabhängige Gewerbepark, bestehend aus Parkierungsflächen, Reisebüros, Gastronomie und Mietwagenfirmen, erwirtschaftete Erlöse in Höhe von insgesamt 8,322 Mio. €. Aufgrund der Erhöhung der Parktarife zum 01.04.2015 konnten die Erlöse um rd. 7 % gesteigert werden.

Die Vermietungen bei den Bestandsgebäuden sind weitgehend unverändert.

Den positiven Ergebnissen der Profit Center bei den Erlösen stehen weiter steigende Kosten gegenüber. Neben den konventionellen Kostenstrukturen schwächen neue Kostenkomponenten, entstehend aus veränderten Gesetzen und Verordnungen, die Ertragskraft. Des Weiteren gab es 2015 erhöhte Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen aufgrund von technischen Prüfungen und einer Rückstellung für die Erstattung von Schallschutzmaßnahmen innerhalb der „Nachtschutzzone“.

Darstellung Finanzlage Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH:

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-18 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.923 T€
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	2.923 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	-18 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	42 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2015	24 T€

Die Entwicklung der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft ist an die Entwicklung des Baden Airparks gekoppelt. Derzeit sind keine Faktoren zu erkennen, die bestandsgefährdend sind oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten.

Darstellung Finanzlage Baden Airpark GmbH:

Die Baden-Airpark GmbH erzielte ein positives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern von rd. 2,5 Mio. €. Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen ohne die Auflösung von Sonderposten (367 T€) in Höhe von 8.496 T€ enthalten die großen Ausbauinvestitionen des Flughafens und spiegeln den rechnerischen Werteverzehr wider. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Jahresverlust von 5.992 T€. Der hohe Finanzmittelbestand erlaubte trotz der niedrigen Anlagezinsen ein Finanzergebnis von 92 T€.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlagen und des Jahresverlustes rd. 137 Mio. €. Die Eigenkapitalquote beträgt wie im Vorjahr 96 %. Das Anlagevermögen ist zu 100 % durch Eigenkapital gedeckt.

Einschätzung zur Entwicklung des Baden Airparks:

Die 2014 begonnenen Gespräche über eine Fortführungsvereinbarung zur Ende 2015 auslaufenden Rahmenvereinbarung von 2003 konnten im Dezember 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Am 22.12.2015 unterzeichneten die Vertreter des Landes Baden-Württemberg, der Flughafen Stuttgart GmbH und der Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH eine Vereinbarung, die die Zukunft des Baden-Airparks sichert. In dieser Vereinbarung wird neben der Absicht, den Baden-Airpark über das Jahr 2015 hinaus weiter zu betreiben, gemeinsam festgestellt, dass hierfür kein weiterer Finanzbedarf besteht und die Beteiligungsverhältnisse unverändert bleiben.

Die allgemeinen steigenden Kosten, insbesondere die Sicherheitskosten, sollen durch die prognostizierten Passagierzuwächse aufgefangen werden und somit weiterhin ein positives operatives Ergebnis vor Abschreibungen und Steuern erwirtschaftet werden.

Die hohe Abschreibungslast aus dem Ausbau kann nur zu einem geringen Anteil (ca. 30 %) selbst geleistet werden. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen werden die Jahresergebnisse der nächsten Jahre weiterhin negativ sein und zu einem Eigenkapitalverzehr führen.

Der Gewerbepark zeichnete sich in der bisherigen Geschäftspraxis als verlässlicher guter Stabilisator aus. Bislang haben sich hier ca. 140 Firmen angesiedelt und rd. 2.500 Arbeitsplätze geschaffen mit dem Ziel, weiterhin zu wachsen.

Das Risikomanagement der Baden-Airpark GmbH beruht auf den identifizierten kritischen Erfolgsfaktoren:

- ⇒ der allgemeinen Lage (wirtschaftlich und politisch)
- ⇒ des Marktes (Wettbewerb mit anderen Flughäfen)
- ⇒ den Kunden (Airlines, Tourismuskunden, Handel und Gewerbeparkkunden)
- ⇒ den internen Strukturen sowie die Finanzwirtschaft

Die politischen Veränderungen treten ebenfalls immer mehr in den Fokus, ursächlich durch Terroranschläge und die unsichere politische Lage in einigen Zielländern. Auch die Flüchtlingsströme und die daraus erwachsene politische Situation in Deutschland erschweren die Vorhersehbarkeit des Zeitgeschehens und erhöhen damit die Risiken in den Handelsbeziehungen und dem Tourismus.

Durch die aktive Mitwirkung der Beteiligungsgesellschaft an der Entwicklung des Baden Airparks ist der öffentliche Zweck des Unternehmens aus Sicht der Stadt Rheinau erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Gemäß der im Jahr 2003 zwischen den Gesellschaftern vereinbarten Kapitalerhöhung an der Baden-Airpark GmbH, ist im Jahr 2015 ein weiterer Teilbetrag von 2.923.077,00 € zu leisten. Entsprechend der Beteiligungsquote von 1,22 % musste die Stadt Rheinau einen Betrag von 35.662,00 € entrichten.

Entsprechend § 4 Nr. 2 des Gesellschaftsvertrags sind die notwendigen Verwaltungskosten der Gesellschaft von den Gesellschaftern über eine Umlage anteilig gemäß dem Beteiligungsverhältnis zu tragen. Im Jahr 2015 hatte die Stadt Rheinau an die Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft eine Betriebskostenumlage in Höhe von 289,00 € zu zahlen.

Ausgewählte Kennzahlen Baden-Airpark GmbH

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	94,2	100,6	- 6,4
Gesamtvermögen (GV)	142,7	140,6	2,1
Anteil AV / GV x 100	66,01 %	71,55 %	-5,54
<u>Investitionssumme</u>			
	2,1	2,8	- 0,7
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	136,7	134,5	2,2
Gesamtkapital (GK)	142,7	140,6	2,1
Anteil EK / GK x 100	95,80 %	95,66 %	0,14
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	6,0	6,1	- 0,1
Gesamtkapital (GK)	142,7	140,6	2,1
Anteil FK / GK x 100	4,20 %	4,34 %	-0,14
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	136,7	134,5	2,2
Anlagevermögen (AV)	94,2	100,6	- 6,4
Anteil EK x 100 / AV	145,12 %	133,70 %	11,42
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	136,7	134,5	2,2
Investitionszuschüsse (IZ)	3,3	3,7	- 0,4
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0,0	0,0	0,0
Anlagevermögen (AV)	94,2	100,6	- 6,4
Anteil (EK + IZ + LFK) x 100 / AV	148,62 %	137,38 %	11,24

Die Abschreibungen überstiegen insgesamt die Zugänge im Anlagevermögen und verursachen damit eine Senkung der Kennzahl Anlagenintensität um 5 Punkte. Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zu 2014 von 95,66 % auf 95,80 % erhöht. Dementsprechend hat sich die Fremdkapitalquote von 4,34 % auf 4,20 % verringert. Die Kennzahlen zur Anlagendeckung machen deutlich, dass das langfristige Kapital der Baden-Airpark GmbH ausreicht, um das Anlagevermögen vollständig zu decken.

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung 2015 zu 2014
<u>c) Ertragslage:</u>			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-6,0	-5,7	- 0,3
Umsatzerlöse (UE)	18,7	17,2	1,5
Anteil JE x 100 / UE	-32,09 %	-33,14 %	1,05
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-6,0	-5,7	- 0,3
Eigenkapital (EK)	136,7	134,5	2,2
Anteil JE x 100 / EK	-4,39 %	-4,24 %	-0,15
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	-6,0	-5,7	- 0,3
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0,0	0,1	- 0,1
Gesamtkapital (GK)	142,7	140,6	2,1
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	-4,20 %	-3,98 %	-0,22
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	18,7	17,2	1,5
Gesamtaufwand (GA)	25,7	25,6	0,1
Anteil UE x 100 / GA	72,76 %	67,19 %	5,57
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	-6,0	-5,7	- 0,3
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	8,5	8,5	0,0
- Minderung Rückstellungen	0,0	0,8	- 0,8
+ Erhöhung Rückstellungen	0,0	0,0	0,0
	2,5	2,0	0,5

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich aufgrund des Jahresverlustes in Höhe von 6 Mio. € bis auf die Umsatzrentabilität und die Kostendeckung leicht verschlechtert. Aufgrund der höheren Umsatzerlöse im Berichtsjahr 2015, konnte die Umsatzrentabilität trotz höheren Jahresverlustes gegenüber dem Vorjahr um 1 Punkt gesteigert werden. Auch der Kostendeckungsgrad wurde durch die höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst und ist um ca. 5 Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse konnten somit rd. 73 % des Aufwands decken. Der Cash-Flow hat sich trotz des höheren Jahresverlustes gegenüber dem Vorjahr um 0,5 Mio. € erhöht. Die Gesellschaft erreichte im Berichtsjahr 2015 einen positiven Cash Flow von 2,5 Mio. €.

Bilanz 2015 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH

Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
Bilanz 2015

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014	
	€	€	€	€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Andere Anlagen	1,00	1,00		
II. Finanzanlagen				
1. Beteiligungen	46.424.539,00	43.635.924,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen an Gesellschafter	22.014,21	181.302,20		
2. sonstige Vermögensgegenstände	12,54	60,33		
	22.026,75	181.362,53		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				
	23.937,36	41.667,92		
Summe Aktiva	46.470.504,11	43.858.955,45		
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		32.800,00		32.800,00
II. Kapitalrücklage		46.424.539,00		43.635.924,00
III. Bilanzgewinn		0,00		0,00
Eigenkapital insgesamt		46.457.339,00		43.668.724,00
B. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		11.650,00		7.960,00
C. Verbindlichkeiten				
1. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00		180.958,99
2. gegenüber Gesellschaften		1.342,91		0,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten				
a) aus Steuern		0,00		946,50
b) Übrige Verbindlichkeiten		172,20		365,96
Verbindlichkeiten insgesamt		1.515,11		182.271,45
Summe Passiva	46.470.504,11	43.858.955,45		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 - Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH**Baden Airpark Beteiligungsgesellschaft mbH
Gewinn und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Sonstige betriebliche Erträge	81.373,71	27.700,39
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.671,96	10.683,18
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.403,70	1.368,58
	12.075,66	12.051,76
3. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Miete und Pacht	1.199,52	1.199,52
b) Versicherungen, Beiträge und Abgaben	5.499,39	5.030,17
c) Bewirtung und Geschenke	0,00	19,90
d) Reisekosten	166,20	348,70
e) Post- und Bürokosten	189,86	271,40
f) Rechts- und Beratungskosten	8.347,29	8.741,00
g) Sonstige Aufwendungen	53.890,31	53,05
	69.292,57	15.663,74
4. Betriebsergebnis	5,48	-15,11
5. Zinsen und ähnliche Erträge	7.351,10	7.374,53
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.357,20	7.359,79
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-0,62	-0,37
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-0,62	-0,37
9. Jahresüberschuss	0,00	0,00
10. Bilanzgewinn	0,00	0,00

Bilanz 2015 - Baden-Airpark GmbH

Baden-Airpark GmbH
Bilanz 2015

		31.12.2015		31.12.2014	
		€	€	€	€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, Schutzrechte		160.463,00	122.144,00		
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00	49.619,00		
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude		53.914.645,15	55.703.973,67		
2. Technische Anlagen und Maschinen		35.972.430,00	40.302.567,00		
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung		3.623.100,00	4.156.942,00		
4. Geleistete Anzahlungen / Anlagen im Bau		544.747,28	319.632,30		
Summe Anlagevermögen		94.215.445,43	100.654.877,97		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte		318.291,39	322.609,43		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.351.273,16	1.028.302,77		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0,00	48,24		
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht		0,00	180.958,99		
4. Sonstige Vermögensgegenstände		141.491,33	227.239,46		
III. Flüssige Mittel		46.605.865,48	38.093.205,89		
Summe Umlaufvermögen		48.416.941,36	39.852.364,78		
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
		98.153,33	90.948,11		
Summe Aktiva		142.730.540,12	140.598.190,86		
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		25.050.000,00	25.050.000,00		
II. Kapitalrücklage		163.435.101,14	155.230.772,00		
III. Bilanzverlust					
1. Verlustvortrag		-45.612.880,22	-40.143.976,24		
2. Jahresergebnis		-5.991.583,46	-5.668.903,98		
		-51.604.463,68	-45.812.880,22		
Summe Eigenkapital		136.680.637,46	134.467.891,78		
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse					
		3.350.362,44	3.718.005,43		
C. Rückstellungen					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		0,00	0,00		
2. Sonstige Rückstellungen		841.475,00	829.157,50		
D. Verbindlichkeiten					
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.143.568,92	1.020.858,87		
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		327.478,18	56.412,76		
3. Sonstige Verbindlichkeiten		387.018,12	504.075,15		
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	1.789,37		
Summe Passiva		142.730.540,12	140.598.190,86		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015 - Baden-Airpark GmbH**Baden-Airpark GmbH
Gewinn- und Verlustrechnung 2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	18.708.914,03	17.293.383,99
2. Andere aktivierte Eigenleistung	100.003,00	99.994,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	939.893,01	2.383.945,84
	19.748.810,04	19.777.323,83
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	523.213,62	518.652,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.197.377,69	4.182.090,18
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	6.419.782,77	6.067.138,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.224.844,85	1.111.025,62
6. Abschreibungen auf immateriell Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.495.600,13	8.526.547,27
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.882.004,43	5.087.191,35
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.166,58	219.209,63
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	115,80	82.648,86
	25.650.772,71	25.356.084,82
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-5.901.962,67	-5.578.760,99
10. Sonstige Steuern	89.620,79	90.142,99
11. Jahresergebnis	-5.991.583,46	-5.668.903,98

17. Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH

Allgemeine Angaben

Die Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gGmbH (Afög) wurde durch Umwandlung der Arbeit und Zukunft Ortenau gGmbH am 16.12.1996 gegründet. Die Stadt Rheinau hat sich am 08.07.1997 mit einer Stammkapitaleinlage von 1.585,00 € (3.100,00 DM an 270.000,00 DM) beteiligt. Im Jahr 2002 wurde die Afög in eine Betriebs- und Besitzgesellschaft aufgespalten.

Die Besitzgesellschaft wurde in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft (Arbeit und Zukunft Ortenau AG – AZO) weitergeführt. Eine Beteiligung der Kommunen und so auch der Stadt Rheinau an dieser AG ist aus kommunalrechtlichen Gründen nicht möglich.

Die Betriebsgesellschaft wurde als gemeinnützige GmbH mit dem bisherigen Namen „Arbeitsfördergesellschaft Ortenau“ weitergeführt. Vor der Aufspaltung erfolgte eine Kapitalerhöhung zur Rundung auf gerade Euro-Beträge und zur Wahrung der künftigen 1/3-Paritäten zwischen Kommunen, Verbänden und Unternehmen. An dem gesamten Stammkapital in Höhe von 162.000,00 € übernahm die Stadt Rheinau eine Einlage von 1.860,00 € (1.585 € + 275,00 €).

Die Stadt Rheinau ist damit mit 1.860/162.000 Anteilen beteiligt (Beteiligungsquote: 1,148 %).

Insgesamt sind an der Afög-Gruppe 50 Gesellschafter und Aktionäre beteiligt.

Aufsichtsratsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war Dr. Christoph Jopen, Bürgermeister a. D.

Geschäftsführer im Jahr 2015 war Hans Pfozner-Reiß.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Offenburg.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die befristete Beschäftigung, Qualifizierung, Bildung und Beratung und sozialpädagogische Betreuung von schwer vermittelbaren Menschen ohne Arbeit, um die dauerhafte Eingliederung in Arbeit und Gesellschaft zu fördern. In diesem Rahmen arbeitet die Gesellschaft mit wichtigen gesellschaftlichen Gruppierungen und Akteuren in der Arbeitsmarktpolitik zum Zwecke der Arbeitsförderung und Arbeitsmarktentwicklung zusammen.

Damit verfolgt die Gesellschaft öffentliche Zwecke im Sinne der Gemeindeordnung Baden-Württemberg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

I. Beschäftigung am Markt

Im Geschäftsjahr 2015 wurde insgesamt 37 Bewerberinnen der Kommunalen Arbeitsförderung Ortenaukreis eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in den Bereichen

- ⇒ Baubetriebe (Maurer-,Schreiner- und Malergewerk)
- ⇒ Gartenbau und Grünpflege
- ⇒ Rollwagenreparatur
- ⇒ Montage im Auftrag der Fa. Meiko
- ⇒ Umzüge, Entrümpelungen und Haushaltsauflösungen
- ⇒ Gebrauchtmöbelverkauf
- ⇒ Betreuung des Fahrradverleihsystems in der Stadt Offenburg
- ⇒ Wartung und Pflege von neun Carsharing Fahrzeugen in Offenburg und Kehl

angeboten.

Im Jahresdurchschnitt 2015 waren 28 Personen beschäftigt. Für deren fachliche Anleitung und Betreuung sorgten 12 Meister, Anleiter und Fachkräfte (Stammpersonal).

II. Arbeitsmarktdienstleistungen

Die Afög hat 2015 insgesamt 18 Maßnahmen und Projekte im Auftrag der Kommunalen Arbeitsförderung, der Agentur für Arbeit und des Sozialministeriums Baden-Württemberg durchgeführt. Diese wurden von 22 pädagogischen Fachkräften betreut, qualifiziert und gecoacht. Insgesamt 2.966 Teilnehmer, jahresdurchschnittlich 457 Teilnehmer (Vorjahr: 411), durchliefen folgende Maßnahmen:

Maßnahme / Projekt	Zielgruppen	Teilnehmerzahlen	Vermittlungsquote
O&A Orientierung und Aktivierung	SGB-III-Kunden	6	63 %
BeSt – BerufStart Berufsvorbereitende Maßnahme	Schwervermittelbare Jugendliche	44	74 %
JuCo Jugendcoaching	Schwervermittelbare Jugendliche	11	86 %
FRIDA Frauen in die Arbeit	Frauen im ALG-II-Bezug	9	89 %
Carpo Transferprojekt für assistierte Ausbildung	Jugendliche und junge Erwachsene unter 25 Jahren	15	52 %
Jumbo Junge Menschen in der Berufsorientierung	Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten	22	33 %

Maßnahme / Projekt	Zielgruppen	Teilnehmerzahlen	Vermittlungsquote
Vermittlungscoaching	Vermittlungsfähige ALG-II-Bezieher	10	Projekt wurde erst im August begonnen
Bina Bau Vorbereitung auf einen Beruf in der Bauwirtschaft	Junge Menschen mit Migrationshintergrund	2	ohne Vermittlungsauftrag
Integrations-sprachkurs (Beginn 12/2015)	Asylbewerber aus Syrien, Irak, Eritrea, Afghanistan	2	ohne Vermittlungsauftrag
Bewerberzimmer Bewerbungstraining	ALG-II-Kunden	167	ohne Vermittlungsauftrag
Durante – assistierte Beschäftigung	Bereits in Arbeit vermittelte Teilnehmer	17	64 %
BOM Berufliche Orientierung in Schulen	Schüler der Freien Schule SPATZ	9	ohne Vermittlungsauftrag
Startklar	Frauen im ALG-II-Bezug	13	32 %
VgA Vermittlung ganzheitlicher Ansatz	Schwervermittelbare ALG-II-Bezieher	16	44 %
Obligatorische Trainingsmaßnahme	ALG-II-Bezieher, frisch im Leistungsbezug	16	ohne Vermittlungsauftrag
Zusatzjobs	ALG-II-Bezieher in Arbeitsgelegenheiten	26	ohne Vermittlungsauftrag
Einzelcoaching	SGB-II-Kunden	63	39 %
Arbeitsplatz inklusiv	Schwerbehinderte aus dem SGB III und SGB II	9	100 %

Angeboten werden die Maßnahmen in Lahr, Offenburg und Kehl.

Für die immens hohe Durchlaufzahl ist hauptsächlich die Maßnahme „Bewerberzimmer“ verantwortlich, die teilweise in den Räumlichkeiten der KOA-Außenstellen und teilweise in den Räumen der Afög durchgeführt wird. Wöchentlich nehmen an dieser Maßnahme an den verschiedenen Standorten bis zu 40 neue Personen teil.

Die Afög führt seit Dezember erstmalig auch einen Integrationssprachkurs für Asylbewerber in Lahr durch, der von der Arbeitsagentur kurzfristig vergeben wurde. Er soll Grundkenntnisse der deutschen Sprache vermitteln und eine Tagesstruktur geben.

Insgesamt wurden 241 Teilnehmer/innen in Ausbildung oder Arbeit vermittelt. Dies entspricht einer Vermittlungsquote von 47 %.

Darstellung Finanzlage:

Im Bereich Beschäftigung am Markt wurden im Jahr 2015 Umsatzerlöse in Höhe von 1.944 T€ (Vorjahr 1.835 T€) erzielt. Allerdings ging die öffentliche Förderung insgesamt von 199 T€ auf 185 T€ zurück.

Im Bereich der Arbeitsmarktdienstleistungen verringerten sich die Umsatzerlöse von 1.199 T€ auf 1.092 T€.

Die Personalaufwendungen konnten im Berichtsjahr erneut reduziert werden, so dass sich die Personalaufwandsquote von 68,9 % auf 67,9 % verbessern konnte. Die übrigen Betriebsaufwendungen sind trotz permanente Kostenkontrolle und Kostenanpassungen von 16,8 % auf 17,3 % angestiegen.

Die Afög schloss das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn von rd. 4 T€ ab. Das Eigenkapital steigt aufgrund des Gewinnes von 691 T€ auf 694 T€. Durch die deutlich gesunkene Bilanzsumme erhöhte sich die Eigenkapitalquote von 59,1 % auf 65,3 %.

Über die Liquiditätssituation und die finanzielle Entwicklung gibt die nachfolgend erstellte Kapitalflussrechnung Aufschluss:

Jahresergebnis 2015	4 T€
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände sowie auf Gegenstände des Anlage- bzw. Umlaufvermögens	67 T€
Abnahme Rückstellungen	-15 T€
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0 T€
Abnahme Forderungen	128 T€
Zunahme Vorräte und sonstige Aktiva	-22 T€
Abnahme Verbindlichkeiten und sonstige Passiva	-95 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	67 T€
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach- und Finanzanlagevermögens	0 T€
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-106 T€
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-106 T€
Veränderung des Finanzmittelfonds	-39 T€
Finanzmittelfonds zum Beginn des Geschäftsjahres 2015	82 T€
Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2015	43 T€

Die Afög erfüllte ihre Brückenfunktion für den Arbeitsmarkt in hohem Maß. Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Im Jahr 2015 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	261	220	41
Gesamtvermögen (GV)	1.063	1.168	- 105
Anteil AV / GV x 100	24,55 %	18,84 %	5,71
<u>Investitionssumme</u>			
	106	55	51
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	694	691	3
Gesamtkapital (GK)	1.063	1.168	- 105
Anteil EK / GK x 100	65,29 %	59,16 %	6,13
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	369	477	- 108
Gesamtkapital (GK)	1.063	1.168	- 105
Anteil FK / GK x 100	34,71 %	40,84 %	-6,13
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	694	691	3
Anlagevermögen (AV)	261	220	41
Anteil EK x 100 / AV	265,90 %	314,09 %	-48,19
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	694	691	3
Ertragszuschüsse (EZ)	0	0	0
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	0	0	0
Anlagevermögen (AV)	261	220	41
Anteil (EK + EZ + LFK) x 100 / AV	265,90 %	314,09 %	-48,19

Da die Investitionen im Berichtsjahr deutlich höher waren als die Abschreibungen, ist das Anlagevermögen nach oben gegangen. Den Anstieg der Anlagenintensität um 41 Punkte wird auch durch die verringerte Bilanzsumme unterstützt. Die Eigenkapitalquote hat sich wegen des Jahresgewinnes in Höhe von 3 T€ und der Abnahme des Gesamtvermögens um 105 T€ um rd. 6 Punkte verbessert.

Die Kennzahl der Anlagendeckung I und II stellt dar, dass das gesamte Anlagevermögen vollständig durch Eigenkapital gedeckt ist. Aufgrund des enormen Anstiegs beim Anlagevermögen ist die Anlagendeckung um ca. 48 Punkte gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

	2015 in T€	2014 in T€	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	4	-2	6
Umsatzerlöse (UE)	2.769	2.806	- 37
Anteil JE x 100 / UE	0,14 %	-0,07 %	0,21
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	4	-2	6
Eigenkapital (EK)	694	691	3
Anteil JE x 100 / EK	0,58 %	-0,29 %	0,87
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	4	-2	6
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	0	0	0
Gesamtkapital (GK)	1.063	1.168	- 105
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK	0,38 %	-0,17 %	0,55
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	2.769	2.806	- 37
Gesamtaufwand (GA)	3.570	3.646	- 76
Anteil UE x 100 / GA	77,56 %	76,96 %	0,60
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	4	-2	6
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	67	63	4
- Minderung Rückstellungen	15	3	12
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0
	56	58	- 2

Die Kennzahlen der Ertragslage haben sich im Berichtsjahr aufgrund des Jahresgewinnes gegenüber dem Vorjahr leicht verbessert. Die Umsatzerlöse konnten rd. 78 % des Aufwandes decken. Der Cash-Flow ist durch den Jahresüberschuss und dem Rückgang der Rückstellungen im Vergleich zum Vorjahr auf 56 T€ gesunken.

Bilanz 2015

Arbeitsföderungsgesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH
Bilanz 2015

		31.12.2015		31.12.2014	
		€	€	€	€
Aktiva					
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Software		7.305,53	3.715,53		
II. Sachanlagen					
1. technische Anlagen und Maschinen		37.858,32	39.641,32		
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		164.922,73	126.147,73		
		210.086,58	169.504,58		
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		50.000,00	50.000,00		
2. sonstige Ausleihungen		562,42	562,42		
		50.562,42	50.562,42		
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		12.532,96	2.467,71		
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		21.378,93	10.333,16		
3. fertige Erzeugnisse und Waren		0,51	0,51		
		33.912,40	12.801,38		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		606.189,73	515.969,10		
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		38.271,73	216.877,40		
3. Forderungen gegenüber Gesellschaftern		73.124,40	104.249,17		
4. Sonstige Vermögensgegenstände		7.596,58	16.135,87		
		725.182,44	853.231,54		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		42.710,93	81.924,03		
C. Rechnungsabgrenzungsposten		808,01	252,00		
		1.063.262,78	1.168.275,95		
Summe Aktiva		1.063.262,78	1.168.275,95		
Passiva					
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital		162.000,00	162.000,00		
II. Gewinnrücklagen		667.800,00	667.800,00		
1. Andere Gewinnrücklagen		-135.398,73	-139.160,58		
III. Bilanzverlust (im VJ Bilanzgewinn)		694.401,27	690.639,42		
		224.770,00	239.265,00		
B. Rückstellungen					
1. Sonstige Rückstellungen					
C. Verbindlichkeiten					
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		58.688,52	70.350,13		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		16.831,18	83.730,75		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,00	0,00		
5. sonstige Verbindlichkeiten		68.571,81	73.562,63		
		144.091,51	227.643,51		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	10.738,02		
		1.063.262,78	1.168.275,95		
Summe Passiva		1.063.262,78	1.168.275,95		

Gewinn- und Verlustrechnung 2015**Arbeitsfördergesellschaft Ortenau gemeinnützige GmbH
2015**

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.769.470,33	2.805.765,43
2. Verminderung (im VJ Erhöhung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	11.045,77	-10.466,26
3. Sonstige betriebliche Erträge	796.805,86	850.193,32
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	400.463,38	391.146,77
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.973,97	70.536,63
	454.437,35	461.683,40
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.997.560,48	2.062.216,51
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	430.564,85	448.029,63
	2.428.125,33	2.510.246,14
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	67.399,09	61.868,99
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	619.006,97	611.429,34
8. sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	709,65	2.165,36
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	641,38	780,00
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	8.421,49	1.649,98
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.003,31	424,09
12. sonstige Steuern	3.656,33	3.409,47
13. Jahresfehlbetrag (im VJ Jahresüberschuss)	3.761,85	-2.183,58
14. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr	-139.160,58	-136.977,00
15. Bilanzverlust (im VJ Bilanzgewinn)	-135.398,73	-139.160,58

18. badenova AG & Co. KG

Allgemeine Angaben

Die badenova AG & Co. KG (badenova), ist das größte Energieversorgungsunternehmen im Regierungsbezirk Freiburg mit Hauptsitz in Freiburg im Breisgau.

Das Unternehmen entstand 2001 aus der Fusion der Energieversorger

- Freiburger Energie- und Wasserversorgung (FEW),
- Gasfernversorgung Mittelbaden (MIBA),
- Stadtwerke Lahr (SWL),
- Energieversorgung Oberbaden (EVO)
- Badische Gas- und Elektrizitätsversorgungsgesellschaft und
- Gasbetriebe Emmendingen (GBG).

Beteiligungsverhältnisse:

Komplementärin:

Persönlich haftende Gesellschafterin ohne Einlage, ohne Kapitalanteil und ohne Stimmrecht ist die badenova-Verwaltungs-AG. Alleinige Aktionärin der badenova-Verwaltungs-AG ist die Gesellschaft selbst.

Kommanditisten zum 31.12.2015:

Thüga AG, München	44,6 %
Stadtwerke Freiburg GmbH	32,8 %
Offenburger Gasversorgung-Holding GmbH	7,1 %
Stadt Lörrach	4,1 %
Stadt Breisach am Rhein	2,1 %
Stadtwerke Waldshut-Tiengen GmbH	1,6 %
Stadt Lahr	1,4 %
Stadt Wehr	1,0 %
Stadt Kehl	0,6 %
Stadt Bad Krozingen	0,4 %
ZV für die Gas- und Stromversorgung Lörrach und Umgebung	0,4 %
Stadt Laufenburg	0,4 %
Stadt Weil am Rhein	0,3 %
Gemeinde Ihringen	0,3 %
Gemeinde Albbruck	0,2 %
Gemeinde Murg	0,2 %
Stadt Achern	0,2 %
80 weitere Kommanditisten	2,3 %

Zum Jahresende 2015 umfasst der badenova-Gesellschafterkreis 97 Kommanditisten, davon 96 Städte, Gemeinden, Zweckverbände und kommunale Unternehmen.

Die Kommandit-Beteiligung der Stadt Rheinau an der badenova erfolgte über das kompas-Modell (kompas = kommunale Partnerschaft). Rheinau hat sich seit dem 01.01.2012 mit einem Anteil von 17.600 € (0,030 %) direkt an der badenova beteiligt.

badenova hat sich seit 2012 mit einem Anteil von 24,5 Prozent an der Energiewerk Ortenau Energiegesellschaft GmbH & Co. KG beteiligt. Mit dieser Beteiligung hat die badenova ihre kommunale Ausrichtung im nördlichen Versorgungsgebiet verstärkt.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der Gesellschaft obliegt der badenova Verwaltungs-AG als Komplementärin; deren Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Dipl.-Kfm. Dr. Thorsten Radensleben (Vorsitzender)
Dipl.-Ing. Mathias Nikolay
Dipl.-Vw. Maik Wassmer

Aufsichtsratsvorsitzender im Wirtschaftsjahr 2015 war der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg Herr Dr. Dieter Salomon.

Gegenstand des Unternehmens

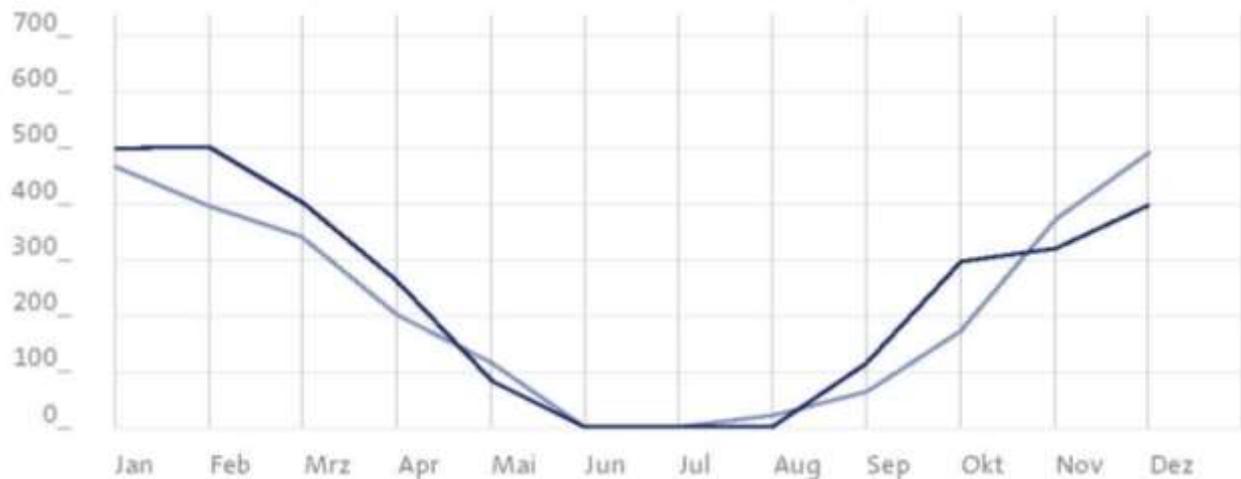
Der Gegenstand des Unternehmens ist u.a.

- ⇒ Erzeugung, Gewinnung, Förderung, Speicherung, Beschaffung, Nutzung, Fortleitung, Übertragung, Verteilung, Wandlung und Transport von Energie, Wasser, Wärme und Kälte,
- ⇒ Versorgung mit sowie Handel und Vertrieb von Energie, Wasser, Wärme und Kälte,
- ⇒ Entsorgung und Behandlung von energetisch verwertbaren Abfällen zur Energieerzeugung und Entsorgung von Abwasser,
- ⇒ Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen für die unter a) und c) beschriebenen Zwecke,
- ⇒ Öffentliche Infrastrukturmaßnahmen zum Zwecke der Umsetzung und nachhaltigen Implementierung der Energiewende,
- ⇒ Planung, Errichtung, Betrieb, Verpachtung, Vermietung und sonstige Überlassung von Anlagen der Telekommunikation, Datenverarbeitung und Informationstechnologie,
- ⇒ Entwicklung, Implementierung sowie beratende Begleitung von Energiemanagementsystemen (Systemlösungen) und
- ⇒ Erbringen von Dienstleistungen aller Art in den vorgenannten Bereichen sowie zur Förderung der Elektromobilität und Energieeffizienz.

Die Tätigkeit der Gesellschaft erfolgt unter Beachtung der Grundsätze von Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung sowie Klima- und Wasserschutz. Die Gesellschaft verfolgt öffentliche Zwecke im Rahmen der rechtlichen Vorgaben der Baden-Württembergischen Gemeindeordnung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Geschäftsentwicklung der badenova Gruppe ist in hohem Maße von den Wetterverhältnissen abhängig. Der verwendete Indikator für den Heizenergiebedarf ist die Gradtagszahl. Bezogen auf Freiburg lag diese Kennzahl in Summe für 2015 um 227 Gradtage über der des Vorjahres (8,5 Prozent). Gemessen an den Gradtagen war das abgeschlossene Geschäftsjahr zwar kälter als das vorherige, aber dennoch auf einem äußerst unüblich warmen Niveau.



a) Erdgasvertrieb:

Im Geschäftsfeld Erdgasvertrieb organisierte die badenova-Gruppe im Berichtsjahr 2015 den Einkauf und Weiterverkauf von Erdgas an private und industrielle Endkunden, sowie an Weiterverteilern. Dabei nahmen Geschäftskunden (mit Weiterverteilern) 59,9 % (Vorjahr: 57,0 %) der gesamten Erdgas-Vertriebsmenge ab und 40,1 % (Vorjahr: 43,0 %) der abgesetzten Mengen wurden an Privat- und Gewerbekunden geliefert.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Erdgas auf 157 Konzessionsverträge mit Städten und Gemeinden in zwei Regierungspräsidien und elf Land- und Stadtkreisen.

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Gasnetzentgeltverordnung) betreibt bnNETZE das eigene Erdgasnetz, das Erdgasnetz der Hafenverwaltung in Kehl (HVK), der Netzgesellschaft Tuttlingen GmbH & Co. KG (NGT), der Stadtwerke MüllheimStaufen GmbH (SWMS) und der Gemeindewerke Umkirch GmbH (GWU). Der Pachtvertrag mit der HVK hat eine Laufzeit bis zum 30. September 2019, der Pachtvertrag mit der NGT bis zum 31. Dezember 2033 und derjenige mit den SWMS bis zum 31. Dezember 2024. Die Pachtverträge mit der GWU können erstmals zum 31. Dezember 2018 gekündigt werden.

Das Erdgasnetz der bnNETZE umfasst insgesamt eine Fläche von 5.397,99 km² bei einer Länge von 7.721 km. Im Berichtsjahr 2015 waren 175.195 Zähler in diesem Netz installiert.

Folgende Mengen Erdgas wurden im Jahr 2015 von der badenova-Gruppe verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. kWh
Privat- und Gewerbekunden	3.753,5
Geschäftskunden	5.612,9
Verkauf 2015 insgesamt	9.366,4

b) Strombereich

Die Konzerngesellschaften verkauften den von Vorlieferanten und teilweise auch selbst erzeugten Strom an Privat- und Geschäftskunden sowie an Weiterverteilern. Der Stromabsatz in der Gruppe liegt bei etwa 2,1 Mrd. kWh pro Jahr. Alle Privatkunden erhalten seit 2008 zu 100 Prozent zertifizierten Ökostrom.

Der Anteil der Geschäftskundenmengen (einschließlich Weiterverteilern) lag in 2015 bei 76,5 % (Vorjahr: 77,7 %). Der Anteil der Privat- und Gewerbekunden in der Endverteilung betrug 23,5 % (Vorjahr: 22,3 %).

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Strom auf 21 Konzessionsverträge. Die Übernahme des Stromnetzes Weisweil am 1. Januar 2015 durch die bnNETZE verlief planmäßig und störungsfrei.

Gemäß den Vorgaben der regulierenden Gesetzgebung und Verordnungen (hier insbesondere die Stromnetzentgeltverordnung) betreibt bnNETZE das eigene Stromnetz und das Stromnetz der Regionalwerk Hochrhein GmbH & Co. KG (RWH). Der Pachtvertrag mit der RWH hat eine Erstlaufzeit bis zum 31. Dezember 2015, danach verlängert er sich automatisch und kann mit einer Frist von zwölf Monaten zum Jahresende gekündigt werden.

Das Stromnetz der bnNETZE erstreckt sich über eine Fläche von 658,58 km² und hat eine Länge von 5.751,5 km mit 197.949 installierten Zählern.

Folgende Mengen Strom wurden im Jahr 2015 von der badenova verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. kWh
Privat- und Gewerbekunden	503,7
Geschäftskunden und weiterverteilende Kunden	1.641,0
Verkauf 2015 insgesamt	2.144,7

c) Bereich Wasser

Der Wasserabsatz erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 4,4 Prozent auf 19,1 Mio. m³ im Jahr 2015. Diese Absatzsteigerung ist vorwiegend auf den heißen und trockenen Sommer zurückzuführen.

Das Marktgebiet erstreckt sich beim Wasser auf 35 Kommunen, wobei von den Städten Freiburg und Lahr die badenova als Konzessionsnehmer beauftragt wurde. Vom Wasserwerk in Hausen an der Möhlin werden die anderen Kommunen ganz oder teilweise mit Wasser versorgt.

Im Zuge der Etablierung der großen Netzgesellschaft zum 1. Januar 2014 hat bnNETZE auch die Verantwortung für die Wasserversorgung übertragen bekommen.

Das Wasserversorgungsgebiet der bnNETZE erstreckt sich über eine Netzlänge von 1.353 km mit 35.790 Zähler im Netz.

Folgende Wassermengen wurden im Jahr 2015 von der badenova verkauft:

Geschäftsfeld	Verkaufte Menge in Mio. m³
Tarifikunden	14,5
Tarifikunden monatlicher Abrechnung	0,7
weiterverteilende Kunden	3,9
Verkauf 2015 insgesamt	19,1

d) Bereich Wärmeversorgung

Die Wärmeversorgung in der badenova Gruppe erfolgt durch die beiden Konzerngesellschaften bnWÄRMEPLUS und Freiburger Wärmeversorgungs GmbH (FWV).

Gegenstand der bnWÄRMEPLUS ist die Entwicklung, die Planung, der Bau und der Betrieb von Energiewandlungsanlagen zur Strom-, Wärme- und Kälteversorgung, insbesondere zum Einsatz in Einzelobjekten und in Nah- und Fernwärmeversorgungssystemen.

Die FWV ist verantwortlich für die Wärmeversorgung sowie die technische Betriebsführung von Heizanlagen in ausgewählten Freiburger Stadtteilen.

Die badenova unterhält mit Ihren Tochterunternehmen im Versorgungsgebiet eine Leitungslänge von 107,9 km und besitzt insgesamt 158 Wärmeerzeugungsanlagen. An die Wärmeabnehmer wurden im Geschäftsjahr 2015 insgesamt 284,4 Mio. kWh Wärme geliefert. Der Absatz der badenova Gruppe im Bereich der Wärmeversorgung ist im Vergleich zum Vorjahr um 27,8 Mio. kWh gestiegen. Dies ist insbesondere auf das im Vergleich zum Jahr 2014 etwas kältere Jahr und auf einen weiteren Zubau der Erzeugungsanlagen und -netze zurückzuführen.

e) Bereich Datenverarbeitung und Informationstechnologie

Die Geschäftsaktivitäten im Bereich Datenverarbeitung und Informationstechnologie werden durch die Beteiligungsgesellschaften badenIT und regioDATA Gesellschaft für raumbezogene Informationssysteme wahrgenommen. Die Haupttätigkeit von badenIT liegt in der Erbringung von Serviceleistungen im Bereich Datenverarbeitung und Telekommunikation für die badenova-Gruppe und fremde Dritte. Die regioDATA erbringt Dienstleistungen im Bereich der digitalen geographischen Informationssysteme für ihre Gesellschafter aber auch für Kommunen und Energieversorgungsunternehmen. Weitere Dienstleistungen bieten die E-MAKS (Abrechnungsdienstleistungen), die badenova Konzept (Baulanderschließung) sowie die Energie-Service Dienstleistungsgesellschaft an.

Unternehmensbewertung:

Für 2016 ist eine Steigerung des Jahresergebnisses auf 53 Mio. € geplant. Als wesentliche Einflussfaktoren für das Ergebnisziel 2016 sind zu nennen:

- ⇒ die erfolgreiche Umsetzung der definierten Strukturmaßnahmen,
- ⇒ der weitere Ausgang der laufenden Verhandlungen über die Verlängerung von Konzessionsverträgen,
- ⇒ die Erschließung von Neukunden durch lukrative Produkte auf dem Energiemarkt,
- ⇒ die weitere konjunkturelle Entwicklung,
- ⇒ der Temperaturverlauf.

Für das Jahr 2016 sind Investitionen in Höhe von rund 70 Mio. € vorgesehen. Schwerpunkte werden hierbei in den Bereichen Wind, Gas- und Stromnetze sowie im Bereich Wasser und Wärme liegen. Im Bereich Wind sind Erschließung und Bau von Windkraftanlagen im Schwarzwald geplant. Zudem sind Finanzbeteiligungen aus dem Bereich der erneuerbaren Energien enthalten. Im Stromnetz ist als größere Maßnahme der Bau einer weiteren Einspeisung vom Umspannwerk Grißheim für den Gewerbepark Breisgau geplant. Im Erdgasnetz sind weitere Erneuerungsmaßnahmen im PN 16 Leitungsnetz vorgesehen. Im Bereich Wasser wird der Leitungsbau von Hausen nach Breisach umgesetzt. Die Stadt Breisach und weitere Gemeinden am Kaiserstuhl werden künftig einen Teil ihres Trinkwasserbedarfs von der bnNETZE aus dem Wasserwerk Hausen decken.

Um auch weiterhin den Herausforderungen des Energiemarktes gewachsen zu sein und die Ergebniserwartungen der Anteilseigner zu erfüllen, hat die badenova Gruppe im Jahr 2014 ein Strukturprojekt zur Optimierung ihrer Organisation und Kostenstrukturen durchgeführt. Die im Projekt erarbeiteten Verbesserungsmaßnahmen und strukturellen Veränderungen werden seit Januar 2015 in den jeweiligen Geschäftsfeldern und Zentralbereichen konsequent umgesetzt und fortlaufend überwacht. Die Einführung eines neuen kaufmännischen Steuerungssystems wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt. Die Überarbeitung der Geschäftsfeldstrategien ist fortan ein kontinuierlicher Prozess, der als Basis für die strategische Planung dienen soll. Mit diesen Maßnahmen soll die badenova Gruppe künftig trotz des weiter ansteigenden Kosten- und Ertragsdrucks weiterhin ihre von den Gesellschaftern gesetzten Ergebnisziele erreichen.

Die badenova Gruppe unterliegt mit ihren unternehmerischen Aktivitäten allgemeinen und branchenüblichen Risiken. Zur Erreichung der wertesteigernden Zielsetzungen werden Risiken bewusst eingegangen und gezielt gesteuert. Die Risikopolitik ist somit Teil der von Rentabilitäts- und Wachstumszielen geprägten Geschäftspolitik.

Wesentliche Risiken bei der Erreichung des künftigen Unternehmenserfolgs bestehen sowohl absatz- als auch beschaffungsseitig im Hinblick auf die gegebenen Unsicherheiten bei der Prognose künftiger Mengen- und Preisentwicklungen.

Unternehmensgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert und sind nach derzeitigem Informationsstand auch für die absehbare Zukunft nicht erkennbar. Dennoch stellt das aktuelle rechtliche und wirtschaftliche Umfeld im Zuge der Marktliberalisierung für badenova eine große Herausforderung dar, sich mit dem bisherigen Renditeanspruch auch weiterhin erfolgreich am Markt zu positionieren.

Mit der strategischen Ausrichtung ist badenova das richtige Unternehmen, um künftig den Gewinnausschüttungserwartungen der Stadt Rheinau zu entsprechen.

Aus Sicht der Stadt Rheinau wurde der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt.

Beteiligung der Stadt/Umlagen

Im Jahr 2015 wurden keine Beteiligungs- oder Umlagezahlungen geleistet.

Aus dieser Beteiligung hat die Stadt für das Abschlussjahr 2014 von der badenova am 27.07.2015 eine Gewinnausschüttung in Höhe von 15.453,04 € erhalten.

Ausgewählte Kennzahlen

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung 2015 zu 2014
a) Vermögenslage:			
<u>Anlagenintensität</u>			
Anlagevermögen (AV)	569,6	553,7	15,9
Gesamtvermögen (GV)	699,7	703,2	- 3,5
Anteil AV / GV x 100	81,41 %	78,74 %	2,67
<u>Investitionssumme</u>			
	59,7	69,6	- 9,9
b) Finanzlage:			
<u>Eigenkapitalquote</u>			
Eigenkapital (EK)	232,4	232,7	- 0,3
Gesamtkapital (GK)	699,7	703,2	- 3,5
Anteil EK / GK x 100	33,21 %	33,09 %	0,12
<u>Fremdkapitalquote</u>			
Fremdkapital (FK)	467,3	470,5	- 3,2
Gesamtkapital (GK)	699,7	703,2	- 3,5
Anteil FK / GK x 100	66,79 %	66,91 %	-0,12
<u>Anlagendeckung I</u>			
Eigenkapital (EK)	232,4	232,7	- 0,3
Anlagevermögen (AV)	569,6	553,7	15,9
Anteil EK x 100 / AV	40,80 %	42,03 %	-1,23
<u>Anlagendeckung II</u>			
Eigenkapital (EK)	232,4	232,7	- 0,3
Zuschüsse (Z)	64,1	63,7	0,4
Langfristiges Fremdkapital (LFK)	159,5	134,1	25,4
Anlagevermögen (AV)	569,6	553,7	15,9
Anteil (EK + Z + LFK) x 100 / AV	80,06 %	77,75 %	2,31

Die Veränderung der Anlagenintensität im Berichtsjahr 2015 von 78,74 % auf nunmehr 81,41 % resultiert aus dem gestiegenen Anlagevermögen und dem vergleichsweise geringer gefallenen Gesamtvermögen. Das zusätzliche Anlagevermögen wurde mit dem langfristigen Fremdkapital gedeckt, hierauf ist der Anstieg des Anlagendeckungsgrades II zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote ist geringfügig um 0,12 Punkte gestiegen und die Fremdkapitalquote entsprechend gesunken.

	2015 in Mio. €	2014 in Mio. €	Veränderung 2015 zu 2014
c) Ertragslage:			
<u>Umsatzrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	50,6	51,5	- 0,9
Umsatzerlöse (UE)	851,7	795,4	56,3
Anteil JE x 100 / UE	5,94 %	6,47 %	-0,53
<u>Eigenkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	50,6	51,5	- 0,9
Eigenkapital (EK)	232,4	232,7	- 0,3
Anteil JE x 100 / EK	21,77 %	22,13 %	-0,36
<u>Gesamtkapitalrentabilität</u>			
Jahresergebnis (JE)	50,6	51,5	- 0,9
Fremdkapitalzinsen (FKZ)	8,2	9,0	- 0,8
Gesamtkapital (GK)	699,7	703,2	- 3,5
Anteil (JE + FKZ) x 100 / GK 18	8,40 %	8,60 %	-0,20
<u>Kostendeckung</u>			
Umsatzerlöse (UE)	851,7	795,4	56,3
Gesamtaufwand (GA)	837,7	803,1	35
Anteil UE x 100 / GA	101,67 %	99,04 %	2,63
<u>Cash Flow</u>			
Jahresergebnis	50,6	51,5	- 0,9
+ Abschreibungen auf Anlageverm.	42,2	47,7	- 5,5
- Minderung Rückstellungen	3,4	5,2	- 1,8
+ Erhöhung Rückstellungen	0	0	0,0
	89,4	94,0	- 4,6

Die Kennzahlen der Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität verringern sich geringfügig aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Jahresergebnisses. Die Gesamtkapitalrentabilität blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert und bewegt sich bei 8,4 %. Der Kostendeckungsgrad wurde durch die höheren Umsatzerlöse positiv beeinflusst und ist um ca. 3 Punkte gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Umsatzerlöse konnten somit den entstandenen Aufwand zu 100 % decken. Der Cash-Flow hat aufgrund der geringeren Abschreibungen auf das Anlagevermögen und Rückgang der Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 4,6 Mio. € abgenommen und beträgt nun 89,4 Mio. €.

Bilanz 2015

**badenova AG & Co. KG
Bilanz 2015**

		31.12.2015		31.12.2014	
		€	€	€	€
Aktiva				Passiva	
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Kapitalanteile	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten		2.284.182,03	2.108.948,22	58.665.970,00	58.665.970,00
2. Geschäftswert		0,00	1.003.506,50		
		2.284.182,03	3.112.454,72	3.598.108,08	2.934.278,26
II. Sachanlagen				116.946.135,42	117.235.757,64
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		54.513.108,64	53.854.054,36	50.636.224,80	51.510.119,38
2. technische Anlagen und Maschinen		329.409.582,39	329.573.155,06	2.524.006,92	2.315.165,67
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.610.568,48	8.624.048,36		
4. geleasete Anzählungen und Anlagen im Bau		10.081.041,99	9.354.351,05		
		402.614.301,50	401.405.608,83	232.370.446,22	232.665.291,16
III. Finanzanlagen				50.000,00	50.000,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.154.959,41	2.305.010,41		
2. Beteiligungen		152.236.565,03	139.393.089,74		
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.230.859,39	7.377.325,94	31.107.876,18	25.829.567,71
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		12.800,00	12.800,00	32.948.873,10	37.857.550,51
5. sonstige Ausleihungen		33.205,47	47.891,65	64.056.749,28	63.667.118,22
		164.668.189,29	149.136.117,74		
		569.566.672,82	563.654.181,29		
B. Umlaufvermögen				B. Ausgleichsposten für aktivierte eigene Anteile	
I. Vorräte				C. Zuschüsse	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		11.514.008,84	16.640.347,24	1. Kapitalzuschüsse	31.107.876,18
2. unfertige Leistungen und Erzeugnisse		4.766.372,55	5.145.009,08	2. Ertragszuschüsse	32.948.873,10
3. Waren		332.658,50	305.516,59		64.056.749,28
		16.613.039,89	22.090.872,91		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				D. Rückstellungen	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		268.432.596,95	259.616.100,28	1. Rückstellungen für Pensionen	32.728.423,73
abzüglich noch nicht abgerechneter Abschlagszahlungen		183.419.114,47	176.740.183,16	2. Steurrückstellungen	3.158.504,28
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		677.172,27	3.889.425,59	3. Sonstige Rückstellungen	63.875.054,54
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		1.077.763,49	2.676.068,35		99.561.982,55
4. Forderungen gegen Gesellschafter		8.016.319,38	8.741.914,27		
5. sonstige Forderungen		5.655.954,69	16.574.739,43		
		100.441.082,31	114.738.064,76		
		12.360.276,96	10.735.417,62		
		129.414.399,16	147.564.355,29		
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		704.452,66	1.954.598,71		
C. Rechnungsabgrenzungsposten				F. Rechnungsabgrenzungsposten	
					0,00
					87.402,51
Summe Aktiva		699.695.524,64	703.173.135,29	Summe Passiva	
				699.695.524,64	703.173.135,29

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

badenova AG & Co. KG
Gewinn und Verlustrechnung 2015

	2015	2014
	€	€
1. Umsatzerlöse	916.530.468,49	858.972.008,80
abzügl. abzuführende Stromsteuer / Erdgassteuer	-64.778.844,59	-63.539.661,83
Netto-Umsatzerlöse	851.751.623,90	795.432.346,97
2. Verminderung (Vorjahr Erhöhung) des Bestands an unfertigen Leistungen und Erzeugnissen	-378.636,53	608.291,34
3. andere aktivierte Eigenleistungen	7.097.586,97	7.922.636,02
4. sonstige betriebliche Erträge	26.117.076,68	42.756.912,18
	884.587.651,02	846.720.186,51
5. Materialaufwand		
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	513.255.132,11	490.203.445,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	118.231.350,39	107.875.730,37
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	68.749.412,55	71.356.612,46
b) soziale Abgaben u. Aufwendungen für Altersversorgung u. Unterstützung	15.707.561,95	15.482.893,53
davon für Altersversorgung	3.302.755,71 €	
Vorjahr:	3.541.601,60 €	
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	42.055.645,14	46.133.628,35
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	66.544.913,16	58.051.139,02
	824.544.015,30	789.103.449,66
9. Erträge aus Beteiligungen	13.411.151,89	13.887.602,75
davon aus verbundenen Unternehmen	66.300,00 €	
Vorjahr:	56.100,00 €	
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.986,36	20.356,93
11. Sonstige Zinsen und ähnlichen Erträge	807.988,56	2.040.277,91
davon aus verbundenen Unternehmen	6.540,86 €	
Vorjahr:	12,76 €	
	14.230.126,81	15.948.237,59
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	157.500,00	1.544.452,00
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
davon aus verbundenen Unternehmen	73,04 €	
Vorjahr:	159,96 €	
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung	4.777.976,70 €	
Vorjahr:	3.495.020,40 €	
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	61.123.775,55	59.550.089,68
15. außerordentlicher Aufwand	0,00	0,00
davon Aufwendungen aus der Anwendung des Art. 66 u. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG)	0,00 €	
Vorjahr:	0,00 €	
16. außerordentliche Ergebnis	0,00	0,00
17. Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.673.334,00	6.615.524,07
18. Sonstige Steuern	344.273,14	592.064,89
19. Jahresüberschuss	52.106.168,41	52.342.500,72
20. Entnahme (Vorjahr Einstellung) in übrige Rücklagen	211.238,08	225.884,59
21. Entnahme aus dem Innovationsfonds	879.170,18	1.922.595,85
22. Einstellung in den Innovationsfonds	1.539.000,00	1.534.000,00
23. anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	1.021.351,87	995.092,60
24. Bilanzgewinn	50.636.224,80	51.510.119,38